

Werk

Titel: Sachssenspigell vffs new durchaus corrgirt vnd restituirt ... mitt vil nawen adic

Verlag: Lotter

Ort: Leyptzigk

Jahr: 1535

Kollektion: Juridica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN565212095

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN565212095>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=565212095>

LOG Id: LOG_0012

LOG Titel: Das Erste Teil

LOG Typ: chapter

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

HJe in diesem Buch heben an etliche fragē/ der werden herren Schöpffen von Magdeburgk/ als die von yhn für ein Recht (beschriebē) habē gegeben/ nach dem mal als sie etzliche stücken besonder sind gefraget/ die sie von yhrer weisen künst/ so gar meisterlich haben entscheiden (brüflich vnder ihrem Ingesiegel) das ein yetzlicher mann freilich nach Magdenburgischem rechte/ darauff mag bawen/ vñnd seyn grundtfeste legen. Vñnd dis Buch ist geteilt in drey teil. Das Erste saget von dem Radt/ was der zu richten hab/ vñ yhn angehöret/ vñnd von Richter/ Schöpffen vrteil/ fürsprechen/ Erb an zusprechen vñnd von Anerstornem gut/ von Vormundschaft/ Kinder alter/ Müniche erbe/ Morgengab/ vñnd der gab anfang/ vñnd von vñehelicher geburt. Das Ander saget von schuldt vñnd besitzunge. Das Dritte saget von vñgericht/ als vñnd Todtschlege.

¶ Ob die Radtmanne macht haben Schöpffen zu kiesen von dem Recht. Capitulum Primum. Distinctio. Prima



¶ In guter alter gewonheit/ haben die Radmanne etlicher Stet/ yerlich Schöpffen zu kiesen zu einem iare/ sonder zu langen gezeiten auch die abzusetzen nach yhrer willen/ der ierlichen Schöpffen köre sie nicht ablassen/ sonder sie kiesen sie/ vñnd wollen von yhn das sie Vrteil vñnd Recht/ was sie nicht wissen/ am Radte suchen sollen. Ob nun die Schöpffen/ die da ierlich vom Radt gekoren vñnd bestertiget werden/ mügen rechte

vrteil sprechen. Derauff sprechen wir Schöpffen zu Magdeburgk vor Recht/ do der heilig Keiser an das Reich zu Rome kam/ vñnd sich annam/ wie er die leute (auff gensseit der Elbe gelegen/ die da vñchristen waren) zu dem glauben brechte/ darauff beweihte er vnser Stad zu Magdeburgk/ vñnd satzte einen Ertzbischoff zu geistlichem gerichte/ die solten die höchsten stul sein der Lande/ die er becrefftigen möchte/ Das thet er mit des heiligen Pappsts vñnd der Fürsten radt vñnd willen/ vñnd satzte Radtmanne zu kiesen zu iaren/ vñnd Schöpffen zu langer zeit/ die schweren noch alle iar/ wen sie newe kiesen/ der Stat Recht/ Ehre vñnd fromen zu bewahren/ so sie aller best können vñnd mügen/ mit der weisen leut radt/ vñnd Schöpffen (zu langer zeit) auff das das Recht deste vester bliebe/ vñnd in gedechtnus in der erfahrung des Rechtes/ keme vñnd bestünde. Nu haben die Fürsten vñnd herren sider mals/ ihrer Stedte vñnd vñndersessen zu Magdeburg Recht/ auffgesetzt. Auch haben etlich die yhr herschaft erworben vñnd gewilkört/ also das etliche mit aller weis yhr Recht wollen habē/ nach vnser Stat Magdeburgk/ Recht. So haben yhn etliche Stede behalten ierlich Richter vñnd Schöpffen/ nach yhrer bequemickeit zu kiesen. Wider solche gutte gewonheit reden wir nit. Wann man nach Recht Schöpffen kiesen solte/ vñnd nicht die Radmanne. Doch bestehen alte gute gewöhheit/ bey dem Rechten wol/ vñnd machen ein Recht inn langer zeit. Haben dan die Radtmanne vor langen zeiten das gehalten/ das man nicht anders gedenccken mag/ vñnd verhencknus ihrer überschafft/ ierlich Schöpffen zu kiesen/ so mögen die Schöpffen auff der banc sitzen zu dingen/ vñnd vrteil zu finden/ von Rechts wegen.

¶ Wer Schöpffen kiesen vñnd absetzen mag. Distinctio secunda. P p iij Ob



O die Radmanne Schöpffen kiesen vnd absetzen mögen/vnd darzu zwingen/lange weil oder kurzze/odder wie lange zu sitzen/oder ob die Radmāne Schöpffen zwingen mögē zu andern Ampten/mit yhren eiden/dieweil er der Schöpffen Ampt verseumen möchte/oder der schöpffen/durch solches Amptes willen absetzen mögen/odder wer sie kiesen oder absetzen möge/odder was Recht sey. Hierauff sprechen wir Schöpffen zu Magdeburgk vor ein Recht/stirbet der Schöpffen einer/so sollen die andern Schöpffen/die zu der Schöpffen banck (vnd zu dem Rechte bestetiget sind/vnd geschworen haben) Schöpffen kiesen/vnd nicht die Radmanne. Auch sollen die Radmanne vmb anders Amptes willen noch kein man/die Schöpffen absetzē. Mehr/werden schöpffen/vō den Radman zu amptmann in der Stadt nütz/ehre vnd fromen/gesetzt/das Ampt mögen Schöpffen eben vortretē (vnschedlich yhren eiden die sie in der schöpffen bancke haben gethan) vonn Rechtes wegen.

¶ Von Recht zu holen/wo vnd wie. Distinctio. iij.



O Stedt odder Merckt oder dörffer/dy in Magdeburgischem Rechte ligē/bescholdē vrteil/mit willen ihres erbherren (er sey weltlich odder Heistlich) zu vns holen mögen/oder was Recht sey. Hierauff sprechen wir Schöpffen zu Magdeburg vor ein Recht/Stedt Merckt/vnd Dörffer/die vnder ewer Stadt gerichte gelegen sind/mögen Recht zu euch wol holen. Wolte auch ein herre/Heistlich oder Weltlich/seinen vnderlassen erlauben/das sie ewere Stadt recht mit gebrauchen wolten/den möget ihr ewer Recht mit teilen. Aber an der herrn willen den yhr Stedt geliben sind/möget yhr vrteil nicht mit teilen.

¶ Ob die Radmanne vrteil verkeuffen mögen. Distinctio. iij.



O die Radmanne vrteil/da man sie vmb fraget vnd bit (auswendigen vmbessen verkeuffen mögen.) Hierauff sprechē wir Schöpffen zu Magdeburgk vor Recht/Radtmanne mögen kein vrteil ausgeben/auswendig yhrer Stadt. Auch sollen sie/noch kein mann/vrteil verkeuffen/aber in den Stedten (die zu Weichbild Recht sitzē/da Schöpffen sind) die da Rechtes pflegen aufzugeben/ist gesetzt/durch das die leute Rechtes bekommen können/vñ gefordert werde/das man den schöpffen ein wenig gibt zu dienste durch sorgfeltigkeit willen/die sie haben müssen zu der Kunde auff das Rechte/vñ zu lesen vnd zu beschreibē/vnd durch vorseumnus/das die Schöpffen ann yhres selbs wercke sich vorseumen müssen/das müssen die Schöpffen wol nemē/das darauff gesetzt ist/von Rechtes wegen.

¶ Item von dem selbigen. Distinctio. v.



E Wer weisheit vns hat gebeten das/dz wir euch gebē Recht/wer Recht verkeuffen möge/wo leute gerne einer sachen Rechtes erfolgen wölten (ymb yhre pfenninge.) Hierauff sprechen wir vor Recht/kein mann sol Recht vorkauffen/sonder durch das/das die leute rechts zu ende gefordert werden/so ist in den Stedte gesetzt/das man den Schöpffen ein wenig gibt zu dienste/durch sorgfeltigkeit willē/die sie haben müssen zu gedencken auff das Recht/vnd zu lesen vnd zu beschreibē/vñ durch vorseumnus/das die Schöpffen yr selbs werck/vorseumen müssen. Werden dann die Schöpffen in einer Stadt des Rechtes gefragt/wissen sie des rechtes nicht/vñ nemen der sachwaldigen gelt zu der kost (das Recht zu holen) (als zu Prieslaw sit ist) vnd be

Capitulum. i.

vnd bedencken sich die Schöpffen darnach des Rechtes / vnd geben den sachwaldigen das Recht vns geholet / sie sollen den leuten yhr gelt widdergeben. Wolen sie aber das Recht / welcher denn felligt wirt der vorleust sein gelt / vñ der gerecht wirt / der nympt das seine widder von Rechtes wegen.

¶ Ob der Radt macht habe einen Bürger in den thurn zu legen.

Distinctio. vi.



Der Radt macht habe einen Bürger / besessen vnd beerbt / der yngehorsam were / inn den thurn möge legen vñnd zuchtigen nach ihren willē / sonder den burggraffen / yhn wider auslassen.

Hierauff sprechen wir Schöpffen zu Magdeburg / für Recht / setzet sich ein Bürger wider den Radt / die Magdeburgisch Recht haben den magt man darumb fürbieten für den Radt / vnd vorbieten yhm bey einer pfenning bus / odder bey weiche aus der Stadt ein iar / minder oder mehr / das ehr solchen freuel las mit den worten / vnd sey ihn gehorsam gleich andern Mitbürgern. Wil ehr es yber das nicht thun / so leidet ehr die bus die darauff gesatzt ist / nach ihrer köre / den so mögen sie yhn widder inn yhre Stadt nehmen / vnd bedörffen des herren willē noch wissen nicht dar zu von Rechtes wegen.

¶ Ob der Radt Wein oder Meet hat zu setzen von Recht. Dist. vii.



Ein Burgermeister vñ ein Radt einer Stad die Magdeburgisch Recht hat allerhande speisekauff / getranck / als Wein / Meet / Bier / zu nutz der gemeine mit der witzigsten radt ierlich setzen mögen wenn sich das gebüret / sonder thun vnd wissen yhrer Burggraffen odder nicht. Hierauff sprechen wir Schöpffen zu Magdeburg für Recht / nach dem mal das die Stadt vñ der Radt bestetiget sind

Das cxxvij. Blat.

mit Magde. Recht / so mögen vnd sollen die Radtmanne Wein / met Bier / vñ ander speisekauffen nach der zeit mit der witzigsten radt wol setzen / sonder thun vnd wissen yhres herren von Rechtes wegen.

¶ Wer vber falschen Speisekauffe / Elen / Mass / richten sol.

Distinctio. viij.



Ein mann beschuldiget würde oder ein weib vmb sache die da speisekauff / Wag / Mass / elen vnd gewicht angehören / ob die sache der Radt oder der Schultheis zu richten hab. Hierauff sprechen wir für Recht / allein falsche kauf / vnd vnredlichen Speisekauff / vns rechte Wage / Mass / vñnd Elen / sol richten der Radt vnd nicht der Schultheis von Rechtes wegen.

¶ Ob der Radt vorweiste leute auß der Stadt widder ein mögen nehmen.

Distinctio. ix.



Ein Rechtlos oder anruchtigk worde vmb die vorgenanten sache / ob denn der Radt yhm sein bürgerrecht vñ gemeinschaft der gemein widder möge geben.

Hierauff sprechen wir für Recht / anruchtigen vnd rechtlosen leuten die yhr Recht verloren haben anders dan vmb die vorgenanten sachen / als vnrechte Mass / Elen / vñ Speisekauff / das es den Radt mann wissentlich ist / dem sollen sie keine gemeinschaft noch Bürgerrecht widder geben von Rechtes wegen.

¶ Von Willkore vñ auch von Satzunge.

Distinctio. x.



Die Radtmanne einer Stadt Willkore mögen setzen vnd machen nach der Stadt nutz mit wissenshaft yhrer gemein / on wissen vnd thun des Burggraffen / odder yhres obersten herren. Hierauff sprechen wir für Recht / die Bürger mögen wol widder Willkore setzen

tzen mit yhrer witzigsten Burger radt zu der Stadt nutz/onn yhres obersten herren Radt vnd wissen/also die wider das gemein beschriebenen Recht nicht sey bey pfenningk busz/odder bey anderm gezwange/odder nicht bey hals oder haut von Rechtes wegen.

¶ Item von dem selbigen sequitur. *Distinctio. xi.*

E Wer frag ist ymb Recht in solchen wortten/eine Stadt die da Magdeburgisch Recht hat was Wilkür sie setzen mögen vnd ablegen zu frommen vnd zu nutze der Stadt nach bequemlichkeit yhrer Burger on des Burggraffen thun vnd wissen/vnd bey was busz. Dierauff sprechen wir vor Recht/wo die Radtsleut der Stadt mit der witzigsten Radt Wilküre settzen onn des Burggraffen volwort/so das die Wilküre dem Burggraffen an seinem Recht nicht schedlich sey/vnd das beschriebenen Recht nicht krencke. Aber sie mögē Wilküre setzen bey busz/also/wer der Stadt gebot vbertrit/das der kein Burger mehr sein soll/odder soll weichen aus der Stadt ein iar oder zwey/oder zu geben zehē Markk. Auch mögen sie darnach die Wilküre mit der witzigsten Radt ablegen odder wandeln/nach yhrer bequemlichkeit/on volwort ihres Burggraffen mit Recht. Auch mögen sie ybrige hoffart yhrer Burger/Mann/Ifrauwen/Knecht vnd Meigdt wol setzen/vnnd Wilkür darauff settzen mit der witzigsten Radt bey pfenning busz/oder bey anderm gezwange/die an hals oder haut nicht gehen/on volwort des Burggraffen/was Heistlich Recht antrifft/vnd Weltlich Recht rüret/da mögen sie nicht Wilkür auff setzen/als yber Erbe anzusprechen/odder von Weib zu forderen/odder Ehe zu stören/nicht die busz leibs odder gelides/sonder bey pfenningk busz/odder bey

weichen aus der Stadt odder des gleichen/onn volwort des Burggraffen. Auch mögen sie Wilkür setzen auff Beste die yhr Kauffmanschatz treiben in der Burger schaden. Auch mögen sie vorbieten falschen Kauffmanschatz/vnd busz darauff settzen/als weichen aus der Stadt/oder bey zehen markkten/minder odder mehr/odder nicht leib vnd gelied mehr/wan das beschriebenen Recht aufweist/das man felscher/richten soll/sonder volwort des Burggraffen mit Recht. Auch was die Burger vñ Radmanne geloben mit einer Gemein volwort auff yhre Burger/odder was man tediget odder spricht in einē sitzenden Radt/das sol man halten bey dem gelübde das sie dar auff gesetzt haben/vnd das mögen sie richten in sitzendem Radt/vnd halten auff ihre Burger mit ihrem eid/vnd anders nurgent. Des sprechen wir Schöpffen zu Magdeburgk diesen lesten Artickel vor ein Burgkür vñ nicht vor ein Recht/vnd weñ sie den Burgkür fordern zu yrem Burggraffen daran hat die herrschafft nicht/vñ bricht ein mann gegen der Burgkür/das man gelobt zu dem Hebauerding/das sollen die Radmanne fordern vonn der Stadt/vnd bedorffen da keines andern Richters zu.

¶ Wer die witzigsten sind vnnd heissen. *Distinctio. xij.*

W Er die witzigsten sind vnnd heissen mögen. Dierauff sprechen wir vor ein recht/die meist wissen vnd gebrauchen Rechtes nach redtligkeit so sie best mögen odder können/Gott zu ehren vñ ihn selbs zu fromen/nach dem als Gott gebotten hat/vnd die heilige Christenheit gesetzt hat/soleche leute mögen wol die witzigsten heissen vnd seins von Rechtes wegen.

¶ Ob ein mann den Radt meldet. *Distinctio. xijij.*

Ob



Ein Ratman oder ein ander Mitburger der zu dem Radt geruffen wirt den radt meldet der vor schwigē solt sein / was der darumb bestanden sol sein / vnd ob ehr das leucken wolte wie er des vberwunden soll werden / odder ob ehr des entgehen möcht / oder wie. Hier auff sprechen wir vor ein Recht / meldet ein geschwornen Radtman der Stadt heimlichkeit vñ radt der yhm vorbotten ist / vnd bekennet er des vor einem sitzenden Radt / so hat er seinen eidt gebrochen. Meldet aber ein gemeiner Burger der Stadt heimlichkeit odder radt da ehr zu beruffet ist / vnd bekent das / so solt ehr das vorbüßen bey der gemeinen Stadtköre vñ Rechtes wegen.

¶ Ob sich ein mann odder Radtman wider den Radt setzet / vnd hilfft seinen freunden.

Distinctio. xiiij.



Ein Radt das iar zu dem Radt geschworen vnd gekoren hat inn solcher geschicht sein freündt beilegte / vnd dem Radt abtrette vnd dem Rechte da er zu geschworen het / vñ kem sein freündt zu hülffe mit gewapneter hand / vñ mit gerüfte / wider den Radt vnd wider das Recht da er zu geschworen hat / was er darumb leiden solt von Rechtes wegen. Hier auff sprechen wir vor Recht. Wirt ein geschwornen Radtman auff dem Radthause / vnd geschehe denn yn gericht vnd ynrechte samnung wider den gemeinen Radt / vnd trette denn der Radtman ab vnd legte seinen freunden tzu gegen dem Radt vnd widder das Recht / der soll das vorbüßen mit der Gemeinen Stadtwilköre / vñ hat den Radt vor / vñ ist des nicht mehr würdig zu besitzen.

¶ Wer sich zu hoffleibet vñ in der Stadt schadet. was seine buß sey.

Distinctio. xv.



Sich ein Radtman / Schöpff oder Mitburger / ein gemeinn mann zu hoffleibet odder hielte vnd das schickte odder erworbe das der Stadt Recht oder handt festen gebrochen worden vñ gewaltiger hand / was sein bruch were. Hier auff sprechen wir vor Recht. Welch Burger sich zu hoffleibet vnd schüß das der Stadt Recht odder handt festen gebrochen worden / bekennet ehr das / so hat ehr sein bauermalh vorloren / vnd ann dem Radt gebrochen / wie sie das mit yhm halten wollen / wer das aber das ein geschworn Radtman der das schickte / vnd bekennete denn das vor dem sitzenden Radt / so hat der seinen eidt gebrochen / vnd wer niemandt gut / vnd meineidigt worden / vnd hette den Radt vorworcht / vnd sein bauermal vorloren / vñ solt an der Stadt genad stehen wie sie das mit yhm halten wollen / vorsacht aber das yemandt / den solt man lassen vñ schuldig werden / als Recht ist.

¶ Von vorleugnetem gut.

Distinctio. xvi.



In Burger der da schweret auff den heiligen vor den Radtmannen / das er nicht alle sein gut habe vorschoffet nach der Stadts wilköre / der mann stirbet / vñ man mehr guts nach seinem todt fündt oder finden wirt dan ehr hat vorschoffet mehr dan einst bey seinem eidt / ob das vorleugnete gut die Radtsmanne nemen mögen / oder des todten mannes erben des vorleugneten gutes vorsachen vor dem Radte / wer das gut haben sol von rechtes wegen. Hier auff sprechen wir Schöpffen vor Recht. Nemen die Radtsmanne eines mannes eidt / das ehr sein gut nach der mann köre vorschoffet / des guts sollen sich die Radtsmanne nicht vnderwinden noch nemen / sonder es sollen seine nehesten erben nemen /

men/vnnd das hinderstellige vor-
schossen. Hetten auch die erben
vor gerichte/odder vor dem Radt
des vorleugneten gutes verzogen/
so mus das den Radtmannen blei-
ben als das verwillkört ist/vnd das
sollē die Radtmanne an der Stad
nutz wenden vnd keren von Rech-
tes wegen.

¶ Von vorschwigenem gut.
Distinctio. xvij.



Vorschwigen gut fun-
den word bey einem die/
weile ehr lebet vnnd wie
man das halten sol. Hi-
erauff sprechen wir vor Recht.
Wirt bey eines mannes leib vn les-
ben vnder yhm mehr funden dann
ehr bey seinem eid vorschosset hat/
vnd bekennet der mann des gutes/
das es seine ist/so ist der man mei-
nedig/vnd hat sein bauermal/das
ist sein Burgerrecht verloren/vnd
sol rechtlos sein/das ist anruchtig

¶ Was das höchste Recht ist.
Distinctio. xviii.



V sich ein man vor dem
Burggraffen/oder vor
gericht/odder vor dem
Radt vorpflcht einer
sachen bey dem höchsten Recht vn
das nicht enthalt was der mann
darumb bestanden sey. Hierauff
sprechen wir vor Recht. Vorpfl-
cht sich ein mann odder sonst ye-
mandt vor dem Burggraffen bey
dem höchsten Recht/vnd helt des
nicht/so ist ehr vorfallen. ix. schil-
linge. Beschicht es vor einem sit-
zenden Radt so ist das höchste
Recht. xxxvi. schilling/das sind. iij.
Wendische Marck der Gemeinen
Stadt köre. Beschicht es aber vor
dem Schultheissen so ist das seine
gewet acht schilling/ob es geschi-
cht in schlechten sachen.

¶ Von mißhandlung des Radts.
Distinctio. xix.



Vn mißhandlung des
Radtmannes / was sel-
ne busse ist die einer dar-
umb leiden sol. Hierauff

sprechen wir vor Recht/ Mishan-
delet yemandes Radtsmanne mit
scheltwortten/ odder Kampffs an-
beut/oder schwerd auff sie zeucht/
odder ander waffen/dasie inn der
Stadt gewerb gesand sein/der sol
yhm das vorbüßen einem ietzlich-
en mit. xxx. schilling ob sie den man
vor gericht darumb beschuldigen/
vnd yenner der beschuldigt wirdt/
des vor gericht bekennet. Auch
mögen die anderen die in den zeit-
ten Radtmanne sint/den darumb
beschuldigen das ehr yhm das in
schmacheit gethan habe/bekent er
es/so sol der einem ietzlichen Radt-
manne die yhn beschuldigen auch
xxx. schilling geben/vnd dem Rich-
ter so manlich gewet als maniche
buss. Bekennet ehr des nicht/so
magt ehr des vnschuldig werden/
als Recht ist/vnd gebieten den die
Radtmanne vmb solche geschicht
ein gemein Hebot/ das ein yeder
man zu dem Radthause kommen
sol/vn vorsitz denn das gebot ye-
mandt/der sol das vorbüßen mit
der gemeinen Stadt köre/das sint
drey Wendische Marck/die ma-
chen. xxxvi. Schilling gengen vnd
geben/es ensy dan/das die Radts-
manne mit der witzigsten Burger
radt ander wilköre darauff gesatz-
hetten/vn die offenbar gekündigt.
Macht auch yemandt samlung od-
der vngericht widder den Radt/
mit harnisch oder mit gewere der
sol das vorbüßen bey solcher buss
als darauff gesatz ist/ist aber bey
größer buss das nicht vorbotten/
so sol man die vngerechte samlung
vorbüßen mit der gemeinen Stad
köre buss/also vorgeschrieben ist.

¶ Ob yemandt den Radt lügen-
strafft was seine busse ist.

Distinctio. xx.



V einer strafft den
Radt/ rche das
man den. nicht ge-
loben solt/vnnd das ges-
schech in gegenwertigkeit der her-
schafft odder Erbherren/was der
darumb

darumb bestanden sey / vnd ob ehr es leügnen wolt / vnd wie ein Radt das auff ihn bringen solt / oder wie ehr sich entschuldigen solt. Hier auff sprechen wir vor Recht. Lügenstrafft yemand den Radt auß dem sitzenden Radtstuel / den mögen die Radtmannne darüb beschuldigen vor gericht. Bekent ehr daß des / so sol ehr es vorbüßen mit. xxx schillingen / vorsacht aber yemand des der mag es vnschuldig werden mit gezeugē oder an gezeuge / nach dē er angeklaget wirt nach rechte.

¶ Ob ein hals oder handt vorteilet word / vnd was der Radt ann seinem gut het. Distinc. xxi.

 Ein Königl̄ odder ein ander oberster herr ein seiner vnderessen vor seines mannes leib / handt odder gut vorteilen / ob der selbige mann gegen dem Radt icht bestanden wer. Hierauff sprechen wir vor Recht. Vortelt der Königl̄ odder ein ander herr / seine vnderlassen mit Recht / leib / handt oder gut / darumb ist der man̄ gegen der Stadt noch gegen die Radtmannne / nicht vorfallen / es sey dan das der Radt mit Recht gegen dem mann besonder was geforderen magt von Rechtes wegen.

¶ Wer die Gemein vorantworten sol / ob sie geladen würd.

Distinctio. xxij.

 B man eine Stadt oder eine gantze Gemein lüd in ein außwendig Berichte / das weltlich wer / ob die Burger odder die gantze Gemein yetzlicher besonder gestehen sol / vnd wer die sol vorantworten / vnd wie. Hierauff sprechen wir vor Recht / beschuldiget man eine Stadt / gemeiniglich Arm vñ Reich in einem außwendigen gericht oder inwendigen vor dem Landtsvogt / Schultheissen / oder vor yhren Burggraue / so mag der Stad Burgermeister ein odder zween zu yhm nehmen auß dem Radt / der

das iar gekoren ist / vnd sol vor die Gemein der Burger antwortten / auff gewin vnd auff vorlust der sachen da man sie vmb beschuldiget / die andern Radtmannne vnd Burger gemeiniglich sollen dem Burgermeister vñ andern seinen kumpen volle macht geben / so bedörffen sie mit einander zu der antwort vor Recht nicht kommen / das dis recht ist / haben wir vnser Insigel. ¶ Ob ein Burger den andern ledt was seine busse ist. Dist. xxiiij.



Ein Burger den andern ledt in ein ander gericht / vnd bringt yhn zu schaden / vnd vorschmechete seinen selbs Richter / vnd das farn sol von Recht. Hierauff sprechen wir vor Recht. Sitzen zween mann inn einem gericht / ledt einer den andern in ein außwendig gericht vñ bringet den in schaden / der sol dem Richter sein gewet geben / vñ den ehr in schaden hat bracht / seine busse / vñ sol yhn vor den schaden legen vnd bretigen / vnd er mag den widder darumb in Weichbilden Recht / odder wo ehr yhn dan gehalten magt beklagen / was yhm dan in dem gericht da ehr yhn geklaget hat / gefunden wirt vor Recht / da musz ehr yhm an lassen genügen. Ledt auch ein Heistlich geordnet mann einen Burger auß der Stadt zu vnrechte / inn ein ander gericht / den mag man darumb beschuldigen vor seinem obersten Heistlichen herren vñ Richter / was ihm da gefunden wirt zu Rechte / das ehr darumb leiden solle / da musz yhm der auch an lassen genügen / von Rechtes wegen.

¶ Was vor einē Radt geschicht / ob das krafft vnd macht habe.

Distinctio. xxiiij.



Blente kommen von gutem willen vor einen sitzenden Radt / vnd einer gelobt dem andern eine summe geldes auff einen nemliche tag zu geben / odder vorloben sich

D q andere

andere sachen/ welcher handt die gesein mügen stet zu halten/vñ des bruchs sich yemandt zeucht ann einen sitzenden Radt/ ob das krafft vnd macht habe/ vnd wie sich das sol erfolgen. Dierauff sprechen wir vor Recht/ kômpt einer oder zweyen vor einen sitzenden Radt/ vñ vñ vorloben sich eines gelüßdes oder einer rede vor ihn/ ist das denselbigen Radtsmannen so wissentlich/ das sie das auff die/ die es vor yhn gelobet haben/ halten wollen mit ihrem eide/ das sind die Radtmanne neher zu behalten/ dan es yenne gewegeren mögen. wollen aber die Radtmanne das nicht auff sich behalten/ so mügen yene das wegern vnd entgehen mit yhrem rechte/ vñ was die radtmanne bekennen/ das vor yhn geschehen ist/ vñ yhn wissentlich ist/ da dörffen sie keinen eid mehr zu thun/ dann als sie vor zur Stadt geschworen haben. Beszenget auch ein man kegen mehr ding an den Radt/ die in dem gelidnen iar gefessen haben/ die soll die andern/ die in dem gegenwertigen iar sitzen vorbieten/ vñ was der alt Radt vor dem newen bekennet/ das soll der Newe gestehen/ vnd mag man der alten Radtmanne nicht gar gehalten/ ist yhr dan das meiste teil da/ so ist yhr genug.

¶ Ob ein mann dieberey bekennete vor einem Radt/ wie sie das behalten mügen. Distinc. xxv.

Ersamen/ weisen/ besondern gute freunde/ geschrieben yhr vns habt in ewern brieffen in solchen worten/ die Radtmanne die dis iar vor vns gefessen haben/ haben einen vnserer Burger vor gericht beschuldiget/ wie das ehr vor ein vollen Radt bekent hette/ das er seines herren des Königes schaffner gewesen were/ vnd hette drey sparbüchßen gemacht/ der het ehr zwo behalten vñ seinem herren eine gegeben. Dierauff sprechen wir vor Recht/ do der mann vor einem

vollen Radt bekente der dreier büchßen das er der zwo behalten hett do was es dieberey/ da mochtet yr vber yhn gericht haben. Beschuldiget yhn nu der Alte Radt oder der Neue/ vñ bekennet ehr des/ das gehet yhm an den leib/ vorsachet ehr es/ so wirt ehr des vnschuldig auff den heiligen als recht ist/ vnd der Alte Radt mag nu nicht auff yhn gezeugen darumb das sie nu in den Radt nicht sitzen.

¶ Von verstoñe Neww vor dem Radt bekennet vnd vorleibet.

Distinctio. xxvi.

EIn mann wirt beschuldiget mit seinen knechten vmb Neww/ das sie genommen hetten auff einer Wisen/ da vorbandt sich der man vor dem bekenten seinen knecht/ das er sie hette heissen das nemen/ ehr wolle seins halses vorfallen sein/ die bekenten das/ vnd der wirdt darumb gebannen vonn der Kirchen dem das New zu gehört/ vnd bessert der die dieberey. Dierauff sprechen wir vor Recht/ das sich der mann vorwillekört/ vñ auff yhn bekant ward vor dem Radt/ do was er vberwunden/ vñ mocht vber yhn gericht haben/ dieweil sie inn dem Radt waren/ nu ehr aber von yhn getommen ist/ vnd sie nu in dem Radt nicht sein wollen/ der Alte Radt oder der Neue/ yhn so darumb beschuldigen/ vorsachet ehr es/ so magt ehr es vnschuldig werden auff den Heiligen/ bekent ehr es aber/ so gehet es yhm an den hals/ vñ man mag vber yhn richten.

¶ Ob sich ein mann vmb vngericht dem Radt gibt in gnad.

Distinctio. xxvij.

OB sich ein man vmb vñ gericht das er begangen het an dieberey/ falsche/ meinyde/ wucher/ vnd der gleichen bekente vor ein radt/ vnd sich der stück in yhr gnad geb/ was ehr darumb bestanden were/ oder wie man das richten sol/ oder der wie

Capitulum.ij.

der wie die gnad sein soll vñ rechts wegen. Hierauff sprechen wir vor Recht/der Radt hat die brüche zu richten/ob ehr bekennet das ehr sich in des Radts gnaden gegeben hat/das stehet an dem Radt/wie vnd was busse sie von yhm nemen wollen/vñ die mindern oder mehr/des haben sie macht zu thun. Bekennet ehr es nicht/vnd ist ehr von euch komen/so mag ehr sich vnschuldig machen auff den heiligen/wann der Radt hat die macht zu richten/was inn sitzendem Radt bekant wirt. Lassen sie aber einen von yhn komen/so ist ehr es neher zu entgehende/dann das sie yhn des vngerichtes vberwinden mügen/vnd auff yhn bringen vñ rechts wegen. Beschuldigt auch der mann/oder der Radt der Burger einen vmb brüche/die ehr gethan hette widder den Radt/vnd ehr sich yhn/in yhr gnade gegeben het/vñ nemen sie ihn/in yhr gnad/so mügen sie yhm gnade thun/vnd was darab gefelt/da hat die herrschafft nichts an/noch ist yhn darumb nichts bestanden. Wil auch die herrschafft den mann darumb beschuldigen/das soll sie thun vor sein Richter/da soll ehr yhn vmb antworten/vnd sie sollen nehmen von yhm das Recht nach Schöpffen vrteil vñ gnade heissen/das der Radt minder mag nemen mit des sachweldigen willen/den sind bruch zu sagen/wann manch mann gnade thun mag on die herrschafft von rechts wegen/das es recht ist/bezeugen wir.

¶ Wer handtfesten auslegen sol ob zweiffel darin ist. Dist.xxviiij.



Er handtfesten auslegen soll vñ bedeuten wo zweiunge daran ist zwischen den herren vnd yhren vnderlassen/ob das sollen thū Juristen odder Legisten/oder die herren selber/vñ wer das thun sol von recht. Hierauff sprechen wir vor Recht/Juristē noch Legisten

Das ccxxx. blat.

sollen der herren brieff/die sie yhren vnderlassen geben/nicht bedeuten noch auslegen/es sey dan das die herren vnd yhre vnderlassen an beiden seiten darumb bitten/vnd die brieff vnd die handtfesten vor sie legen/wann geschicht zweiffel den herren vnd yhren vnderlassen an brieffen zu entschliessen oder zu bedeuten/die die herren gegeben haben/so sol man vmb solchen zweiffel zu entschliessen vor den obersten Richter komen/der dem herren vnd auch den vnderlassen gleich gemein vñnd gleich Richter sey von Rechtes wegen.

Capitulum Secundum.

¶ In diesem Artickel wollen wir sagen von dem Richter vnd seinem Ampt/was/wo/vñnd wenn ehr Richten magt.

¶ Wie vñ in welchen worten der Richter sein dingt soll hegen/vnd wie viel der Schöpffen darzu sein müssen. *Distinctio. Prima.*



Je vnd in welchen worten der Richter sein ding hegen sol das es geheget sey/vnd wie viel Schöpffen darzu sein müssen zum mindesten/das ihr nicht minder mügen sein/durch die der richter mügen richten ein yetzliche sache/oder ob yhr zu einer sache mehr müssen sein dann zu der andern/vñnd wie viel zum meisten/vnd wenn ein Richter auff gehegter dingstat kompt/zu welcher stundt odder zeit denn die Schöpffen sittzen sollen/dem Richter dingt zu hegen/vñnd wie lange sie darynne sittzen müssen von rechts wegen. Hierauff sprechen wir vor Recht/Wenn der dingstag ist komen/so sol der Richter mit den Schöpffen zu dingest zeit sich setzen auff die Banck/vnd fragen einen vnder den Schöpffen/ob es dingest zeit sey. So soll der Schöpff das finden zum vrteil/das es dingest zeit sey. So fragt der Richter denselbē Schöpffen/oder einen andern/ob ehr ein ding

Da ij hegen

hegen mög. So find der Schöpff/ ehr möges wol thun. So fragt ehr fort / was ehr vorbieten soll. So findet der Schöpff/ des Richters vberlast/ vnd vnlust des dinges. So sol der Richter denn sprechen/ als mir zu Recht gefunden ist/ so heg ich ein ding/ vnd vorbiete was ich zu Rechte vorbieten sol/ vñ er laube das ein yetzlicher sein Recht volfordern sol mit bescheidenheit nach dem Recht/ so ist das Dingt geheget/ so sol denn des Richters Bote dem volck verkündigen/ das der Richter mit den Schöpfen ein Dingt geheget habe/ das ein yetzlicher sein ding fordern mög/ züchtiglich/ mit bescheidenheit/ vonn Rechts wegen/ Auff das/ wie viel der Schöpfen sein sollen zum mindesten/ mit den ein Richter ein yetzliche sache richten mög. Hierauff sprechē wir vor Recht. Der Schöpfen solle zum mindesten drey sein/ einer der Urteill finde/ vnd zween/ die da Folge thun vnd geben/ mit den magt der Richter Dingen/ ob er mehr Schöpfen nicht haben mag/ von Rechts wegen. Item welche zeit vnd wie lange die Schöpfen sitzen sollen. Hierauff sprechen wir vor Recht/ die Schöpfen sollen sitzen zu Recht/ von der zeit an/ bis des tageslicht vonn Rechtes wegen.

¶ Wer gewundte leut sol besehen.
Distinctio Secunda.

Wer geschlagene leute oder der gewundte besehen soll/ ob das thun sollen die Schöpfen/ oder der Richter/ odder wundertzt/ ob die wunden kampffwürdigē sein/ vnd das mügen gezeugen. Hierauff sprechen wir vor Recht/ der Richter magt todtschlege vnd wunden wol besehen/ ob yhm die not geklaget wirt. Darnach sol ihn der fronbot lassen besehe von zweien Schöpfen/ die in gehegtem Dingt gezeugnis thun/ vñ bekennen die warheit/ ob es gezeugtragt oder nicht.

Aber inn etzlichen Stedten find wundertzt/ die darzu schweren ierlichen/ das sie die wunden recht kiesen vnd besehen auff yhren eidt.

¶ Von des Richters gewette/ ob ehr das mit Vnrecht nehme.

Distinctio. Tertia.

Wer der Richter gewette mit Vnrecht neme was ehr darumb bestanden sey. Hierauff sprechen wir vor Recht/ nimpt der Richter von yemandt gewet mit Vnrecht/ odder thut ehr yemandt Vnrecht/ der mag yhn vor seim öbern Richter darumb beklagen/ der sol vber yhn richten von Rechtes wegen/ das ist der Burggraff.

¶ Was der Richter richten mag onn die Schöpfen.

Distinctio. Quarta.

Was der Richter zu richten mag habē/ vñ wie/ onn die Schöpfen. Hierauff sprechen wir vor Recht/ der Richter magt alle tage wol richten onn die Schöpfen vmb gelt oder vmb ander schlechte sachen/ in schlechter klage von Rechtes wegen.

¶ Von klage vber den Richter/ ob ehr nicht richten wil.

Distinctio. Quinta.

Wer der Richter vor seim öbern Richter beschuldiget wörde/ das ehr Rechtes weget/ vnd das bekent was seine busse sey. Hierauff sprechen wir vor Recht/ wirt der geschworn Richter vor seim öbern Richter beschuldiget/ das ehr von mutwillen die sache vngericht habe gelassen/ bekent ehr des/ so hat ehr widder seinen eidt gethan vnd widder Recht/ vnd hat das Berichte verloren/ vnd sol kein Richter mehr sein/ vnd soll dem öbern Richter sein gewet geben vonn Rechtes wegen.

¶ Inn was sache des Richters bekentnis krafft vnd macht hab.

Distinctio. Sexta.

Ob

Capitulum. ij.



Q Eine Frauwe zu dem Schultheissen keme vnd klage das yhr Zinsman entrunnen were/vnd beste gerichtes/des giengk ehr mit ihr in das Haus zu des Zinsmanns Hausfrauwe/die spreche sie hett yhr nicht gelobt/des vorsperete ehr yhr gemach biss tzu gehegtem Dingk/vnter dem würd des entrunnen manns weib zu radt/das sie der andern Frauen setzt yhre Kleider zu pfand vor dem Richter/darnach kemen sie beide vor Berichte/odder vor den Richter in gehegtem Ding/da sprech die pfand aufsetzerin/sie hette das pfand gesatzt zu yhres manns zukunfft/vnd söge sich des ann den Richter/die ander sprech/sie hat mir das pfand gesatzt vor meinen zins. Der Richter bekente/sie het es gesatzt biss zu yhres mannes zukunfft. Ob nu des Richters bekentnis in solchen oder in andern sachen/die also vor ihm geschehen on die Schöpffen/es sey in pfendung oder in vorbietung/macht haben mügen/odder ob man das vor gehegtem Dingk/widderprechen müg. Hierauff sprechen wir vor Recht/vorbietung die der geschworen Richter thut von rechtes halben odder vorsperung guts vnd pfendung/vnd vorreichung vnd gelübt die man vor thut/wan gehegt Ding zukompt/hat alles bund vnd krafft/darumb wie der Richter bekennet bey seinem eid/das die frawe ihre Kleider vorpfenden hab als man das richten mag von Rechtes wegen.

¶ Ob ein Erbuogt Burger narüg thun mag gleich einem Burger.
Distinctio. Septima.



Q Ein Erbuogt in Steden einen Vnderrichter hette von seinent wegen der der bussen genosse/vnd das Berichte fesse/vn der Erbuogt die Erbuogt vordienete/vn wölte alle Recht thun gleich einem eingessenen Burger/als Biersch-

Das cccxxi. blat.

encken/Bewandt schneiden/ob die Stadt vnd Gemeine yhm das geweren mügen. Hierauff sprechen wir vor Recht/ein Burger der Berichte vn Vogtey hat/inn ewer Stadt/mag wol Bewandt schneiden vnd Bierschencken/vnd andere narunge treiben/der magk man ihm nicht geweren/darumb das er das Berichte hat. mehr er hat solcher handlung vnd narung zu gebrauchen gleich anderen Mitburgern/ob ehr rechte vnd pflege davon thut als Recht ist.

¶ Ob ein Vnderrichter Burgerrecht müge treiben gleich anderen Burgern. Distin. Octava.



Q Ein Königl odder ein anderer herre odder ein Erbuogt/der die Vogtey hette in einer Stadt/vnd die Vogtey vormiete einem der da nicht Mitburger were/ob der mieter einen andern setzte an seine Stadt/der die da hielt vonn seinent wegen/ob der mieter oder den ehr gesatzt hat/inn der Stadt möchte schencken vn Bewandt schneiden/vnd ander abentheur pflegen/gleich andern Mitburgern. Hierauff sprechen wir vor Recht/man mag nicht Berichte noch Vogtey da man vnter Königs bann Dinget/vormieten. wen der belehente Richter der den bann empfangen hat/sol selber richten/vnd mag das nicht ein andern befehlen. Vnd wer nicht Burger ist/der magk nicht schencken/noch Bewandt schneiden/noch ebentheur pflegen in der Stadt/gleich anderen Burgern/vnd das mügen die Radtmanne wol weren/vnd vorbieten von Restes wegen.

¶ Was krafft das hat/wo der Richter mit vngeschwornen Schöpffen richtet. Distin. Nona.



Wer frag ist also/wenn der Richter vn die Schöpffen zu Dingk sitzen vn das Dingk nicht hegen vnd kein Ding von alters vormals
D. q. ist geheget.

geheget haben/sonder also mit ge-
 hegtem Dinge gedinget gericht ge-
 zeuget haben/vnd auch der Rich-
 ter zu dem gericht nicht geschwo-
 ren hat/Vnd darumb solchs gerich-
 ttes gezeugnis geschicht inn ge-
 bunge zwischen zweien Mitbur-
 gern/vmb varende gut/die nicht
 wegfertig sind/ob solchs Dinges
 gezeugnis vnd Berichte bestehen
 mügen/gleicherweis als der Rich-
 ter zum Bericht geschworen hett/
 vnd das Dingt geheget were/vnd
 was hierumb Recht sey. Hierauff
 sprechen wir vor recht/ist das die
 alte gewonheit des gerichtes wan-
 delt inn ein besser Recht/dennach
 sol das macht haben das vormalis
 in den gezeiten gerichtet allein der
 gewöhnliche Richter zum Rechten
 nicht geschworen hette/vnnd sol-
 cher gerichtter sachen mus man in
 gebunden tagen wol bekennen/vñ
 die warheit darann gezeugen vonn
 Rechtes wegen.

¶ Ob ein Erbgerichte auff Frau-
 wen als auff Mann mög komen.
 Distinctio. Decima.

En Mann ist gestorben
 der hette ein Schulthei-
 sse gekaufft die liget inn
 Magdeburgischem Re-
 cht/also das ehr dienst dem König
 in herfarten schuldig ist/der hat
 gelassen sön vnd töchter/vnd sein
 Ehelich weib/der kinder ist eins
 todt/nu spricht die mutter des kin-
 des teil an/der Schultheise sey an
 sie erstorben. Dawidder sprech-
 en die kinder/vnd der kind freünd
 sie habe nicht recht dazu/darumb
 das die Schultheise dem König
 dienstbar sey. Hierauff sprech-
 en wir vor Recht/Schultheise
 vnd Bericht die ein man Erblich
 keufft oder hat die erben allein auff
 Mannes namen/vnnd nicht auff
 Frauen namen/wann Frauen
 sollen nicht Richter sein/darumb
 hat die mutter ann der Schuldt-
 heise nichts von rechtes wegen.

¶ Ob Schultheise odder Vog-
 tey zu Lehenrecht gehören nach
 Recht. Distinctio Undecima.

V man Schultheisse
 Vogtey die man erblich
 keufft/dienstpflichtig
 sein dem König odder
 dem Erbherren vnd in Magdeb.
 Recht gelegen sind/Lehen geheis-
 sen mögen odder sein. Hierauff
 sprechen wir vor Recht/Schuldt-
 heise Ampt vnd Vogtey ampt die
 da herren leihen/sein Lehen gut/
 vnd hören zu Lehenrecht von rech-
 tes wegen.

¶ Ob geschworne leute einen vber-
 zeugen mügen vngerichtes.
 Distinctio. Duodecima.

V ein vngerichte gesche-
 ch Todtschlagens odder
 Kampffwunden/vñ das
 einem Radtmann odder
 Schöpffen/odder des Radts ge-
 schwornen/odder den der Richter
 gesehen hette/odder der fronbot/
 oder der Stad diener/vñ der fride-
 brecher in handthafftiger that vor
 Bericht gebracht würde/vnd der
 Klegler yhn vberzeugen wolt mit sol-
 chen egenanten gezeugen/ob es nu
 daran gnug sey/das die vorgenan-
 ten gezeugen mit yhrem eide gezeu-
 gen/den sie mit yhrem ampt emp-
 fangen vnnd geschworen haben/
 odder ob sie einen anderen darzu
 schweren sollen/odder was Recht
 sey. Hierauff sprechen wir vor Re-
 cht. Was binnen gerichtte geschich-
 t/vor Richter vnd vor Schöpff-
 fen/das mügen sie gezeugen mit yh-
 rem eyde/die sie zu dem Berichte
 geschworen haben. Wil aber der
 Richter/die Schöpffen/der fron-
 bot/die Radtmann/odder der
 Stadt diener/sie haben yhrer am-
 pt verlassen/oder nicht icht gezeu-
 gen sollen das sie außem Bericht
 gesehen haben/da müssen sie beson-
 dere eyde zu thun/als ander leute
 vonn Rechtes wegen.

¶ Wie man vmbseffene leut beko-
 men müge in der Stadt Berichte.
 Distinctio

Capitulum. ij.

Distinctio. Tredecima.



Q Beste oder umbsessen leute weren vnder geistlichen oder vnder weltlichen Richtern / odder Bischoffen / vnd auch vnder den die zu vns recht fordern / als vnserre Bürger odder ander Beste / nicht zu handt antworten sollen vmb gelt / vmb vngericht / odder was schadē das were / ob sie zu vns wider beschuldiget würden / was recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Beste oder umbsessene leute die Leien sind oder Jüden die vor euerm Bericht nicht fordern / sollen daselbst antworten ob man das mit rechten Urteilen wird erworben / von Rechtes wegen.

¶ Wer Elender leut vngericht sol klagen vnd fordern von Recht.

Distinctio. xiiij.



Q einer vngericht thut an Elenden leuten / man oder ifrauwen / ob das der Richter fordern möge oder ein anderer man biss auff den nehistē Dingtag durch Gott / oder ob man derselbigen forderung den vorfesten müge / on des nehisten gegenwertigkeit. Hierauff sprechen wir vor Recht. Der Richter magk vngerichte des Elenden geschicht klagen / gleicherweifs als vhr Schwermage thun möcht / ob ehr darzu gegenwertigk were / von Rechtes wegen.

¶ Ob der Richter Eide genemen müge von dem antworter vmb wüden.

Distinctio. xv.



Wenn der richter hat gesfordert vngericht Elender leut / als vmb Todtschlages volleist / kampffwunden / oder des gleichen / das da ifrauwen an yhren mannen geschehen / oder kindern / oder freunden möchte / oder ist vnbeschuldiget / man besteet vor gericht sich zu verantworten / vñ vnder dem eyde seiner vnschuld gefunden würde zu leisten / ob nu der Richter die eyde

Das cccxxij. Blat.

nemen mus / odder ob ehr solchen friedbrechern verhängen odder erlauben sol sich mit yhm zu verrichten / odder ob ehr vmb vngerichte eide nemen mus / vñ das ander mit süne mag gelassen / vnd wer zu dem süne gelt Recht hab / das von der süne oder von der vorrichtung gesfallen möchte von Rechts wegen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Fordert der Richter nach Recht Elender leute Todtschlag / odder anderer leut Todtschlag die nicht Schwerdmagen enhaben / erstehet denn der antworter also / das yhm eide / seiner vnschuld geteilet werden / die eide sol der Richter nemen / Volfordert aber der Richter die sache vñ kömpt sein Schwermage binnen iar vnd tagk / der sich zu der klage ziehe mit Recht / so mag der Richter redtlich süne nemen / vnd das keren in seinen nutz. Keme aber nachmals yennes Schwermage / den echte not gehindert het / die ehr beweiste als Recht ist / dem solt der Richter das süne gelt wider geben. ifrauwen noch Todtchtes des erschlagenen mannes haben zu der klage solcher sachen keine forderung von Rechts wegen.

¶ Umb was sachen man Richter odder Schöpffen mag absetzen.

Distinctio. xvi.



E Wer frag ist vmb Recht / vmb was sachen die Herrschafft odder der Burggraffe den geschwornen Schultheissen / Vogt / odder Richter von seinem ampt mögsetzen / ob er seine vngunst auff yhn worffe / oder einen Schöpffen von der Banc. Hierauff sprechen wir vor Recht. Die Herrschafft noch der Burggraffe / mögen den geschwornen Richter nicht absetzen nach seinem mutwillen / sonder ehr magk yhm schuldt geben / vnd yhn beschuldigen in seines selbs Burggraffen Dingk / da mus er yhm der schulde antworten. Mag ehr yhn da keiner vnthat vberwinden nach

¶ q iij Schöpff

Schöpffen vrtail/dauon er schalbar odder rechtlos sey/so sol man yhn absetzen. Des gleichen magt man einen geschwornen Schöpffen von der Banc nicht vorweisen/es ensy dann/das ehr vnt hat begangen hab/dauon er schalbar odder rechtlos worden sey/ als vmb dieberey/odder meineide/vnd der gleichen/vnd missethat vor Bericht were vberwunden/vnd anders nicht von Rechtes wegen.

¶ Ann welcher stadt der Richter sein Ding sol hegen vnd Dingen.
Distinctio. xvij.



Q Der Burggraffe/Richter vñ Schöpffen zwingen vnd gebieten magt/das sie yhm ein Ding hegen auff der Banc wenn er wil/vmb sachen zu richten die binnen der Stadt geschehen/was Recht hierumb sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Der Burggraffe sol sein Ding zu rechter zeit vnd in rechter dingstag binnen der Stad mawer/da das gemein Dinghaus ist/mit dem Schultheysen vnd Schöpffen hegen/vnd da richten als Recht ist. Auch sind die Schöpffen dem Burggrauen nicht pflichtig Vrteill zu finden/aussen der Stadt/nicht dan in rechter Dingstadt/vnd anderswo nirgent von Rechtes wegen.

¶ Von des Richters höchsten gewette/das ehr erwerben mag.
Distinctio. xvij.



E Wer frag ist vmb recht/ein Schultheis in dörf fern/odder in Stedten/der den dritten pfenning hat von dem Bericht/was sein höchster bruch ist den ehr erwerben magt an dem Bericht von Recht. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wo ein Schultheis Richter ist/binnen Weichbilden Recht/inn Dörffern odder Stedten/da der Burggraffe das oberste Berichte hat/vnd der Schultheis das niederste/vnd den dritten pfenning/

vnd den dritten ann dem größten bruche/der Schultheis erwirbet da zweierley brüche/sein von Recht/sein höchster bruch den ehr gewinnet/in etzlichen sachen/das ist ein wergeldt/das sind. xvij. pfund die da genge vnd gebe sind inn dem Berichte/so gewint ehr in etzlichen sachen Bewette/ein Bewette/das sind acht schillinge/das gehört zu den kleinen brüchen/vnd nicht zu den höchsten brüchen von Rechtes wegen.

¶ Ob der Richter vnd Schöpffen yemandt pflichtig sind zu beiten mit dem Berichte/odder mit gehetem Dinge. Distin. xix.



D Er Richter vnd Schöpffen Dingen des morgens als gewönlich ist/vnd Dingen so lang bis das nymer zu Dingen ist/nu kömpt einer vnd bittet das man yhm lenger sitze/ehr enmöge seines vortprechen odder seiner gezeug nicht gehalten/so bittet der ander vmb Recht/wenn nymer zu Dingen ist. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wenn der seines Dinges besgunst hat/so sollen ihm die Schöpffen sitzen vnd Vrteil finden/dies weil iemand da ist vnd sach zu werben hat/einer nach dem anderen. Aber der Richter noch die Schöpffen sind niemads pflichtig zu beiten/der die nicht da sind/sonder wer da gewest ist/der genies sein/wer nicht da gewest ist/der entgelt sein von Rechtes wegen.

¶ Ob der Landrichter die Bürger mag in sein Bericht laden.
Distinctio. xx.



Q Der Land Richter vmb Ungerichte einen Bürger mög in sein Berichte laden. Hierauff sprechen wir vor recht. Alle Ungerichte sol man erst klagen vnd richten/do die brüche geschehen/ob man da Berichtes bekommen kan. Vnd was inn einer Strasse/oder Brentzen oder Bericht geschicht das

Capitulum. ij.

das magt der Landrichter in sein
Berichte nicht ziehen.

¶ Warum ehr einen laden mag.
Distinctio. xxi

Lem von dem selbigen.
Hierauff sprechen wir
vor Recht. Kein Landt
richter mag keinen Bür
ger büßen der Stadt laden ehr ens
habe dann da erb/vnd eigen/oder
gut/wann wil ehr einen Bürger
beschuldigen/das sol ehr thun vor
des Bürgers Recht bynnen der
Stadt daehr Bürger ist in rechter
Dingstadt von Rechtes wegen.

¶ Wie ein Dorffherr/vngericht
sol richten das binnen seiner Bren
tzen geschicht on den Landtrich
ter.
Distinctio. xxij.

In mann hat ein Dorff
zu allem Recht vñ nutz/
in dem Dorffe geschehe
Vngerichte/binnen des
Dorffes zeunen in der Strasse vor
dem Kruge/odder vor einem an
der hause/odder in dem wege bin
nen des Dorffes Brentze/ob das
vngericht des Dorffes herre/icht
billicher richten sol/dañ der Land
richter. Hierauff sprechen wir vor
Recht. Hat ein mann ein Dorff
mit allem Recht vnd nutze/gesch
icht ein vngerichte binnen des dor
ffes zeunen inn Strassen/vor dem
Krage odder vor einem anderen
hause/odder inn dem weg binnen
des Dorffes Brentzen/das vnge
richt sol richten der mann/des das
Dorff ist mit allem Recht/vñ der
Landrichter soll das nicht rich
ten nach Magdeburgische Recht
¶ Wie ein mann richten sol/der
sein guthat mit allem nutz vñnd
Recht.
Distinctio. xxij.

Wie leute haben Dörffer
vnd höff mit allem Re
cht vnd nutz zu richten
vber hals vnd hande/
binnen yhren Brentzen/ob vnge
richte darinnen von wunden oder
von Todtschlegen/oder sonst vn
gericht geschlech/ob die leute die

Das cccxxij. Blat.

das Bericht haben/gnad mügen
thun an den brüchen/die die leute
haben gethan oder nicht/darumb
sie went/die oberste Herrschafft
des Landes spricht/das die leute
keine gnad thun mögen on yhren er
laube. Hierauff sprechen wir vor
recht. Haben die leute Dörffer od
der höffe mit allem recht vnd nutz/
geschicht darinnen ein vngerichte
von wunden oder von Todtschles
gen in yhrem Berichte/die mügen
wol gnad thun den leuten an den
brüchen mit des Klegers volleist vñ
willen/vnd sie bedorffen nach rech
te der herren vrlaub darzu nicht
von rechtes wegen.

¶ Was ein mann richten mag bin
nen seinem Bericht/vñ gnad thun
den leuten an yhren brüchen.
Distinctio. xxij.

In Mann hat gut oder
Dörffer von seim öbers
ten herren zu Richten
alle bruch/gros vñ klein
die do geschehen bynnen des guts
odder Berichtes Brentzen in al
len enden/der oberst herre sprech/
der mann hett keine gnad zu thun
in dem Berichte on die herrschafft/
wen keine gnad in den brieffen vber
das gut vnd gerichte gegeben stüd/
sonder gnad bekennete ehr yhm zu
Richten vber alle brüche nach laut
seines brieffes. Der mann sprech/
herr mein vorfarer vñnd ich haben
es von ewern vorfaren on anspra
che vnd hindernus besessen bisher.
vnd haben gnad gethan den leu
ten/an allen brüchen mit der Kleger
willen. Der herr antwort/der man
het yo keine gnad zu thun. Der
mann spreche/Herre die gnad ist
mir in meinen brieffen nicht vorbo
ten/yhr bekennet mir des Berich
tes nach laut meiner brieff. Hab
ich dan das Berichte zu richten so
hab ich auch genad zu thun den leu
ten die da brechen. Vnd der mann
sprech/was die gnad soll sein/der
ich nicht zu thun habe. Du hast
wol gehört was ich sag/ob nu der
mann

mann der das gericht hat den leuten gnad thun magt/ an todtschlegen/ an wunden/ lembden/ volleiste/ vorfestung/ bezicht/ vnd an allen andern vngerichten vnd brüchen die da geschehen möchtē in dem gericht nichts nicht ausgenommen/ vnd was gnad sey. Hierauff sprechen wir vor recht. Nach dem mal das Berichte vnd brüche von dem Berichte gefallen gros vnd klein des mannes sein/ so magt der man den leuten an den brüchen wol gnad thun/ also das es dem Keger nicht schedlich sey an seinem rechten/ vñ der man bedarff der herrschafft volwort dazzu nicht/ vñ gnad heist das/ das der man an den leuten minder mag nemen dan sein bruch zusagen odder gebrochen haben von rechtes wegen.

¶ Wie sich das Berichte nicht kan vorschweigen an gut/ das an die Königliche gewalt felt.

Distinctio. xxv.

S Turb gut an die herrschafft/ das sie nicht erwüste/ ob sich die herrschafft vorschweigen binnen iar vnd tag. Hierauff sprechen wir vor Recht. Der Richter vnd die Schöpffen/ vnd die Herrschafft/ magt sich an yhem anerstorbenen Erb nicht vorschweigen die weile das gut vor Berichte nicht vorgeben wirt/ vnd die gifft iar vnd tag bestehe on rechte widersprache.

¶ Was ein man richten mag der sein gut mit allem Recht hat vber hals vnd handt. Distin. xxvi.

In man hat Lehengut vnder seinem herren da ehr ym dienst vonpflichtigk wer/ gleich Rittern vnd Knechten/ vnd het ein handt/ fest daruber/ da spreche ehr/ das ehr zu richten het binnen des guts Brenitzen vber hals vnd handt nach Magdeburgischem Recht/ auff dem gut worde ein dieb gefangen/ vñ vorteilet nach Schöpffen vrtail zu dem Balgen. Nu ist zweiffel ob

dem eine gnade geschehen möcht von bete odder gunstwegen/ das man yhm das schwerdt geb/ odder des Balgens zu mal erlies/ ob ehr die gnad zu thun hat der belehent man/ oder der oberste herr/ von dem ehr das gut hat. Hierauff sprechen wir vor Recht. Alle freiheit vnd Bericht die der oberste herr des gutes hat/ ob ehr das gut het in seinem ledlichen geweren/ alle solche macht/ freiheit/ vnd gerechtigkeit sol der man der das gut in ledlichen geweren hat/ auch auff dem gut haben recht vnd gnad zu thunde von Rechtes wegen.

¶ Ob der Richter sachen richtet on den Burggraffen die yhm verboten sind/ was seine busse ist

Distinctio. xxvij.

Ein gekoren Richter sachen richtet die nicht gebüren yhm zu richten/ was ehr darumb sey bestanden ob ehr des wirt vberwunden oder bekennet. Hierauff sprechen wir vor Recht. Irret der Schuldheis der brüder samnung/ an ihrer gerechtigkeit vnd gericht/ oder verlest ehr eid vnd sachen der ehr mit Recht nicht vorlassen sol/ nach laut der handfesten des Landes/ Odder richtet sachen die ihm nicht gebüren zu richten/ darumb mag yhn der Burggraff nicht absetzen/ aber man mag yhn vor dem Burggrauen darumb beklagen/ bekennet ehr es/ oder wirt mit Recht auff yhn bracht oder beweist/ so ist das vorlassen solcher eid vnd gericht machtlos/ vñ sol das mit wette vnd busse wider thun/ also das ehr dem Keger seine busse geb zu vor/ vñ nach der busse dem Burggraffen sein gewette von rechtes wegen.

¶ Ob sich zwen vngeweicht schüler wundenet wer das sol richten.

Distinctio. xxviii.

Ein Schüler den andern wundet vnd beide vngeweicht schüler sind wer das Richten sol.

Hierauff

Capitulum. iij.

Hierauff sprechen wir vor Recht. Wirt ein vngeweihter Ieye der ein schüler ist gewundet von einem andern schüler einer Kampffwunden/ das sollē sie klagen vor einem weltlichen Richter/ vñ nicht vor geistlichem gericht/ vñ der weltlich Richter sol das richten als Recht ist von rechtes wegen.

Capitulum Tertium.

In diesem Artickel wollen wir sagen von der Schöpffen ampt/ vñ von ihrer mishandlung/ viel guter fragen die sie also auch angehören. Wie die Schöpffen yhren Eid thun sollen. *Distin. Prima.*

Wenn Schöpffen gekorn werden zu dem Schöpffen Ampt wie der Eid sol sein von wort zu worten. Hierauff sprechen wir vor Recht. Schöpffen sollen schweren als so zu dem Bericht/ da ihr zu gekorn sind/ da wolt yhr dem Richter der Stadt/ vñ den leuten recht vrtail finden/ vñnd dem Schöpffens stuel nach Recht vrtail finden vñ vorstan/ als yhr Rechtes Können vñ wissent/ vñ des volge habt/ vñnd das durch keine sache last/ das euch so Gott helffe vñ die heiligen. Ob die Schöpffen des geschriben Rechtes gebrauchen sollen/ oder nach Sinnen Richten sollen/ vñnd auch Vrtail finden.

Distinctio. Secunda.

Sicht gebrech in Weichbilden recht/ vñ man der gleichen funde inn Lehenrecht oder Landrecht/ ob man das vor Rechte geben sol oder mög/ in Weichbilden Recht/ oder was Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Alle geschriffte sind den leuten geschriben vñ gegeben zu wissenschafft/ vñ zur Iere. Hierumb wer ein Schöpff ist vñnd geschworen hat zu dem Rechte/ der mag nach seiner redtlichkeit seines besten Sinnes/ vñnd nach wissenheit der Schriffte/ vñnd

Das cccxxiij. blat.

des Rechtes/ Vrtail finden auff seinen Eid/ wirt den die volg darz an/ sonder widder sprache/ so hat das Vrtail macht/ wirt aber das Vrtail gestrafft/ so muss man das ziehen zu rechter zucht inn höher Dingstadt/ was dan zum lesten in dem höchsten stuel man vor Recht findet/ oder gefundē/ wirt gegeben. Ob die Schöpffen vrtail vber der Stadt Willkür mögen finden/ oder nach beschriebnem Recht. *Distinctio. Tertia.*

S die Radtmanne mit der Gemein innerunge der Stadt zu nutz/ Willkür setzen/ oder vormals gesetzt hetten/ das gemein beschriben Recht were/ oder ist es auch das so gethane Willkür mit der obersten herren wissen vñnd brieff vñ Ingesigel bestetiget were/ vñnd die sache/ darüber die Willkür gesetzt were von den Klegern vñnd antwortern vor geklaget vñnd getrieben würd zu finden. Ob den die Schöpffen nach dem beschriebnem gemeinem Recht wider die Willkür vrtail finden vñnd sprechen müssen/ oder sollen/ oder wie man das halten sol von Recht. Item die Radtmanne mit der Gemeinen Willküre oder mit des Königes oder yhres obersten herrn Brieff Willkür machen vñnd besigelt werden/ ob nun die Schöpffen noch der Willkür oder nach dem beschriebnem recht Vrtail finden sollen oder wie man das halten sol von Rechtes wegen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Die Schöpffen sollen vrtail finden nach beschriebnem Recht/ vñnd nicht nach den Willküren von rechtes wegen.

Ob Schöpffen durch yhres amptes willen icht haben sollen. *Distinctio. Quarta.*

S Schöpffen Schreiben/ wie das sie wenig nutz von dem Ampt hetten/ ob sie darumb keine freihung haben mögen. Hierauff

auff sprechen wir vor Recht. Wer sich in den Stedten ehrlicher sachen annimpt wenn ehr darzu geheissen oder gekoren wirt / der muss arbeit vnd sorg haben das ehr das Ampt getrewe vnd wol vorstehe / wann wir wolten vnd gúnten es allen leuten wol / das sie viel fromen vnd nutz es dauon hetten.

¶ Ob Schöpffen einen besondern Schreiber haben mögen zu yhrem Ampt. *Distinctio. Quinta.*

S Schöpffen yhren besondern Schreiber tzu Berichte vnd zu Schöpffen Ampte nach ihrem willen vñ bequemickheit ihres amptes haben sollen odder mögen / ob ihn der Stadtschreiber nicht mehr bequem were. Hierauff sprechen wir vor Recht. Es ist vor vnseren zeiten geschehen / das wir vnd die Radtmann an vnser Stadt mit einander Schreiber hetten die vns dienst thetten / vnd das wir besonder Schreiber haben / dauon gebüret vns nicht Recht zu sagen / dann vonn diener halten / stehet ann der leute Willkóre / das möget yhr halten wie es euch bequem ist.

¶ Ob die Schöpffen mit dem Schreiber teil nemen sollen vonn den Schöpffen Brieffen.

Distinctio. Sexta.

S ein Stadtschreiber yhm zu mercken vonn einer sache / nehmen mag einen groschen / vnd von einem Brieffe den er schreibet vnd vorsiegelt. iiii. groschen nemen / ob ehr das gelt alleine sol behalten / odder ob ehr vmb ewer mühe vnd arbeit die brieff zu hörende teil von dem gelt sollen nemen / odder wie yhr das zu Magdeburgk haltet.

Hierauff sprechen wir vor Recht. Was ein Stadtschreiber von seiner arbeit nach gutter gewonheit genomen hat / odder nimpt das ist sein / die weil ehr da vor arbeitet / da enhabt yhr nicht an vonn Recht / vñ wir halten das mit vnsern schrei-

bern zu Magdeburg also / das wir yhn als viel geben vnd nemen lassen / die weil sie vns bequem sind / vñ sie auch lústet gerne zu arbeiten.

¶ Ob ein Schöpff sich der Banck entziehen mög durch sein selbs vorseumnus willen odder absetzen.

Distinctio. Septima.



S ein Schöpff odder Radtsmann sich selber absetzen mögen durch vorseumnus yhrer nahrung willen / diese aussen Landes suchen müssen / vnd etliche binnen der Stadt vñ des Schöpffen ampt keinen nutz noch genies haben. Hierauff sprechen wir vor Recht. Nimpt yemandt an sich Schöpffen ampt oder Radtmann auff seinen eide / also das er darzu schwert auff seinen eid auff eine zeit / wenn denn die zeit vmb kómpft / so ist ehr denn des ampts loss. Schweret aber yemandt tzu der Schöpffen ampt sonder zeit / der mag sich selber nicht absetzen vmb seiner nahrung willen / wann ein Schöpff magt durch seiner nahrung willen durch noturfft ausziehen / doch also das ehr bestendig / vnd volg soll sein der vrteil die die andern Schöpffen in gehegtem Dinge thun.

Worde auch ein Schöpff also alt vnd franck das er den Schöpffen stuel vñ Ampt nicht mer vorstehen möchte / odder andere Lehaftige nott hindert / odder sein geschefte also wurd / vñ sich also vorlieff das er sich durch nott willen muste sein notwohnung wandeln in eine andere Stadt zu wonende vnd zu bleibende / so möchte ehr sich absetzen / vnd man solt yhn denn solchs ampts yberheben vonn rechts wegen.

¶ Ob man den Schöpffenmeister in den thurn worffe / ob die andern die weil in Berichte sitzen sollen.

Distinctio. Octava.



S die Radtmann ein Schöpffen fiengen / der der anderen Schöpffen wordt sprech / vñ der schöpff

Capitulum. iij.

Schöpffe mit den anderen sich zu Rechte bötte/sprechende / Liben herren wir bitten das yhr vnseren Kompan vnd vns bey recht last/hat ehr mit rechter redt gebrochen das wollen wir gerne büßen/als recht ist/vnd sie yhn doch darüber gefangen legten vnd setzten/ob denn die anderen Schöpffen vort sollen zu Dinge odder nicht/sitzen/wie sich das erfolgen sol. Hierauff sprechen wir vor Recht. Ist der Schöpffen drey odder mehr/so sollen vnd mögen sie zu Dinge sitzen/ob sie der Richter darzu heischt/vnd mögen es darumb nicht gelassen / ob yhr Kompan in gefengnis ist/Hett auch der Schöpff anders nicht gethan gegen dem Radte/dann das ehr des Schöpffen wort geredet het/vnd gebeten das man sie bey recht liefs/darumb sol man yhn in gefengnis nicht setzen vonn rechtes wegen.

¶ Ob ein Schöpff vnuorbottet zu Bericht sol kommen vnd zu der Dingstadt. *Distinctio. Nona.*

En Schöpffe der zu der Bancß vnd zum Rechten geschworen hat/ob der an einem rechten ding getag/vn weñ des not ist/ein Ding zu hegen pflichtigk sey zu kommen vnuerbottet/oder ob man ihn verbotten sol/vnd wie/vnd ob ehr nicht kommen wolt/ob ehr darumb vorbüßen soll/wie viel vnd wenn. Hierauff sprechen wir vor recht. Ein geschwornen Schöpffe sol zu außgelegtem Dinge kommen vnuerbottet. Aber der richter selber verbot/oder mit seinem fronboten/einen Schöpffen zu seinem echten Dinge/kömmet ehr nicht vnd lest das von mutwillen/so mag der Richter sein gewette auff yhn gewinnen/das sind acht schillinge/lies ehr aber yemandes das zu schaden /der möchte den Schöpffen darumb beschuldigen. Bekent ehr das/das ers mit freuel gelassen habe/so hat ehr widder seinen Eidt

Das cccxxv. Blat.

gethan/den ehr zu der Bancß geschworen hat/vnd wer rechtlos/vnd mochte kein Schöpffe mehr werden. Sprech ehr aber/das yhn Lehaftige not gehindert hett vnd beweisete das nach recht/so bliebe der Schöpff des on schaden.

¶ Ob Schoppen ein vrteil lassen holen wer die kost sol gelden.

Distinctio. Decima.



Venn Schoppen ein vn beschulten Vrteil lassen holen/das sie nicht en wissen odder eins sind/wer das gelt darzu schuldigk ist zu legen/Schoppen Keger/oder antworter/oder wer es geben sol von rechtes wegen. Hierauff sprechen wir vor recht. Wissen Schoppen eins vrteils nicht /vnd sprechen das bey yhrem Eide das sie das nicht finden können/so magk der richter das holen lassen da sich das gebürt /welcher denn der sache felligk wirt /es sey Keger/oder antworter/der soll das Vrteil gelten/oder Keger vnd antworter sollen das mit Willör beide gleich legen vonn rechtes wegen.

¶ Wie die Schoppen beschulten Vrteil sollen beschreiben lassen/vn anders niemandt vonn recht.

Distinctio. Undecima.



Nach freündlichem gruffs so ist das ewer frag vmb Recht/do das vrteil gescholten wart/das man klage vnd antwort beschreiben solte/do sprach Johannis vorsprech/man solt die klage auß seinem munde beschreiben. Do sprachen die Schöpffen/man solte sie beschreiben auß yhrem munde als sie gehört hetten. Do sprach Johannis vorsprech/nach Magdeburgischē Recht / das ich sol sagen vnd auß meinem munde geschrieben werden/vnd do saget ehr seine klage/vn daran ehr fehlet/daran vnderweisen yhn die Schöpffen/das ehr yhm liefs genügen/vnd hießen die Schöpffen den antworter auch

R r sein

seine antwort sagen zu beschreiben/ darauff der selb sprach/ yhr habt meine antwort wol gehört/ ich kann es anderweid nicht sagen/ als ich sie vor geredt hab/ sondern yhr habt geschworen zum rechten/ ich gib euch auff ewren eid was ihr gehört habt/ das ihr das also lasset beschreiben/ das glaube ich euch wol/ das ihr nicht anders thut/ dann als recht ist/ des liessen die Schöpffen beschreiben seine antwort/ vnd beider seite beschrieben ward/ do liessen es die Schöpffen lesen vor yhn/ vnd fragten sie auff beiden teilen/ ob das also geschehen were. Do sprachen sie auff beider seite/ vns genüget noch wol. Nach dem so gieng des egenanten Johannis vorsprech aussen dem Berichte an die Strasse vnd sprachen offenbarlich/ die Schöpffen haben vnrecht gethan/ sie haben einem teil mehr zugeleget dan dem andern/ vnd haben sich vormundschafft vnderwunden des anderen teils/ vnd aus yhrem munde lassen beschreiben die antwort die da gegen Johannis antwort gewest ist/ die solten sie beschreiben haben aus des antworters mund/ vnd bekant darnach der selbig vorsprech/ der wordt vor einen sitzendem Radt/ do ehr darumb angeredt ward das ehr zu mal die rede geredt hett/ als vor geschrieben stehet/ darumb bitten wir vns zu vnderweisen/ ob die Schöpffen mit recht klagen vnd antwort mögen lassen beschreiben als sie vor yhn geschehen sind/ odder der Klegler/ odder der antworter/ vnd was der vorgeante vorsprech vmb solche bekante hinderrede vñ vbelhandlung vorfallen sey/ odder was Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Werden Urteil inn Berichte gestrafft/ die sach soll der Richter mit wissenschafft der Schöpffen senden/ vnd sich Rechtes darumb erfragen/ vonn Rechtes wegen. Zudem anderen Artickel sprechen wir vor Recht. Dat der vorsprech auff euch Schöpffen

gesprochen/ yhr habt vnrecht gethan/ vnd einem teil mehr zugeleget dan dem andern/ vmb die wort mögt yhr den dingpflichtig machen/ vnd darumb beschuldigen/ bekent er dan der wort/ so hat ehr euch Schöpffen alle/ die zu der zeit auff der Bancf sassen/ mishandelt/ vnd soll einem yglichen der Schöpffen vorbüßen mit dreissig schillingen/ vnd dem Richter so maniche gewette geben/ als maniche buß/ er gibt. Vorsachet ehr es aber/ so magt ehr des vnschuldig werden/ es sey dan/ das die Radtmann alle das auff yn halten wöllen/ als Recht ist/ das ehr die wort inn sitzendem Radt bekant habe/ denn so mocht ehr keine vnschuld davon thun/ vnd solt den Radmannen das auch vorbüßen/ mit dreien Wendischen marcken/ das sind. xxxvi. schilling/ vnd dem Richter so manich gewette geben von Rechtes wegen.

¶ Ob die Schöpffen Urteil mögen fristen. *Distinctio. xij.*



Der Richter vnd Schöpffen Urteil vorziehen mögen/ vnd fristen aus ein Ding in das ander/ onn willen des Kleglers/ odder ob es eines wille were/ vnd des anderen nicht/ wie lange vnd wie offte das geschehen mocht. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wissen Schöpffen eins urteils nicht/ odder sind sie des nicht eins/ so mogen sie das Urteil fristen in das ander vnd in das dritte Ding/ den sollen sie das Urteil einbringen oder holen lassen da sich das gebürt/ ob sie es nicht finden können/ nicht lenger solten sie das vorziehen.

¶ Wie lange die Schöpffen eine seiner sachen schuldig sind zugeben. *Distinctio. Tredecima.*



In mann kompt inn geheget Ding vnd besetzt seine klage mit den Schöpffen/ wie lange yhm die Schöpffen schuldig sind seiner sachen

Capitulum. iij.

sachen zu gedencen. Hierauff spre-
chen wir vor Recht. Die Schöp-
ffen sein nicht pflichtigk yemandes
sachen tzu gedencen/ es sey dann
das yemandt seine sache beschrei-
ben lasse in Bericht/vñ den Schöp-
ffen yhr Recht daruon gebe/der
beschriebenen sachen sind sie pfl-
chtig zu gedencen/vnd sollen das
bekennen inn Bericht/wenn man
das von ynnen begeret vñ heischet/
von Rechtes wegen.

¶ Ob man einen Schöpffen be-
klagen magk auff der banck vnges-
laden. *Distinctio. xiiij.*



S Schöpffen zu Recht
sitzen inn einem Echten
Bürger Dinge / ob ein
anderer Bürger einen
Schöpffen mag beklagen. Hier-
auff sprechen wir vor Recht. Sit-
zen Schöpffen in gehegtem Ding
zu Recht / sie sein vorbot von dem
fronboten odder nicht / sie müssen
antworten ob sie beklaget werde/
aber der Richter der da zu Berich-
te sitzt/der darff nicht antworten
in sein selbes Beriche / es sey dan
das der oberste Richter selber da
gegenwertig ist/der vber yhn mö-
ge richten/so mus ehr antworten/
ob der Klegler das mit Vrteilen ge-
winnet vñd erwirbet/von Rech-
tes wegen.

¶ Was die schöpffen von einwei-
sung erbs vñd guts nemen sollen.

Distinctio. xv.



W As schöpffen von erbs
einweisung/von auffga-
be/von ansprache/od-
der bekenthnus / odder
welcherweise das were/da die sch-
öpffen von Recht gelt von nemen/
wie viel sie des nemen sollen vonn
Recht. wann zu Magdeburgk ein
solche Mütze ist/das. xvi. vor ein
groschen gehen kleiner pfenninge/
vnd wie viel man der nemen solle/
vor ein igliche sache/vnd von wel-
cher sachen sie nemen sollen. Hier-
auff sprechen wir vor Recht. Von
einweisung erbes auff geben / oder

Das cccxxvi. blat.

vmb andere sachen der man in ge-
hegtem dinge von Rechtes wegen
gedechtnuss odder bekentnus ge-
redt/ dauon sol man den Schöpff-
fen geben einen schilling pfenning
solcher Mütze als in dem gericht
genge vñd gebe sind/da man teg-
lich pflecht vmb zu kauffen vñ rech-
tes wegen.

¶ Ob der Schöpffen bekentnus
Krafft vñ macht hab vnder der stad
Insigel in der Stadt selbs sachen.

Distinctio. xvi.



S ich ein man vormis-
set beweisung zu bringē
aufs gehegtem Dinge/
vñd die beweisunge vn-
der der Stadt Insigel da sie wonē
vnd nicht vnder der Schöpffen in-
gesigel bringet inn der weise ob die
sach die Stadt selber antress/ ob
die Stadt vnder yhrem Insigel yr
selbs sach gezeugen mügen/vnd mit
dem gezeugnis volfarn/wann die
Schöpffen der Stadt vonn alter
her kein Insigel gehabt haben/vñ
alle sachen die vor yhn in gehegtem
Ding geschehen mit dem Richter
vor den Radt tzu gehen/vñd die
sache der bekentnus der Radt vn-
der seinem Insigel bezeugt/ob das
Krafft vnd macht habe/odder was
Recht sey. Hierauff sprechen wir
vor Recht. Der Schöpffen bekent-
nus vnder der Stadt Insigel/inn
sachen die die selb Stadt antrifft
ist nicht mechtig/vnd möchten die
Radtmanne mit yhrer beweisun-
ge nicht volfarn/sollen aber Schö-
pffen einer Stadt / der selbē Stad
sachen die vor yhn geschehen sind/
inn gehegtem Dinge bezeugen/da
sollen sie des Richters Insigel vñ
gezeugnis zu habē/oder die Schö-
pffen sollen selber ein Insigel las-
sen machen/vñ yhr bekentnus thū
vnder yhrem Insigel/wes sich die
leute vermessen/ob sie selber dar ni-
cht komē wolten/ geschicht des ge-
zeugnis/damit mögē sie vñ die leu-
te volfarn an yhrer beweisunge.

¶ Von widder spruch eins Schö-
pffen brieffes. *R r ij Dist.*

Distinctio. xvij.



O Eine frauwe widder der Schöpffen Brieff spreche der auss gehegtem Dinge kommen were/odder gegeben/vnd eilff Schöpffen mit namen in dem Brieff geschrieben stunden/der sitzen odder nicht mehr dan Vier auff der bancck/die sprechen also/sie gedechten der wort nicht eigentlich/aber sie wüsten wol das sie den Brieff vor sigelt hetten/sie vnd ander yhre brüder/die mit yhn zu der zeit auff der bancck gefessen hetten/vnd hetten den Brieff der frauwen manne lassen antwortten/dem das Erb were auffgegeben/der kündt lesen/vnd hette das wol vornommen vñ gehalten iar vnd tag ehe dann das ehr starb/vnd hette den nie widerprochen/Ob nun der/der zur zeit Richter was/oder die ytzundt nicht Richter noch Schöpffen sind/den Brieff gebrechen mögen/oder was die darumb leiden sollen die wider den Brieff sprechen/den der todte mann bey seinem leben nie widersprochen hat/oder was Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Den Brieff mag niemant brechen dann die Schöpffen die noch sitzen/vnd der Richter vñ Schöpffen die da fassen mit ihn vñ noch leben/wöllen die in gehegte ding spreche vñ schweren auff den Heiligen das der Brieff vnd anders nicht/oder das sie sprechen/das sie yetzlicher wort nicht mit gebrauchen noch gedenccken/da kunden sie des briffes nicht mit gebrechen/wan darumb gibt man yhn Brieffe/das man Ding mit den Brieffen/vnd in den Brieffen gedenccken vnd beweisen möge/oder was die darumb leyden sollen/vnd also halten als die beschrieben sind von Rechtes wegen.

¶ Von widder sprach eines Schöpffen Brieffes.
Distinc. Decima octaua.



Nein geheget Ding kommen ist ein Brieff/vnd vorgelegt/der von wort zu wort also sprech etc. Do der Brieff gelesen ward also/do sprach. N. durch seinen vorsprechen. Sintemal das dieser Brieff spricht etc.vnd seine Erben/vnd ehr nun nirgent einen nehern erbe hat/dann mein weib/ob man die nun nicht inn das erbe weisen soll/nach des Briffes laut/von Rechtes wegen. Da widder sprech des todten mannes weib/durch yhren vorsprechen. Herr der Richter/ich zeube mich des an den auffrichter des Erbes/vnd ann den Richter/der zu der zeit Richter gewest ist/vnd ann yglichen Schöpffen/als viel als ich darzu bedarf/als etliche wort nicht geredt wurden/als die inn dem Brieff geschrieben stehen/vnd bey namen die wort/Per eundem eius hereden. Da widder sprech. N. wann man Schöpffens brieff tzu gedechtnis langer tage/vnd dieser Brieff nu mit der Schöpffen Ingesiegel besigelt ist/ob nu yemandt da widder reden müge/oder ob der Brieff nicht binde vnd krafft haben solle/odder was Recht sey/ob man nu den Brieff gebrechen müge mit Recht. Auch sprach des todten mannes weib. Herr der Richter vñ Schöpffen/ich ermane euch des/das ich vormals einen anderen Brieff inn gehegtem dinge habe gehabt/damit ich redlich beweiset habe/das mir mein mann alles sein gut/beweglich vnd vnbeweglich/das ehr hat vñ haben wurde nach seinem tod/die helffte vor gehegtem Dinge geben hat/zu thun vnd zu lassen. Da widder sprech. N. Sintemal das mein freündt es gab/die ehr seinem weib gethan hat/yhm dar yn die herrschafft behalten/damit ehr beweiset hat/das erbe/das ehr darnach gekaufft hette/das er ym vnd seinen erben auch darauff namme/Ob auch nun das weib nicht billicher

Capitulum. iij.

billicher bey dem erbe bleiben soll/ odder ob sie daruon yemandt getreiben möcht oder mög/ oder was Recht sey. dawider sprech des todten mānes weib/ also ich vormals geantwort habe/ wie wir inn dem Kauff des Erbes die helffte redlich benömet ward/ vñ mir dy aufgabe vnwissentlich ist verschwigē/ auch vnwissentlich gewesen ist/ ob mir nu nicht die helffte des erbes bleiben vnd folgen sol/ odder was Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Bekennet der Richter vnd die Schöpffen/ das der brieff mit ihrem wissen vnd volwort/ sey ausgehertem dinge vber die rechnung des Hauss gegeben vnd vorsiegelt sey/ so enmag den brieff niemandt brechen noch widersprechē/ mehr/ man mus das Hauss teylen nach ausweisung des brieffes/ vnd die frau mag dawider nicht komē mit ihrē fordern brieffe/ darüb das yhr der erste man herrschafft daryunē behalten hatte/ vñ Rechtes wegē.

Capitulum Quartum.

¶ Inn diesem artickel wöllen wir sagen diese fragen/ Von Vrteil finden/ vñnd wie man vrteil sol schelten/ mancher hande stück.

¶ Wie vnd mit was worten man Vrteil schelten mag.

Distinctio. Prima.

Mit wechen worten man vrteil schelten mag. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wer vrteil schelten will/ der soll stehende sprechen also/ das Vrteil das mir gefunden ist/ das schilt ich/ vnd ist vnrecht/ vnd will ein rechters finden/ vñnd bitt der Banck ein besser Vrteil zu finden/ vnd bit den Schöpffen auf zu stehen/ des vrteil ehr schilt. So sol der Richter den schöpffen heissen auffstehen/ vnd dem straffer erlauben zu sitzen in die Banck/ denn sol ehr ein ander vrteil finden/ vnd zibe sich mit dem vrteil/ da ehr sich des von Recht hinziehen soll/ das

Das ccxxxvij. blat.

ist an den hohern statt/ vñ soll dem Richter wissenheit thun/ das ehr mit dem Vrteil volfare/ odder das mit Rechte lassen/ ob ehr fellig wird von Rechtes wegen.

¶ Was der bestanden ist der Vrteil vnrecht strafft odder schilt.

Distinctio. Secunda.

O ein mann ein Vrteill in solchen worten nicht entschulte/ was ehr darümb bestanden soll sein. Hierauff sprechen wir vor Recht. Schilt yemandt vrteil nicht nach Rechte/ ehe die volg dazu gegeben wird/ vnd wird fellig/ der soll dem Schöpffen des vrteil ehr gescholten hat/ zu bus geben. xxx. schillinge/ vnd dem Richter seine gewette/ das sind acht schillinge. Schilt aber einer vrteil nach der volg/ vnd wirt fellig/ so sol ehr das den Schöpffen vorbüffen/ die zu der zeit auf der banck sassen/ vnd sol einem yghlichen der Schöpffen. xxx. schillinge zu bus geben/ vnd dem Richter so manich gewet als maniche bus.

¶ Wer bescholten Vrteil bekostigen sol.

Distinctio. Tertia.

Aber vort mehr weñ das Vrteil gescholten wird in das höhest Berichte/ ob es darann genug ist/ das die Schöpffen klagen vnd antwort lassen beschreiben vnd geben vnder yhrem Ingesiegel/ als die geschehen ist von dem klegger vnd antworter/ oder ob die Schöpffen selber folgen sollen von Rechtes wegen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Der Richter mit wissen vñnd bekentnis der schöpffen sol klag vñ antwort vnd die geteilten vrteil die gestrafft/ gescholten sind/ beschreiben lassen/ vnd senden die ann das höchste Berichte/ da man sich hinziehen soll/ vnd das Recht pflegt zu halten. vnd vmb das vrteil/ das so bescholten wirt/ dörrffen die Schöpffen selber nicht hin folgen von Rechtes wegen.

¶ Ob ein mann des Königs Vrteil ge

R r iij teil ge

teil geschelten müge/ vñ wo er sich hin ziehen sol/ vñ ob er das gethun mag. *Distinctio. Quarta.*

Q Ein mann des Königs Urteil geschelten möge/ vnd wo er sich hin ziehen sol/ ob er das gethun müge. Hierauff sprechen wir vor Recht. Sitzt der König gericht in einer stat/ da weichen recht ist/ so mag man dafür ym Urteil finden vnd schelten/ vnd ziehen sich des/ ann das oberst Weichen recht/ da die stat yhr recht pfleget zu holen/ von Rechtes wegen.

¶ Von einem gescholten Urteil/ vnd wie die sache getedinget sey.

Distinctio. Quinta.

Q Einer klage von eines weibes wegen/ zu einer frauen ymb ein erb/ das sie anerstorben ist/ von yhrem rechten Oheimen/ des hette sich sie vnderwunden vñ sesse darin mit rechter gewalt/ vnd bete also gerichtes/ vnd begerte der antwort. darauff spreche die frauwe also durch yhren vorsprechen/ das yhr in dem kauffe des Hauses von yhrem manne redlich benömet were/ also das haus nach seinem todt folgen vnd bleiben soll/ vñ das wil sie gezeugen/ mit dem manne/ der das erbe vorkaufft hat/ vnd mit andern Erbern leuten/ die dabey gewesen sind/ vnd ehr sey vnwissentlich gewest/ so das ihr in der empfangung des hauses vor gerichte vorschwiegen ist worden/ sind demmal/ das sie von yhm in dem kauffe des hauses benömet ist worden/ vnd yhr ehre vorschweigung in der empfangung des hauses vnwissentlich gewest ist/ ob sie nicht neher vnd mit mehrern Rechte/ das Haus nehmen vnd behalten solle/ oder was Recht sey. Der Klegger spreche/ last mir ein recht werden/ ob sie geantwort habe. Ihm würde geteilt/ sie hette geantwortet. Der Klegger spreche/ last mir ein Recht werden/ ob

sie icht die beweisung sol legen. So spreche der frauen vorspreche/ die antwort ist vnser beweisung. So sprech denn der Klegger/ last mir ein recht werden/ wan ich ymb erb geklaget habe/ ob sie icht nun beweisung aufs gehegtem Dinge legen sol. Der antworter sprech/ last mir ein recht werden/ wenn er die klage vorweret hat ob ehr sie nu gehegen mög. Dawidder sprechen Richter vñ Schöpffen/ wir hören nicht das ehr seine klage heg/ sonder das nach mit klage vnd beweisung/ do sagten die schöpffen/ habt yhr beweisung die legt für. Do legten sie zween brieff die da gelesen wurden. Da sprech denn der Klegger/ sie hat noch einen brieff vber das Haus auff gegeben/ darmit das haus auch auff gegeben ist/ vnd beger/ das sie den lege. Da sprech der frauwe vorsprech/ gewint er yhr das haus an/ sie wöl yhm den Brieff geben. So sprech den der Klegger/ last mir ein Recht werden/ wann wir ymb erbe geklaget haben/ vnd sie zween Brieff gelegt hat/ ob sie nun nicht auch den dritten legen solle/ damit yhr das erbe auff gegeben ist/ oder was recht sey. So sprech den aber der frauen vorsprech/ sintemal vns geteilt ist aus gehegtem ding/ das wir geantwort haben/ vñ wir Urteil darnach gefragt haben/ ob man vns die nicht vor sprechen solle/ ehe wir keinen brieff legen solle/ oder was recht sey. Da sprech der vorsprech/ der Schöpff sein vrtail mit volge anderer schöpffen die do sassen/ inn solchen worten/ Sintemal das der Klegger ymb das Erbe geklaget hat/ vnd die frauwe nach yhrer antwort zween brieff gelegt hat/ vñ der Klegger des dritten brieffes begerende/ was auch der zu legen/ damit das Erbe auff gegeben was/ so sol die frauwe den dritten brieff auch legen/ also verne als sie den hat von rechtes wegen. Das vrtail schalt der frauen vorsprech/ vnd kam mit vrtail auff die banc/ vñ sprach ein vrtail/ nach dem mal/ das

Capitulum. iij.

das der Klegger gesprochen hat/ ehr hat zu der frauen nicht mehr zu klagen/ vnd darumb vnd daruber die were gethan hat/ vnd schlecht tzu der frauen geklaget hat/ vñ in seiner anklage keinen brieff beruret hat/ vnd auch die frauwe zu seiner klage geantwort hat/ vnd durch vrteil geteilet ist von den Schöpffen/ das auff die klage geantwort were/ vnd sie der Vrteil wartende was/ So sprech ich das vor ein Vrteil/ das die vrteil ehe sollen ausgesprochen werden/ die da gefraget sind/ ehe dan sie keinen brieff mehr legen sol/ wen sie sich vorpflicht hat. Hier auff sprechen wir vor recht. Das vrteil/ das der schöpff funden hat/ ist recht/ vñ die straffung ist machtlos/ vonn Rechtes wegen.

¶ Wie man die Kost einfordern sol/ wer da fellig wirt/ an dem Vrteil.
Distinctio. Sexta.



Ein Vrteil gescholten worde/ vnd der schelter würde vorbürget/ sein Vrteill zu volführen/ der bürge worde gemant vmb das vrteil gelt/ vnd vmb die kost die dar auff gegeben möcht/ das hat der schelter vnd sein bürgen das vorzorgen vber der Schöpffen wille/ so das sie yb: gelt nicht gelegt hatten wie lange der schelter vnd sein bürge sie nun das vorziehen mögen. vñ ob sie es nicht binnen der zeit volfürten oder einbrechten/ ob der Klegger sein sache nu erfolget habe/ oder was ym darumb vorfallē sein/ oder was recht hierumb sey. Hier auff sprechen wir vor recht. Wem von rechts wegen gebotten wird/ sein gelt zu legen/ darzu das man gescholten vrteil hole/ dem sol der richter bescheiden einen benannten tag/ binnen den nehesten vierzehentagen/ vorzeucht ehr den tag/ das er dem richter sein gelt zu des Vrteils holunge nicht einleget/ so ist er fellig worden/ vñ sein geaner hat die sache gewonen/ vonn Rechtes wegen.

Das cccxxviii. blat.

¶ Von der schöpffen bus vmb ein gescholten vrteil.

Distinctio. Septima.



Ein Jude klage vber einen Christen/ das ehr yhn einen Hurenson geheissen hette/ das bekennete der Christ/ so das ym der Jude liefs ein recht werden/ ob ehr ym nicht darumb solt büßen. do worden yhm geteilt/ sind dem mal das er es bekennete vor gehegtem ding/ so soll ehr yhm büßen/ das Vrteil schuld der Christen/ vnd keme mit Vrteil auff die bancke/ vnd sprech/ sein Vrteil also/ sind dem mal das alle leute die Juden hurensonne heissen/ so habe ich yhm recht gethan/ vnd bedarff yhm nicht büßen/ vnd habe yhm recht gethan/ vnd nicht vnrecht/ vnd zöge sich des auff des Königes hoff/ auch in ein geheget ding in Magdeburgischem recht/ des volgete yhm der Jude/ vnd die schöpffen senderen mit dem richter klage vñ antwort/ vnd das gescholten vrteil/ da weren wartende die schöpffen drey. xiiij. tag/ vnd man ten den schelter vnd seine bürgen/ das er sein vrteil volfürte/ des the er nicht/ vnd darnach vber ein viertel iars wolten die schöpffen yr bus haben/ vonn dem schelter vmb das/ das ehr sein vrteil nicht hette volendet/ vnd machten yhn dingpflichtig vnd seinen bürgen/ so das sie gelobten/ brecht ehr sein vrteill nicht ein zu dem nehesten ding/ er wolte die bus geben/ vñ das gelobten sie auch vor den Radtmann/ demnach bracht er sein vrteil nicht so nemen die schöpffen ihr bus von dem Bürgen/ darnach vber ein iar spreche der schelter/ die schöpffen haben mir mein gelt zu vnrecht genommen/ sie müssen mir es wider geben/ ob die schöpffen das gelt der büßen von dem bürgen mit Recht behaltē mögen/ oder was ein recht sey. Hier auff sprechē wir vor recht. Die bus die die schöpffen genomen habē/ als das oben geschriebenes R. r. iij. het

het/die mögen sie mit Rechte woll
behalten / vnnnd dörffen der nicht
wider geben von Rechtes wegen.
¶ Von einem gescholten Urteil/
inn was worten die sache getedins
get ist.

Distinctio. Octaua.

Er vnns ist inn geheget
Ding kommen frawe.
E. vnnnd hatte geklaget
durch yhren vormundt
zu. N. P. yhren Eiden/ in solchen
worten/ wie das der selbe. N. das
erbe das yhr anerstorben were von
yhrer rechten tochter/ die da gewes
sen ist des selben. N. P. hausfrau
we/ vorsatz hette vor. ij. hundert
marck eigener schuldt die ehr schul
dig was/ vñ bekand hat vor einem
sitzendem Radt/ vnd auch hat ge
lobet zu gelten dem selbigen dem er
schuldig was/ ehrlich vnd vnuer
zogenlich weñ ehr sie haben wolt/
vnnnd begerte dawidder seiner ant
wort. da widder antwortete. N. vnd
fragte rechtes/ ob die frawe die er
ben icht sol benehmen/ die ehr solt
haben versatz/ das ward yhm ge
funden vor Recht/ do benandt die
frawe die/ nemlich/ wo sie gelegen
were/ darnach zeigete. N. einen sch
öpffenbrieff/ der von einer entschi
chtunge Tochter vnd mutter also
lautet etc. Do der Brieff gehöret
wardt/ do fraget. N. P. Rechtes/
sind dem mal das die mutter nach
des brieffes laute mit yhren zwey
hundert Marcken hat zu thunde/
vnd zulassen/ vnd die tochter auch
yhr Erbe vnd yhr gut in gleichem
rechte hette/ vnd die tochter yhr er
be selber hat vorsatz/ vnd das erbe
zu varender habe worden ist/ vnnnd
in mein gewere komen ist/ vñ dar
innen erstorben ist/ ob mir das gelt
nun icht bleiben solle/ vnd die frau
we. E. das Erbe solt lassen selber/
odder was Recht sey. Dawidder
spricht die frawe durch yhren vor
sprechen/ vormals was ein Brieff
gewesen vor gehegtem Dinge/ da

stundt ynnen wie die vorsatzunge
geschehen ist/ des het ich die Sch
öpffen gebeten/ das sie den Brieff
liessen inn yhr Register schreiben/
vnnnd zeuch mich ann das selbe Res
gister/ vnnnd bitte/ das man dessels
ben Brieffes auffer schrift lese. do
ward die auffer schrift gelesen etc.
Darnach so fraget die frawe/
sind das in dem Brieffe stunde ge
schrieben/ das yhr Eiden. N. das
Erb habe vorsatz vor sein eigene
schuldt/ vnd gelobet habe das geld
zu gelten/ ob ehr das erbe icht las
sen solle/ odder was ein Recht sey.
Dawidder sprach. N. sintemal das
die frawe. E. nach des Brieffes
laut. ij. L. marcken damit hatte zu
thun vnd zu lassen/ als das hie ob
en geschrieben stehet. Derauff
sprechen wir vor recht. Nach dem
male das die tochter yhres Erbs
vnnnd guts mechtig was nach laut
des Brieffes yhr entschichtunge/
vnd. N. mit yhrer volwort/ vnd sie
kein wort sich mit yhm verpfendet
vnd vorlobt haben/ bey allem erbe
vnnnd bey dem steinhaus einer hal
ben gewandkammer/ vnd bey einem
krame/ so ist. N. seines weibs mut
ter darumb nicht pflichtig zu ant
worten von Rechtes wegen.

¶ Von gescholten Urteilen einer
gefristen klage von den Schöpffen.

Distinctio. Nona.

EW frage vmb Recht zu
vns stehet also/ ein Gast
kam vnnnd klagete einenn
Bürger an vmb gut/ der
bot sein vnschuldt dafür. Zu dem
andern mal beklaget ehr yhn vmb
ander gut. da bot ehr auch vnschul
de für mit sein selbs handt. die res
chte würden gebürget auff einen
vornemlichen tag zu thun. Do der
tag kam/ der gast kam vnnnd spra
ch/ ich wardt landrechtes mit ge
zeng/ vnd mit eines hand/ als mir
ist bescheiden. Do teilten die schö
pfen die weil Ding werd. Do spra
ch der Antwortter/ ehr wölle sich
erwegen seines freien geldes vnnnd
wölle

Capitulum. 6.

wölle sich ziehen da er sich zu Rechte hinziehen soll/vnnd liefs fragen/man solt yhm zeuges folgen. Da sprach der gast/ich frage nach Recht/volfert er nicht nach Schöpffen Urteil die weile das Ding weret/ehr hab das gut auff yhn erfordert mit mehrerm Recht/dan ym kein gezeugt gefolgen mög. die Urteil fristen die Schöpffen beide bis zu dem nehesten Dinge/ob nu der Gast billicher hab das gut gewonnen/sind der bürger nicht vofarn ist mit seinen gezeugen. Hier auff sprechen wir vor Recht. Nach dem mal das die Schöpffen die vorgeschrieben Urteil ann des Klegers rechte widersprache gefristet haben bis zu dem nehesten Ding/sollen Kleger vnnd antwortter des selbigen Dinges/vnnd der Urteil wardten auff yhr Recht als vor/wann dieweil die eussersten Recht vnd Urteil/nicht eingebracht werden/so hat gast noch Bürger sein Recht nicht vorseumet/von Rechtes wegen.

¶ Wer Urteil schelten vnd nicht schelten magt.

Distinctio. Decima.

 Ein man beklaget worde in einem andern Berichte/der da kein Erbe hat/ob der kein Urteill da schelten mag. Hier auff sprechen wir vor Recht. Ein yederman der geschefte hat zu klagen in einẽ andern Berichte/odder beklagt/ehr hab da Erbe oder eigen in dem Berichte odder nicht/der mag Urteil schelten/vnnd sich der ziehen zu rechter zucht auff sein recht/Welch vrteil ym da funden wird/doch der da nicht eigen ist/noch vnelich geboren/noch in dem Berichte vorfestet sein/vnnd nicht zu banne ist/noch den man an seinem rechten nicht mag beschelten/aber ehr muss dem Richter vorweyssen mit eines andern erb odder eigen/oder mit Bürgen/odder mit gereitem gelt/ob ehr fellig würd der sach

Das cccxxix. Blat.

en/das er genug vorwette vnd büsse vor die sache/da das Urteil vmb gescholten ist von rechtes wegen.

Capitulum Quintum.

¶ Inn diesem Artickel wollen wir sagen von der vorsprechen ampte/wer vorsprech gesein mag vnd auch nicht gesein magt.

¶ Wer vorsprech mag gesein vnd auch nicht gesein mag.

Distinctio. Prima.

 Wer frage stehet vmb Recht/wer vorspreche magt gesein/vnnd nicht magt gesein/vnnd vmb was sachen man ym vorsprechen magt gewinnen. Hier auff sprechen wir vor Recht. Ein yglich mann/der da kein gewetter Pfaffe ist/noch Heistlich mann nicht ist/der mag in einem yglichen Weltlichen Berichte da ehr nicht ynne vorfest ist/vorspreche sein/vnd den mann nicht geschelten mag an seinem Rechten/den sol der Richter vonn Recht zu vorsprechen geben/wer vmb yhn bittet vor yhn zu reden/er erwere sich es dan mit Recht. Der Burggraffe/noch der Richter/noch die widderfacher/müssen keinen mann geweren vorspreche zu sein/darumb ob ehr auff einem andern Lande/odder aus einer andern Lerschafft/odder das er kein erbe da hat in dem Berichte von Rechtes wegen.

¶ Von der vorsprechen lone/vnd was Rechtes sie haben/so sie nimmer vorsprechen wollen sein.

Distinctio. Secunda.

 Ein Erberer man/au seinem Rechte vnbeschuldten sich vnderwindet vor Berichte der Leute wort zu sprechen/vnd darumb lon odder geld nimpt/vnd das ehr sachen zu Rechten theidingen füre/schlecht odder mit getzeuge/was lohns der darüb nemē sol/vn ob er der leute wort kurtz oder lange gesprochen hette/vnnd forch mehr nicht vor

nicht vorsepreche wil sein / ob der vollkommen Recht gehalten mag vñ seine Kinder. Hierauff sprechen wir vor Recht. Vnderwindet sich ein mann vorsepreche zu sein / in sachen vmb benannten lohn / das ist man yhm pflichtig zu geben. thut ehr es auff gnade / sonder benannten lone / so stehet es ann dem / des die sache ist / also das ehr dem vorseprechen seiner arbeit lohne. Wil aber der vorsepreche fort mehr in andern sachen nicht mehr vorsepreche sein / so bleibet ehr doch vñ seine Kinder an yhrem rechten vollkommen / ob sie sich anders an missethat nicht vorwircken noch vorwircket haben / vonn Rechtes wegen.

¶ Ob der fronbot der leute wort mög sprechen gleich andern leute.

Distinctio. Tertia.

Oder fronbot vor Berichte der leute wort möge reden vñnd sprechen / gleich andern vorseprechen / oder ob sie yhre ampt icht daran irret / wenn sie die leute vor Recht laden sollen / odder gut vorbieten / vñnd der leut wort füren sollen / vñnd dem alleine nicht genug thun mögen / vñnd vorsemmus davon geschehen möchte. Hierauff sprechen wir vor Recht. Der fronbote mag wol vorsepreche sein / also das ehr sich beware / das ehr der dinge keines verseume / die zu seinem ampte gehören / da ehr zu geschworen hat / vñnd auch die leute nicht vorseume ann den sachen / der ehr sich vnderwunden hat mit Rechte aus zu stehende / von Rechtes wegen.

¶ Von mishandlung des fronboten was seine bus sey von Recht

Distinctio. Quarta.

In vorsepreche hat sich einem fronboten entredet auff der Bassen / vñ sprach / er were nicht als frumm als er / man gibt mir Bottes Leichnam vñ dir nicht / Auch thorsten fronboten eines bidders mannes wort nicht reden vor dem

Landtdinge / das klagen die fronbotten gemeiniglich auff den: des bekendte der vorsepreche / was ehr nu gegen einem yglichen vorbüßen sol. Hierauff sprechen wir vor Recht. Welcher fronbote / den beschuldiget vmb die wort / das er yhm zugesaget habe schmachheit / vñnd bekennet ehr yhm dann das / das ehr yhm missgehandelt hat / so soll ehr zwifacht busse geben / das sind sechtzig schillinge / sind dem male das der fronbote zu dem Berichte geschworen hat / vñnd dazu gekoren ist vonn Rechtes wegen.

¶ Ob ein vorseprech eines mannes sach vormutwilliget vñnd vorseumet / durch gab oder durch geldes willen.

Distinctio. Quinta.

Bein vorseprech beschuldiget worde / das ehr seines Hauptmannes sache von mutwillen vorseumet hette / vñnd geldt darumb genommen hette / vñnd das bekennete / was seine busse ist. Hierauff sprechen wir vor Recht. Nach dem male das der vorsepreche bekandt hat in gehegter Banck / das ehr die sache vonn mutwillen hab vngesordert gelassen / da ehr mit Recht ankommen was / vñnd dafür geldt genommen hat / so sollehr dem sachforderer seine busse geben / vñnd dem Richter sein gewette / vñnd ist auch anruchtig vñnd Rechtlos / vñnd ehr magt niemandes vorsepreche mehr gesein / von Rechtes wegen.

¶ Nachfolgt das Sechste Capitel.

Capitulum Sextum.

¶ In diesem Artickel vñnd fragen wollen wir sagen von erbe vñnd gutes ansprache.

¶ Von ansprache erbs vñnd guts / vñnd dem antworter / weren seine handt festen vorbrant / vñnd spreche das gut were ym gegebē / wie man das beweisen sol.

Distinctio. Prima.

Eine

Capitulum. vi.

Ine frawe tzoeh sich mit yhrem eide zu einem Erbe / das sie anerstorben ware vñ yhren freunden / vñ benennet yhre Sippezal / das sie des todtes nehiste freündin were / vñ wart mit Berichte inn das Erb geweisert / vñ satzte bürgen dem Berichte / ob yemand nehers keme der sich darzu beweiset vñ zoge mit Rechte / das sie denn das folgen lieffen / vñ darnach in dem nehesten Ding kam des todten mannes weib / vñ widersprach die einweisung / vñ sprach das Erb were yhr / vñ vmb yhre gelt gekaufft / das sie zu yhrem manne bracht hette / vñ bat yhre beweisunge darzu mit Recht / das es ehe vorreicht were / vñ yhr brieff wer yhr darüber vorbrennet / die die Schopffen besigelt hetten / ob sie icht neher das zu beweysen were / dan sie yemand daruon gedrungen moge / die andere spreche / die einweisung hette sie vorschwigen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Dat des mannes weib einen brieff gehabt von Richtern / Schopffen / vñ gehegtem Dinge / das ihr das Erb gegeben was / vñ ist yhr der brieff vorbrandt / das sol sie zu den Heiligen schweren / vñ sind dann Richter vñ Schopffen / vor den das Erb auffgelassen was / vorstorben / so magt sie selb Siebende mit fromen leuten gezeugen / das dass sellbige Erb yhr vorreicht sey / also bricht sie der andern frawen yhr einweisung binnen rechter zeit / sind sie dann es inn gehegtem Dinge hat widderprochen.

Vonn ansprache einer Mawer die ein mann iar vñ tag hat besessen. *Distinctio. Secunda.*

Einn mann inn einer Stadt Berichte spreche dem anderen eine halbe mawre ann / des stündt der anderen die halb mawer zuuerantworten / so spreche der ansprecher / die mawer ist halb mein / das

Das ccxl. blat.

wil ich beweysen. Der antworter denn spreche / wie ehre beweysen wolle. Der ansprecher spreche also / ehr wolle es beweysen mit viertheils leuten / die die Stadt dartzu gesatzt hette / vñ die auch dartzu gesatzt weren / vñ geschworen haben. Jenner spreche / lasset mir ein vrteil werden / sind das die mawer Erb ist / wie ehr nu beweysen soll / das die mawer halb seine ist. Do ward yhm funden vor ein Recht / ehr solte das beweysen / als Erbs recht were. Do fraget er fort / wen ehr es thun soll / da sprech der ansprecher / er wolte es thun mit viertheils leuten bis morgen des andern tages / keme er mit den vierteils leuten / die da veriehen vñ bekenneten / wie das sie gesehen hetten / des ansprechers kellers tramen in der mawer ligen / vñ darüber sein gewelb darein gewelbet / vñ darüber aber seine trame darein fussen / sonder die sparren des hauses fussen nicht auff die mawer. Nach der bekentnus sprach der antworter / herr Richter / fragt in einem rechten / ob ehr nun die beweisung gethan hat / als erbes recht ist / oder ob ehr andere beweisung thun solte / ob nu der ansprecher mit viertheils leuten bekentnus vñ der trame in der mawer vñ gewelbe onn rechte widder sprache iar vñ tag / vñ lenger besizunge damit genug beweiset habe / zu behalten die halb mawer / oder ob ehr anders erbe beweysen solle thun / oder was Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Sind die vierteils leute vonn der Stadt dartzu gesatzt sind vñ gekoren / das sie erb vñ eigen in der Stadt teilen vñ entscheiden / vñ wo der mann sein tram vñ gewelbe in der mawer iar vñ tag / sonder rechte widder sprache besessen hat / so soll ehr das behalten / es ensy daß das man ym sein gewere mit Rechte breche / vñ Rechtes wegen.

Obeiner iar vñ tag vorseumet erb vñ gut mag ansprechen vñ dartzu

Das Erste

dartzu gegenwertigk ist.

Distinctio. Tertia.

Ein Mann gesichert worde vonn des herren wegen seine wonunge zu habē in der Stadt/ das ehr zu vnd abe möchte ziehen/ vnd spreche sein erbe vnd gut nicht an/ binnen iar vnd tag/ lenger oder kür tzer zeit/ das ehr vorechte seines herren vngnad/ ob nun die sein erbe besessen/ odder besessen hetten/ das yhn doch von yhm nicht vor/ kaufft ist/ vnnnd nie vorreichet hat/ da das krafft vnd macht gehalten möchte/ ob die nun mit yhrer besitzunge vnnnd gewere das behalten sollen/ oder ob der mann weñ ihm das dan fuglichen ist zu seinem erb sich widderumb ziehen odder halten möchte/ odder was Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wil sich der mann zu seinem Erb odder gut ziehen/ das mus ehr erforderen vnnnd erteidigen binnen iar vnd tag/ als ehr gesichert worde in die Stadt zu kommen/ vnnnd thet ehr des nicht binnen der zeit/ so möchte ehr des nicht widder teidigen von Rechtes wegen.

Ob sich ein mann oder ein frauwe yber iar vnd tag an erbe vnd an varenden habe vorseumen mügen/ das sie anerstorben ist odder was darumb Recht sey.

Distinctio. Quarta.

Ein mann oder frauwe an varenden hab odder an erbe vnd an gut/ das sie anerstorben were/ bynnen iar vnd tag vorseumen mögen/ odder vorschweigen oder nicht. Hierauff sprechen wir vor Recht. Hat der mann odder frauwe yhr anerstorben erbe vnnnd gut binnen iar vnd tag nicht gefordert das ist yhn vnschedlich/ es ensy dann stehende eigen/ vnnnd ligende grundt das vorgeben wer/ vnd die gab yber iar vnd tag gestanden wer odder hette/ sonder rechte widder sprach von Rechtes wegen.

Teil.

Von klag vmb erb vnnnd gut das das ein mann einen geweren hat.

Distinctio. Quinta.

Ein mañ were komen in geheget Ding vnd klagete tzu einem anderen mann/ vmb gut vnd varenden habe/ die yhm anerstorben were von seinem rechten ehreänn de/ zu dem selbigen mann klagete auch eine andere frauwe/ inn dem selbigē ding/ vmb dreissig marck/ die yhr der todte mann gelobet hette zu bezalen als sein eigene schuld. Do antwortet der beklaget mañ/ vnd sprach/ als mich nu mein geselle. S. vormals tzu seinem gute mit offenbarlichen geschrifften vñ Instrumenten/ offenbar betedinget hatte bey seinem gesunden leibe/ darnach an seinem siechbette/ vor erbern leuten alles sein gut vnd erbe vnd geredte gegeben hat/ also das ich damit thun vnd lassen möchte/ vnnnd das seinen freunden entwandt hat/ als die herrn. A. B. C. bekandt haben/ vor vns bericht leuten/ die wir darzu gebeten haben/ So lasset mir ein Recht werden/ nach demmal das sein gut da mein was/ vnd alles sein geredte da inn meiner gewer vñ gewalt erstorben ist/ vnnnd ehr selber spricht/ das es bey mir ist/ ob mir das icht neher bleiben solle/ dann mirs yemandt entwenden möchte. Nach der klag vnnnd antwort ward yhm geteilet/ thorste ehr das beweisen/ als recht ist/ das ehr das gut in seinem gewere empfangen hat/ zu thun vnd zu lassen/ bey des todten mannes leiben/ es solt ihm auch fort bleiben. der erweisung bote sich der mañ/ vnd wolt die gethan haben. der erlies yhn der klegere des todten mannes freündt/ vnd gelobten ym der sache/ also/ das ehr frey vnd ledigk geteilet wardt der sache. Do sprach die frauwe. Sint dem mal das die schuldt odder gelübde ehe geschehen ist/ dann die gabe/ vnnnd ich das beweisen wil als ich ihr dar zu be

Capitulum. vi.

zu bedarffe / Ob man nu nicht ehe die schuldt soll beweyßen / dann sie das yemandt vberwinden magt / odder was Recht sey. Der antworter sprach. Wenn mir hye geteylt ist vor gehegtem Ding / ob ich das gut behielt von meines gesellen. S. dan als recht were / so solt ich vmb das gut kein not mehr leiden / vnd ich mein Recht dartzu thun wolt vor gehegtem Dinge / vnd mich der sachwalde ledigt gelassen hat als einen gerechten mann / vnd mein Recht nicht nehmen thorste noch wolte / so last mir ein Recht werden / wenn ich der selben sachen recht worden bin / des ich mich ziehe ann geheget Dingt / ob ich nu fürbas vmb dasselb gut vnd gelt keine nott leiden solte / odder was ein Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Nach dem male das so. P. der frawen gelobt hat / vñ schuldig was / so mus der man der sein gut vnder yhm hat / beweyßen auff den heiligen / das. P. yhm das gut die weile das ehr lebete in sein gewere gab / vnd geantwortet hat zu haben on alle vnderscheid / vnd der kan sich damit nicht behelfen das yhn die erben verlassen haben von Rechtes wegen.

¶ Ob einer einem erbe vorkeuffte / vnd das vorbrennete ehe es yenem vorreicht würd / vnd wes der schuld ist.

Distinctio. Sexta.

Einer hette dem anderen ein haus auff gelt tage vorkaufft / vnd hat yhm das haus widder zubesitzen ein iar aufgedingt / das haus vorbrennete / so spreche ehr denn / das yenner yhm das haus solt gelten / wann ehr yhm das redlich het vorkaufft / vnd nu die geldtage hinwegt sind / vnd on seine verwarlosung vorbrent sey. So spricht der keuffer / das ehr yhm das haus antwort als ehr es gekaufft hat / wann ehr yhm das nicht vorder beweist vor gehegtem Dinge / vorreicht

Das cxxli. Blat.

habe / vñ in seiner wirtschafft vorbrennet sey. Auch hette ienner von des Richters gebot ein pfand gesetzt vor seine bekandte schuldt / vñ dieser kommet bynnen rechter zeit die yhm gebotten ist / vnd wil sein pfand lösen / So spricht yenner / das pfandt sey auch vorbrent oder verloren / warüb gibstu mir nicht mein geld / furwar ich sol des nicht schaden haben. So spricht der ander / darüb das ich des gereiten geldes nicht enhatte / vñ auch von dir lenger tag nicht haben mochte / müste ich dir mein pfandt setzen / vnd wil das nu lösen als mir gebotten ist / vñ ich sol des nicht schaden haben / Welcher nu vnder diesen den schaden des vorbranten hauses vñ des vorsatzten pfandes haben sol / vnd leiden von Rechtes wegen.

Hierauff sprechen wir vor Recht. Nach dem mal das der mann / der vorkeuffer des hauses / vorkauffet hat / das da vorbrant ist / dem kauffer nicht auffgereicht ist in gehegtem Dinge / so sol ehr den schaden haben / vnd nicht der keuffer / von Rechtes wegen / auff das auch so hett yhm yenner von des Richters gebot etc. Sol man wissen / darff der man dem / das pfandt vorsatzet ist / auff den heiligen schweren das das pfandt on seine verwarlosung ge vorbrennet odder verloren sey / so soll der schade yhrer beide schade sein / also das ehr sein gelt dar an verloren habe / vnd yhener die besserunge des pfandes von Rechtes wegen.

¶ Ob ein mann ein Erb kaufft vñ seinem weibe vñ kinderen namhaftigt vorreicht ist / ob der mann das Erb vorkeuffen mög on der angescrieben person willen.

Distinctio. Septima.

Einer vor gehegtem Dinge dem anderen ein Erb vorreicht / yhm vnd seinen kinderen / vnd seinem Ehelichem nachkömelingen / frey vnd erblichen zu besitzen / oder

der empfaher des Erbes das auffnimpt / vnd seinem weibe vnd ehelichen nachkömelingen / vnnnd das also bestetiget vnd besigelt wird / vnd darnach der empfaher das erb widder vorkauffen wil / vñ die dem in der empfangung des Erbs in gericht genant vnnnd bestetiget sind des nicht tzu gestaten wollen / darumb das sie redtlich darzu mit benant sind vnnnd bestetiget / ob der mann nun sein gekaufft Erb widder vorkauffen möge sonder der gelob vnd willen die damit in gehegtem Dinge / inn des Erbs empfangung benant vnd bestetiget sein / oder nicht / vorkauffen mögen sonder yhren willen / odder was darumb Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Der mann magt sein recht gekaufft Erb nicht widder vorkauffen / sonder der willen / die da in gehegtem Dinge benant vnd bestetiget sind / vonn Rechtes wegen.

¶ Von vorseztem Erb / wer die gewere darann habe.

Distinctio. Octaua.

In mann vorsezt einem anderen sein Erbe vor gehegtem Dinge vnd das wirdt vorsegelt mit der Schopffen Brieff vorschrieben / welcher desselben Erbes besser gewere het / der denn dem es vorsezt odder vorseztet ist / odder yenner der es setzt / ob ehr nu wol blib inn dem Erb / vnd ob dieser seiner besatzunge vber Recht gehalten hat / vnd denn es vorkauffen wolle / vnd man yhn von Rechts halben dar ein geweysen möge / vñ sich der ander weret / vnnnd doch nicht lassen wil / was dar zwischen Recht vmb sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wird einem ein Erbe vor gericht gesetzt / der hat ein rechte gewere daran / vnd man sol yhn vonn Rechtes wegen darein weisen / es ensy dann das der ander die einweisung doch mit Rechte entreden möge / vonn Rechtes wegen.

¶ Ob ein mann ein Erb vorkaufft / vnd yhn der kauff berewet / wie man ihn zwingen mag zu behaten.

Distinctio. Nona.



O ein mann odder geschwister ein Erb vorkaufft / vnd hindennach sie der kauff bereuete / vñ den nicht halten wönten odder mit Recht gehindert wird / das sie nicht den kauff volfarn möchten / wie das faren sol. Hierauff sprechen wir vor Recht. Vorkaufft ein mann erbe odder geschwister / werden sie mit Rechte gehindert / das sie nicht den kauff volfarn mögen / odder berewet sie der kauff / da mögen sie nicht ledig mit werden noch gesein / sonder bekomen sie des kauffes / sie müssen den halten / odder sie es mit gunst des kauffmans halten odder machen / das ehr sie ledig lasse / oder müssen erwerben volg vnd volwort an dem erbnemen vonn Recht. Wer es aber das die geschwister odder ein mann nicht gunst an dem kauffman erwerben möchten / das ehr sie des kauffes ledig liesse nach volge / noch volworte an den erben nicht gehalten möcht / vnd werden sie darumb beklagt / so sol yhn der Richter gebieten / das sie den kauff halten / das sie bekant haben / odder machen dem kauffmanne gunst / das yhm genöge / odder mögen sie des nicht gethun / man klaget vonn Dinge auff sie als anff andere schulde / also das der Richter gebieten sol / das sie halten bey .xiiij. tagen / darnach bey .iij. tagen / darnach bey liechtes / thunn sie des nicht / man fronet yhr gewere / oder man antwort sie selber mit der handt dem Klegler / ob sie gegenwertig sind / oder man thu sie in einen bann als Recht ist.

¶ Wie der oberste herre seine vnderfessene leut mag beklagen.

Distinctio. Decima.

Ob

Q Ein Stadt gemeinlich odder yhr Bürger ein brech in sachen/ die des Burggraffen ampt angehören vnd den obersten herrn des Burggraffen vñ der Stadt/ die Stadt odder den Bürger darumb anspreche ob der herr des mit Recht mag ausgehen oder mit gewalt Richten/ vñnd wie das soll faren. Hierauff sprechen wir vor Recht. Dat ein Hertzogk odder sonst ein herre zu einer Stadt odder ein yhrer Bürger icht zu sachen odder zu thun ymb sachen die da gehören zu dem gericht des Burggraffen amptes/ vñd wil ehr ihn da beschuldigen/ das sol er thun vor der Stadt Schultheis oder erbuogt/ vñd vor dem Berichte/ das in des Burggraffen Ampt gehöret. Wil aber der herr keinen beschuldigen ymb ander sachen/ als ymb Lehengut oder desgleichen das zu des Burggrauen ampt vñ gericht nit gehöret/ so sol der herre solche sache bescheiden vor sich vñd vor seine manne/ vñd in seiner manne Recht gestatten/ das ist Magdeburgis. Recht.

Capitulum Septimum.

In diesen nachfolgenden fragen wollen wir sagen von angefelte vñd anerstorbenem gut/ wie die weise ist/ das man sich darzu ziehen sol mit Recht.

Wie ein Kindt Erbt auff die mutter vñ nit auff die geschwister.
Distinctio. Prima.

In mann stirbet vñd lest vñd vorgebene Erben vñd gut/ vñd kinder die yhm ebenbürtig sind/ die kinder haben yhre mütter/ der kinder stirbt eins/ ob des ehelinds teil an erb vñ an gut sturb auff die mutter odder auff sein geschweister. Hier auff sprechen wir vor Recht. Stirbet der kinder eins oder alle/ so erben sie yr gut alles fort auf die mutter/ stirbt darnach die Mutter so erbt sie yhr gut alles fort auff yhre

nehesten erben die yr geboren sint/ es sey von vatter oder von mutter. Auch mag die mutter mit solchem anerstorbenen gut an varender hab thun vñd lassen/ aber an erstorben ligend grundt vñd Erb vñd eigen/ mag sie on yrer nehesten erben glaube vñd willen nicht vorgeben.

Wie man sich zu anerstorbnem Erb ziehen soll/ vñd wie lange sich einer magk vorschweigen.

Distinctio. Secunda.

Eines todten mannes freündt sich seines gutes vñd erwündt vñd ander seine freündt kernen vñd sprechen diesen ann/ ymb das gut/ dieser sprech/ ich weis einen nehen der ist auffer Landes. Nun fragen diese wie vñd bey welcher frist ehr das beweisen sol/ bey einem iare oder lenger/ vñd wie man das lenger bey nemlicher frist soll vornemen von Rechtes wegen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Sind die aufwendigen leut dem todten mit erwerm Bürger gleich ebenbürtig/ sol man das erb vñ gut zu gleicher teilung bringen vñd antworten. Oder werden sie darauff gezogen von dem Richter oder von dem der ihn das gut antwort/ sie müssen verbürgen das gut. Ob jemand der aussen dem Lande ist binnen iar vñd tag keme vñd bewise das ehr neher sey dem gut das sie yhm/ das gut vñd Erbe folgen lassen/ Vñd geschehe das/ das einer aussen in frembdē lādē wer/ vñ keme er wol nach iar vñ tag/ vñd beweiset das ehr so verne aufwendig des Landes gewest were/ vñd zöge sich zu dem Erb/ vñd beweist seine neher magtschaft/ sie müsten ym abtretten vñ antworten vñd ym das gut vñd erbe lassen folgen von Rechtes wegen.

Vom vorweisung an erstorben Erbs.
Distinctio. Tertia.

Von teilung gutes vñd den geschwistern. Hier auff sprechen wir vor Recht. Die Kinder mögen
S s ij yhr

yhr gut wol teilen/aber yhr keines magt sein teil guts das yhm vonn Erb ankommen ist vorgeben oder vorkeuffen on des andern willē.
¶ Vonn beweifunge anerstorben Erbs.

Distinctio Quarta.



O man beweifen sol anerstorben Erb. Hierauff sprechen wir vor Recht. Darzu darff man keiner gezeug/sonder/wen erb anerstirbt der soll kommen in geheget Ding/vnd sol benennen den der das Erb hat gelassen/vnd sol benennen wie nahe ehr dem todten Besippe sey/vnd soll die magtschafft die ehr benennet hat beweifen vnd behalten mit sein selbs hand auff den Heiligen/also sol ehr sich zu dem erb ziehen/vnd sol das erb vorweisen mit stendem eigen/ob yemand komme bey iar vnd tag der dem todten neher sey gemaget vnd geboren das ehr den darzu kommen lasse. Keme auch yemand bey langer zeit der neher wer/den echtenot geirret het/der solt inn gehegtem Dingt echte not beweifen auff den heiligen/vñ sein Manschafft/vnd dem solt ehr es denn lassen folgen.

¶ Wie man anerstorben Erb soll vorweisen.

Distinctio Quinta



O sich iemand anzeucht anerstorben erbs/der sol vorweisen das Erbe mit stendem eigen in dem gericht/Kömpft den darnach yemant sprechende/ehr sey neher/der soll auch sein magtschafft beweifen vnd benennen/vnnd schweren auff den Heiligen das ehr dem todten also nahe sey als ehr benennet/so sollen die Schöpffen ein vrtail finden welcher neher sey/vnd dem denn das Erb zuteilen/vnd der ander abtreten. Sind sie aber gleich Besipt dem todten/so nemen sie das Erb gleich/vnnd wer sich zu dem Erb zeucht/es sey der erst odder der ander/der soll das Erbe in dem Be-

richte vorweisen mit stendem eigen. Ob yemand kem bey iar vñ tag der neher were das ehr den zu dem Erb lies komen. Wer es auch das der nehest were aussen landes das yhm vnwissend wer von diesem anerstorben Erb/ob ehr in lenger zeit kem dan iar vnd tag/vnd beweifete sein magtschafft/das ehr der nehest were/so solten die andern alle abtreten vnd dem nehesten lassen folgen das erb vnd gut/vnd der sol es den vorweisen als vorgeschrieben stehet von Rechtes wegen.

¶ Wie langt man der Erben mit yhrem anerstorbenen Erb vnd gut soll beiten die aussen Landes sind.

Distinctio Sexta.



Wie lange vnd wie vil sol man vorweisen/mögen die Erben nicht erfarn wo die aufgekuffren Kinder sein/vnd sie nun mündigt sein/so sollen sich yhre erben yhres guts vnderwinden/vnnd bewaren das Erb vnd gut/so das es nicht geirret werd also lang das sie heim kommen/odder also lange das sie von natur nicht lenger geleben mögen/vnd ist das Erb stende eigen/des mögen sie nicht vorlassen on der erben glaupe vñ rechts wegen.

¶ Wie ein Kindt Erbteill nympt ann seiner mutter stat.

Distinctio Septima.



En mann ist kommen in geheget Ding vnd hat sich gezogen zu einem Erbe das yhm erst anerstorben were vonn seinem rechten ehre freunde/vñ benennet seine Sipzal/vnd behielt die mit seinem eide/also das ehr inn das Erbe wardt geweist/darnach bracht ehr zwey geschwister/die sich auch zu dem erb gezogen als Recht ist/vnnd bracht auch darnach seiner Schwestern Son/vnd sprach/des selbigen bruders mutter gestorben were/nach dem manne der das Erbe gelassen hat/vnnd fordert dem kein seiner mutter teil ann des mannes Erb/ob

Capitulum. viij.

ob nun dasselbige kindt mag Erb/teill geforderen vnd nehmen nach seiner mutter / wenn sie gestorben ist ehe dann sie sich mit Recht zum Erb gezogen hatte. Hierauff sprechen wir vor Recht. Was die frau wedem todten manne so nahe Besippet / der das erb gelassen hat als die / die sich zu dem Erbe gezogen haben / vnd sie nach dem manne gestorben ist / der das Erb gelassen hat / so sol der todten frauen kind Erb nehmen ann der mutter stadt von Rechtes wegen.

¶ Ein Kind stirbt vnd lest seinen halben bruder vnd seiner gantzen Schwester son / wer der nehest ist.

Distinctio. Octava.

EIn mann ist gestorben vnd hat gelassen einen halben bruder vnd einen gantzen Schwester son wer der nehest sey / zu des todten mannes gut. Hierauff sprechen wir vor Recht. Des todten mannes halber bruder vnd seiner gantzen Schwester sone sind gleich nahe das Erb zu nemen nach Landrecht / aber nach Magdeburgischem Recht nimpt der halbe bruder erbe vor volle Schwester kindt von Rechtes wegen.

¶ Wie eins stummen gut erbt vnd auch auff wehn.

Distinctio. Nona.

WIr Schöpffen sind gefragt in diesen worten meiner frauwen ist ein kind gestorben das was stum / vnd horte auch nicht / dasselbige kindt hielt mein weib in hüt vnd pflege. xvi. iar bis ann seinen tod / vnd dasselbe kindt hat gelassen Erb vnd gut / nun haben des Kindes geschwister sich seines guts vnderwunden / des bit ich vmb ein Recht auff das Erb vnd gut das das kindt gelassen hat / ob das icht mit mehrerm Recht auff des kints genante mutter gestorben sey / dan

Das cxxvi. blat.

auff sein Geschwister / odder was Recht darumb sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Was das kindt Erbs oder guts gelassen hat das ist mit mehrerm Recht auff die Mutter gestorben / dann auff die Schwester.

¶ Wie einer den andern zur teilung mag bringen mit Recht.

Distinctio. Decima.

Zwen man oder mehr ein Erb mit einander haben / ob einer den andern getzwingen möge / sein teil zuorkuffen odder zu teilen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wo zwen odder mehr ein Erbe mit einander haben so mag einer den andern zur teilung bringen mit Rechte.

¶ Halber Bruder vnd Schwester son welcher erben gelob ist.

Distinctio. Undecima.

EIn mann hat einen halben Bruder / vnd einen gantzen Schwester son / welcher vnder den des mannes Lehen Erben gelob sey / vnd sein Erb vnd sein gut genemen mög / nach seinem tod. Hierauff sprechen wir vor Recht. Der halb Bruder vnd der gantz Schwester son sind gleich nahe als vor gesprochen ist nach Landrecht.

¶ Halber bruder son vnd gantzer Schwester son welcher Erben gelob ist odder nehest ist.

Distinctio. Duodecima.

EIn mann ist gestorben vnd hat gelassen einen gantzen Schwester son voller geburt / vnd einen halben Bruder son halber geburt wer vnder den des todten Erb vnd gut nehmen sol. Hierauff sprechen wir vor Recht. Des todten mannes Schwester son voller gebort von vatter vnd mutter nimpt sein Erb / vnd nicht des bruders

S s iij. Son

Son halber geburt vonn Rechtes wegen.

¶ Wie Kindes kindt Erb nimpt in des eltern vatern gut.

Distinctio. Tredecima.

E Tochter kindt / es sey weib oder mann / gleich nach sein / an Erb vnd gut in yhres eltern vater gut odder eltern mutter mit desselben eltern vaters odder eltern mutter kindes kindt. Dierauff sprechen wir vor Recht. Hat der son ein weib genommen bey des vaters leben / vnd stirbt ehe sein vatter vngesondert von seinem Erb / so nimpt desselben Sons kindt seines eltern vater gut / vnd nicht der tochter kindt. Hat aber der elter vatter seinen son von yhm geteilt vnd gesondert so sind des sons kinder gleich nahe zu des eltern vater Erb odder gut / odder zu der eltern mutter Erb vñ gut sind sie gleich.

¶ Ein kindt stirbt vnd lest seinen eltern vatter vnd seines vaters bruder / welcher der nehest ist.

Distinctio. xliij.

In kindt stirbt vnd lest seinen eltern vater vñnd seines vatters Bruder / odder seiner mutter Schwester / wer der nehest zu des todten Kindes gut sey. Dierauff sprechen wir vor Recht. Stirbt ein kindt vnd lest einen eltern vater vñ elter mutter / vnd seines vatters odder mutter bruder oder Schwester / alle die vorgenanten personen sind gleich nahe des Kindes gut zu teilen nach personen zal / nach Magdeburgischem Recht vñ nicht nach Landtrecht nympt es der elter vatter.

¶ Ein mann lest seines sons kindt vnd einen bruder wer der nehest ist.

Distinctio. xv.

Ein mann stirbt vnd lest seines sons kindt vnd seinen gantzen bruder voller geburt / wer zu seinem

gut recht hab. Dierauff sprechen wir vor Recht. Stirbt ein mann vnd lest ein kindt das ehr von yhm nicht hat gesondert als recht ist / vñ einen gantzē bruder voller geburt / so hat das kindt besser Recht zu des elteren vatters gut dann des eltern vatter Bruder / darumb / stirbt der vngesondert son / sein kindt nimpt erb an seiner stadt in des eltern vater gut. Stirbt aber ein mann vñ lest seines sons kindt den er abgesondert hat / odder seiner tochter kindt / so hat des eltern vatter bruder besser recht zu nemen des todten mannes gut / dann des Kindes gut.

¶ Ein kindt lest seines vatters halben bruder vnd seines vatters gantzen bruder wer der nehest ist.

Distinctio. xvi.

In kindt stirbt vñnd lest zwen vetter / den einen einthalben seines vaters bruder / den andern seines vatters bruder von vatter vnd mutter / wer zu des Kindes gut Recht hab. Dierauff sprechen wir vor Recht. Zu des todten Kindes gut / hat recht sein vetter / der seines vatters bruder was vonn vatter vñnd von mutter vnd des Kindes vetter / der seines vatters bruder was eint halben geborn mag darzu nicht kommen vonn Rechtes wegen.

¶ Ein kindt lest eins vatter halben bruder vñ seines vatters gantzē bruders kindt welcher der nehest ist.

Distinctio. Decima septima.

In kindt stirbt vñnd lest seines vatters bruder eint halben vnd seines vatters bruder kindt der sein gantzer bruder was voller geburt / wer recht hab zu des todten Kindes gut. Dierauff sprechen wir vor Recht. Des Kindes gut sol fallen zu gleicher teilunge nach Landtrecht / aber nach Magdeburgischem recht sellet es auff des vatters bruder kindt.

¶ Ein kindt lest seines vatters bruder vñnd seiner Schwester son / wer der nehest ist. Distin. xvij.

Ein

In mann stirbt vnd lest ein erb gericht dar an er den dritten pfennig hat/ vnd lest lebendig seines vatters bruder voller geburt vnd einer Schwester son auch voller geburt/welcher Recht darzu hat. Hierauff sprechen wir vor Recht. Erbgerichte odder der dritte pfennig ein Erbgerichtes vnd was zu dem Bericht gehört/erstirbt es/es fellet auff den nehesten schwerdmasse/das ist auff manns geschlecht. Ist auch zu dem gericht eigen gut odder erb/oder zins gelihen/das sol folgen vnd bleiben dem gericht. ¶ Von weisung guts in schichtung. Distinctio. xix.

In mann sendet seinen sonn gegen Nörenberg mit .x. stücken wachss in Rauffmanschatz der an seinem brot ist/vnd von yhm vngesondert. der kömpt widder mit behaltner hab vnd findet seinen vater tot. Nu sollen die geschwister mit yhm teilen das gut/das yhr vatter hat gelassen/der bruder spricht sein vatter hab yhm die .x. stück wachss gegeben zuuor/aber das ist nicht geschehe vor gehegtem ding/ob nun der son die .x. stück wachss mit solchen wortten behalten zuuor aus möge mit seins eins handt/oder was da Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Sind des todten mannes kinder auch vnbesondert gestorben in des vatters gewere so sol der son alles das gut das sein vater gelassen hat mit yhn teilen nach Recht/vnd das der sonn spricht sein vatter hab yhm das gut zuuor gegeben das hilfft yhn nicht/nach dem mal das das gut in des vatters gewere ist bestorben/vnd der vater yhm das gut nach seinem todt zuuoraus zuhaben an seinem gut vor gehegtem ding nicht hat gegeben. ¶ Ein kind hat gelassen einen halben bruder vnd einer gantzen Schwester kindt wer nun die nehest sey. Distinctio. xx.

In Kindt ist gestorben vnd hat gelassen ein Schwester einthalben vnd seiner gantzen Schwester Kindt/wer nu der nehest ist zu des Kindes gut. Hierauff sprechen wir vor Recht als vor gesprochen ist.

¶ Ob schichtung macht habe die vor den freunden geschicht. Distinctio. xxi.

In mann stirbt vnd lest kinder/die kinder kommen vor yhr freund vnd sonderen sich ann vander habe/Erbe/vnd gut/das yhn allen genüget/vnd leutern die schichtung nicht vor gehegtem Ding/darumb das nicht schalbar wurd was yhr vatter hatt gelassen/das eine gedeiet die ander vordirbet/das nun vortorben ist spricht/das Erb vnd gut an newes das sein vater hat gelassen/ob die teilunge vor den freunden geschehen krafft habe. Hierauff sprechen wir vor Recht. Vorsacht ein kindt schichtung odder teilunge die vor den freunden ist geschehen so mögen die andern kinder selb dritt ehe vor Berichte beweisen das sie sonderunge vnd teilunge gethan haben ann vander habe vnd gereitschafft. Oder spricht das kindt ann stehende eigen vnd Erbe/das müssen die andern kinder mit Berichte gezeugen/das ist das sich vorzogen odder vorlassen habe/odder müssen yhm seinen teil folgen lassen vom Rechtes wegen.

¶ Ein kind hat gelassen einer halben Schwester kindt vnd seiner mutter bruder kindt/welches das nehest darzu ist.

Distinctio. xxij.

In man ehelich geboren stirbe vnd seiner halben Schwester son von vatter halben/vnd seiner mutter bruder kindt von vatter vñ mutter ieglichs zeucht sich zu des mannes gut der nehest zu sein/ob nun

der halben Schwester Kindt neher sey dem erb odder der mutter bruder Kindt. Nierauff sprechen wir vor Recht. Des todten mannes halbe Schwester Kind hat recht zu dem Erb vnd gut/ vnd des todten mutter bruder Kind kann darzu nicht kommen von Rechtes wegen. ¶ Von guts einbringunge vñ sonderunge vnd Erbteils ansprach.

Distinctio. xxiij.

EIn mann stirbt vnd lest zwo töchter/ die elst besstaten die freunde/ vñ geben sie einem manne/ vnd geben yhr yhres vatters Erbe mit/ das besitzt sie mit ihrem manne drey iar/ odder lenger/ darnach spricht die iüngst Schwester/ sie sol das erbe in die schichtung bringen sind sie vngesondert seind/ vnd yhr das erbe nie auffgereicht noch gegeben ist/ an der stadt da das krafft vñ macht hat/ die gemant Schwester spricht/ sie hab es on ansprach so lange gehabt vnd besessen/ vñ zu wegen vnd zu stegen mit yhr gegangen hat/ vnd das vber iar vnd tag vorschwoigen/ sie endorffes mit yhr nicht teilen. Nierauff sprechen wir vor Recht. Ist das erblich gut der eltesten Schwester mit gegeben vor dem Richter/ Schöpffen/ vnd gehegtem Dinge/ vnd hat sie das iar vnd tag besessen onn rechte ansprach/ so sol die gab macht haben/ vnd die iüngste Schwester kan darzu nicht kommen/ vnd ist es der eltesten Schwester mit yhrem manne nicht gegeben vor gericht vñnd gehegtem Dinge/ so kumpt die iüngste Schwester mit der/ yhres vatters erbe gleich zu teilen/ vnd das die elteste Schwester/ mit yhrem manne in der gewer vnd in dem erb gesessen haben so langezeit das die iüngst das nicht gefordert hat/ wann das ein man sein anerstorben gut/ bynnen iar vnd tag nicht fordert/ das ist yhm vnschedlich an seinem rechte/ es ensy dan ligende grundt vñnd stehende eigen das vorgeben

were/ vñnd die gabe iar vnd tag gestandē het / sonder rechte widdersprach vonn Rechtes wegen.

Capiculum Octauum.

¶ Hier wollen wir sagen von vormundschaft vnmündiger kinder/ wie sie die vormundt vorstehen sollen.

¶ Wie vormundt vorstehen sollen vnmündiger kinder gut.

Distinctio. Prima.

Ein Vormunde Eid thun vñnd nemen magt an schuld vor vnmündige kinder. Nierauff sprechen wir vor Recht. Wenn ein vormund nach recht sich vnderwindet vormundschaft vnmündiger kinder so hat er volle macht schuld zu fordern vnd zu bezalen in aller weis als die kinder thun möchten ob sie mündig weren/ darumb magt ehr schuld gelten die er weis von der kinder gut/ die er aber nicht weis der magt er sich innern lassen nach Recht/ vnd magt dafür Eid thun vñ nemen. Ist auch dem vormundt wissentlich das der kinder vatter schuldig blieben ist/ vñnd darumb gemanet wird/ die schuld mus er gelten/ also vern als die yarende hab vnd Erb vnd gut wendet.

¶ Ob ein Vormundt der kinder gut vnd Erb mag vorkauffen vñnd damit yhres vatters schuld zu bezalen.

Distinctio. Secunda.

Ein Vormunde Erb vñ eigen mag vorkauffen in vormundschaft. Nierauff sprechen wir vor Recht. Der vormund mag der kinder stehende erb vorkauffen vnd des vatters redliche schuldt bezalen die er schuldig blieben ist nach seinem todt/ also vern als der vormund der kinder nehest erb nemen ist/ sind aber da neher Erbnemen vnd erbgelobe so magt er on willen der kinder ligende grundt vñnd stehende

Capitulum. viij.

hende Erb nicht vorkauffen.

¶ Wie der Vormundt der Kinder gut redlichen berechen solt.

Distinctio. Tertia.

En mann lest ein erb vñ gut nach seinem todt vñ ein vormündige tochter / der vnderwindeth sich ihr nehester vormundt mitt yhrem gute / vñnd thut dauon nicht ierlich rechnung / vñnd zeuget darauff / vñd vorstehet das Kindt vñ sein gut bis so lange das sie manbar wird / vñd gibt sie einem manne zu der ehe mit yhrem willen / vñ antwort dem manne yhr vetterlich gut gantz vñd gar on yhr iawort / darnach stürb der mann / die frauwe nem einen anderen man / ob der vormundt macht het yhr gut dem manne on yhr wissen zu antwortten / odder ob ehe der frauwen das gut berechen vñd bezalen solle / odder was Recht sey. Dierauff sprechen wir vor Recht. Dat der vormundt der tochter / noch yhr erbneumen / nicht rechen schafft gethan so soll er yr noch rechen schafft thun / vñd was er yhres guts dem manne zu der ehe gab das sol in die rechen schafft kommen vñd bleiben / sind dem male das sie den man mit willen zu der ehe hat genomen.

¶ Wie die vormundt der Kinder anerstorben gut vorkauffen mügen.

Distinctio. Quarta.

En mann odder weib die Kinder haben möge vmb das / das der vatter sey / ner vnmündigen Kinder vormundt ist / oder wer solcher Kinder vormundt ist / yhr angestorben gut oder Erb vorkauffen oder vorgeben mit yren vormunden ehe die Kinder mündigt werden / odder ob man das weren mag / vñd wie / odder was Recht sey. Dierauff sprechen wir vor Recht. Wen ein rechter vormundt ist / der auch seiner mündelen Erb nemen ist / der magt der Kinder anerstorben Erbe vorkauffen vñ auffgebē on ydermans wid-

Das cccxlv. Blat.

dersprach / Aber wer der vormundt der Kinder erb nemen nicht / so mag ehe der Kinder ligende grund vñnd Erb nicht vorkauffen / sonder laub der Erbneumen.

¶ Von berechnung vnmündiger Kinder gut.

Distinctio. Quinta.

En mann stirbt vñd lest Kinder / eins oder mehr / bey yhrem sauge odder nach yhrem sauge / ehe sie zu yhren iaren kommen / ob der Kinder Schwerdtmag / die mutter hab einem manne genomen odder nicht / die Kinder vñ das gut nemen mögen on willen der mutter / oder die Kinder on das gut / odder das gut on die Kinder / vñd was hier umb Recht sey. Dierauff sprechen wir vor Recht. Der Kinder nehester Schwerdtmage magt sich der Kinder vñ yhres guts vnderwinden vñ sie vorstehen on der mutter willen / mehr sol das der mutter vñnd auch den Kindern yhre gut das da varende hab ist vorgewissen mit stehendem eigen / vñd ehe sol auch der mutter von iar zu iare / das gut berechen die weil die Kinder vnmündigt vñnd nicht bynnen yhren volkommenlichen iaren sind / das sie wissen mögen / wie ehe die Kinder vñnd gut vorgestanden habe / aber stende eigen darff er nicht vorwissen / wan das vorwisset sich selb.

¶ Wie ein mann wegern mag vormundt zu sein.

Distinctio. Sexta.

En der Vormundt darumb die vormundschaft ist auff gegeben / sich vorzeihen mag / oder was recht sey. Dierauff sprechen wir vor Recht. Ein vormundt sol sein vormundschaft woll auffgeben / so das ehe sich der abnem vor Berichte / das er das niemand zu schaden thu / vñnd das ehe das nicht könne noch enmöge vmb redliche sachen vorstehen / ob ehe von dem Kleger darauff gezogen wird.

Ob man

¶ Ob man vnmündiger Kinder gut besitzen möge.

Distinctio. Septima.



Vnmündigen Kindern die nicht vormunde haben / yhr gut vorsperret odder vorbotten würde / ob dasselbig gut in dem selben vorbieten bleiben müsse vnd bestehen / bis das sie zu yhren iaren komen / odder was Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wirt dem Richter vnd den Schöpffen vorkündiget / das die Kinder den yr gut also vorsperret wirdt vnmündigt sein / vnd das sie nicht vormund ge haben mögen / so soll das gut bleiben in der vorsperrung vnd vorbote / das es denn ist so lang bis das die Kinder zu yhren iaren kommen sind das sie dafür geantworten mögen / bekennen / vorsachen / oder innewerunge nemen mögen. vnd hetten die Kinder anders kein gut dan das vorsperret wer so solt doch der Richter erlauben / das man den Kindern von dem selbigen gut redlich leibnarunge gebe von Rechtes wegen.

¶ Ob ein man seinen Kindern bey lebendigem leib Vormunde kiesen odder setzen möge.

Distinctio. Octava.



Ein man vormunde kiese freünd oder fremb vonn bete wegen seinen Kindern / vnd ym der vormundschafft getrawet / vnd gibt dem macht andere vormund zu kiesen fort an ob sie abgen / vnd das vor Bericht bestetiget wird vonn gutem willen vñ von beiden teilen / vnd der man darnach in einem anderen Bericht den vormunden vñ wissentlich erb vnd gut kaufte / vñ stirbt / ob vormunden schuldig sint der frauen vnd den Kindern yhr schulde einzufordern / vnd yhr varende hab in trewen zu halten auff gewin vnd auff vorlust / odder was sie damit thun solten / vnd ob sie auch des guttes Vormundschafft

vorstehen müssen das on yren wissens anderswo vorkaufft ist / vnd wenn sie das gut bynnen vnd außsen landes ebentheuren / ob sie den vmb yhre arbeit vnd mühe von gutes weinunge icht nehmen solle / vnd ob sie auch das varende gut mit stehendem eigen vorweisen müssen wenn sie von beete darzu kommen sind. Hierauff sprechen wir vor Recht. Es enmagt kein man seinen Kindern vormunden kiesen / sonder wenn ehr stirbt / so sol sein nebestes Schwertmage der vnmündigen Kinder vormundt sein / vnd ist der nebest vormund Erbnem der Kinder / so endarff ehr der Kinder gut nicht vorweisen / haben aber die Kinder neher erb nemen so mus der denn der Kinder gut vorweisen vnd berechen. Het auch der vormunde odder vnmündige Kinder kein schwermagen so sol der Richter mit radt der Kinder freünd vnd mit volwort den Kindern setzen vnd geben einen pfleger / der die Kinder mit yrem gut vorstehe vnd besorg. vnd wie denn der Richter vnd der Kinder freündt mit dem Pfleger eins werden das ehr die Kinder vorstehe vnd vorwese yhr gut einzufordern oder zu ebentheuren / es enssey vmb genies odder vmb erbeits lohn / also soll ehr das halten vonn Rechtes wegen.

¶ Ob man vnmündige Kinder zu der antwort gezwungen möge.

Distinctio. Nona.



Ein Kindt so Elende were das es nicht Vormundt hette / wie man yhm doch vatterschuld mag angewinnen / vnd ob das Kind nicht antwortten soll bis zu seinen iaren / wie viel der iare sollen sein das es recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Elende Kinder die nicht vormundt haben / mag man zu antwort zwingen nicht ehe dan so zu yhren iaren kommen sind / das ist zwelff iar alt von Rechtes wegen.

Wie

Capitulum. iij.

Wie man einen zu der vormundtschafft zwingen vnd nicht zwingen magt.

Distinctio. Decima.

In mann stirbt vnd lest Erb vnd gut / vnd bleibt den leuten schuldig / vnd lest vnmündige Kinder / die woll rechte vormundt haben / vnd sich nicht der vormundtschafft wollen vnderwindē vmb das / das sie die Leute wollen vorziehen mit der schulde. Hierauff sprechen wir vor Recht. Beschicht das also / so sollen die Leute / den mann schuldig ist / vnd mögen den rechten Schwerdtmagen beklagen vor gericht das ehr sich darumb der vormundtschafft nicht wöl vnderwinden / auff das yhr schuldt gestöret werden vnd ergan. Bekennet der Schwerdtmage das ehr mus antworten von der Kinder wegen vmb die schuldt. Nimmet sich aber der Schwerdtmage der vormundtschafft ab / auff den Heiligen / das ers darumb nicht lasse / so endarff ehr darumb nicht antworten / wöllen aber die leut / den man schuldig ist / sie mögen der Kinder gut / das der mann gelassen hat / bekömmern / vnd besetzen von Rechtes wegen vor yhre schulde / so magt das niemandt gebrauchen also lange biss das die Kinder zu ihren vollkömmlichen iaren kommen / das sie es selber vorantworten von rechtes wegen. Man mag sie auch zu keiner teilunge bringen / dieweil sie yhren rechten vormundt nicht enhaben / sie kommen dann erst zu yhren iaren. Sie mögen auch binnen des kein schuld einfordern. Wil aber ein mann schuld von yhren wegen einfordern / der mus auch widder von yhren wegen vor yhre schuldt antworten von Rechtes wegen.

Von zweygunge vmb vormundtschafft / wer der nehst ist.

Distinctio. Duodecima.

Das cclvi. blat.

In mann wer gestorben vnd het gelassen gut vnd erb / vnd vnmündige Kinder / vnd seiner Schwester son / der wer auch vnmündig / vnd sein Ehelich weib nehme einen anderen mann / mit dem hette sie ein kindt / des vnderwind sich des nehesten todten Schwerdtmage / der darzu töchte der ersten Kinder Erb vnd gut / vnd die Kinder lieffen auß in frembde Landt / Nun wer des todten mannes Schwester son mündig worden / vnd zöge sich zu der ausgeloffen Kinder Erb vnd gut zu vormundtschafft / darumb das er nun mündig worden wer / vnd der Kinder Schwerdtmag wer / vnd sprech also / ehr wolt das vorbürgen vnd vorweisen / also das in seiner vormundtschafft recht were / So spreche des halben bruders vater / wenn mein kindt recht erb nehmer ist / vnd noch vnmündig ist / vñ sy nu mündig worden sind / wo sie sind / ob sie noch leben / vñ dich nie zu vormundt gekoren haben / vnd ichs auch vorbürgen vnd vorweisen wil / ob es recht sey von meines Kindes wegen. So bin ich auch der vormundtschafft neher nach dem mal das mein kindt der aufgeloffen Kinder halber bruder ist. So sprech yenner / sie haben euch auch nicht yber yhr Erb vnd gut zu vormundt gekorē als wenig als mich / vnd ich weifs das wol das sie mündig sind / wo sie auch sind / ob sie noch leben / vnd ich yhr rechter Schwerdtmage bin / so bin ich darzu neher dan yhr sind / Ob nu der nehest Schwerdtmage odder des halben bruders Vatter von seines Kindes wegen vormundt gesein möge / vnd wie lange vnd wie viel iar der erb nehme der aufgeloßen Kinder sol beiten das er sich ihres erbs vnd guts vnderwinden magt mit rechte / weñ man nicht weis ob die Kinder lebendigk odder tod sind. Hierauff sprechen wir vor Recht. Ist der aufgeloßen Kinder vormundt / der Kinder rechter Schwertmag

mag von des vater halben/vnd der Kinder gut den Erben vorweist als Recht ist / so gebürt yhm die vormundschaft vnd nicht des halben bruders vater von seines Kindes wegen/vnd seiner Schwester son kan zu der vormundschaft nicht kommen von Rechtes wegen.

Capitulum Nonum.

¶ Wie wollen wir sagen vonn der Kinder alter / vnd wie man das beweisen sol / vnd sonst ander Artickel / die die Kinder antreffen.

¶ Wie alt ein Kindt sein soll das man vber es richten mög.

Distinctio. Prima.

V Je alt ein Kindt sein sol das man vber es mag richten vmb handhaftige that ob es darumb beruffet wird / odder ob ehs sein gut vnd erbe vorgeben mag an vormundschaft / oder ob es seiner erblaube gehindern möge oder nicht / oder ob man es zu der antwort gezwungen mög / ehe es zu solchen iaren kommen ist / vmb schuldt oder vmb ander sache / was darumb Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wenn ein kindt. xij. iar alt wirt so ist es mündig / vnd man mag vber es richten / auch mag es sein gut on vormunden vorgeben / sonder anerstorben erb vnd stehen de eigen soll es mit erben lau begeben / auch mag man das Kindt zu antwortt zwingen vonn Rechtes wegen.

¶ Wie ein kindt beweisen sol / das es zu seinen iaren kommen ist.

Distinctio Secunda.

E Ein mann seinen Kindern bey lebendigem leib het vormunden gekoren vnd stürb / nu sprech das Kindt / es were woll zu seinen iaren komen das es zu vormundt haben wölt wen es gelüste / dawider sprech der vormundt / es were nicht so alt / das es das gethun möge / wer

das beweisen sol von Rechts wegen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Das kindt ist neher zu beweisen seine iartzal mit seiner mutter gezeugnis ob es die hat / odder mit seinen vettern / oder mit zween andern frommen Leuten den des Kindes alter wissentlich ist / dan der vormund von Rechts wegen.

¶ Wie man eins Kindes leben bezeugen mag nach seines vaters tod

Distinctio. Tertia.

E Ein kindt nach seines vaters todt wurd geboren das die mutter spricht / mit andern Erbern frauen / wie sie das gezeugen wölen / das kindt gelebt habe als lang bis das kinde getaufft sey von den frauen / vnd in der stund vnd inn dem gemach da das Kindt geboren ist / da widder spreche des todten mannes bruder das ehr des nicht gleuben enwolte das das kindt gelebt hab / vñ fraget ob da icht man dabey sollen sein gewest / odder ob die selben frauen gezeugen mögen on mann / odder ob sie man darzu haben müssen / vnd wie viel. Hierauff sprechen wir vor Recht. Mag die frawe zu odder ander Erber frauen haben die yhr helffen gezeugen das das kindt gelebt habe / so bedarff sie widder mann noch keiner gezeugnis mehr von Rechtes wegen.

¶ Ob man ein Kindt beschelten mag das in. xxxvi. wochen geboren wirdt.

Distinctio. Quarta.

E In mann echte vnd eelich geboren nympt ein weib zu der ehe die auch echte vñnd ehelich ist geboren / vnd sitzt mit yhr in der ehe / inn das vierd iar / vñnd wonet mit der frauen inn einer Stadt die Magdeburgisch Recht hatt / die frawe bringet ein lebendige frucht zu der welt in dem ersten iare vonn der zeit an zu heben als der mann inn yhr Bedt schreit inn der. xxxvi. wochen /

Capitulum .ix.

wochen/der mann starb/vnd liefs eine Eheschwester/die spricht die frauen an/das das kindt zu frue sey geboren/vnd mög nicht erb noch ertheil nemen in des vaters gut/vnd des vaters gut sey an sie gestorben/vnd spricht/die frucht sol vor der zeit ehe sie den mann name gezelet sein/die frauwe spricht/es sey yhr rechtes ehelind/vnnd wöl sich vnd yhre kind vorantworten nach recht/vnd wolt yhr gut mit yhrem kind vorantworten vnd behalten/vnnd wisse von niemand zu sagen/vnd spricht von anweisung weiser leut/das eine bey solcher zeit vnnd doch inn kurtzer zeit eine frucht zu der welt möge bringen. Auch ist die frauwe vor vnd nach vonn keinem dingen beklaget noch berüchtiget/vnnd der mann hatt das kindt vor sein recht ehelind gehalten bis an seinen todt/nun wil die schwester Erbling sein zu yhres todten bruders gut/ob nu die Schwester mit recht das kindt an seiner gebort beschelten möge/vñ yhr das gut mit solchen worten zugeziehen mögen odder nicht/wenn die frauwe die zeit der Ehe vnd gut wol magt beweisen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Was des Kindes vatter erbs vnd guts hat gelassen das hat er geerbt auff das kindt/nach dem mal das er das kindt vor sein ehelind hatte dieweile ehr lebte/vnd das kindt geboren ist bey .xxxvi. wochen das soll yhm vnshedlich sein an seinem Rechten.

¶ Von Kindern die inn gewatterschafft werden geboren.

Distinctio. Quinta.

Eines manns frauwe ein ander frauwe/oder yhr mann/ein kindt aus der tauffe hube/vnd die frauwe die das kindt gehalten het sturb/vnd auch der mann des das kindt was/das sich es also fügete/das der frauen mann die gestorben were/nem die frauen zu der ehe deren sein frauen ein kindt

Das cclviij. Blat.

aus der tauffe gehalten het/vñ ehe sie sich nehmen solten sie begeben alle Recht gegen der kirche geistlich vnd gewönlich/als in dem Lande wer/der mann geb vnd benante der frauen yhr morgengab recht vnd redlich/als das gewonheit vñ gewönlich wer/die selben zwey sitzen in der ehe in das .x. iar/lenger odder kurtzer/in gantzen trewen/so das sie kein hindernuss wusten zwischen yhn vnnd sie auch nie angesprochen worden dieweil sie lebten vmb keine schelung die zwischen yhn solt sein gewesen/darnach sturb der mann vnd lies ein kindt/das ehr mit der selbigen frauen gebert vnd getzelt hette/vnd hette auch kinder die er mit der ersten frauen gehabt hette/von den selbigen Kindern fordert nu die frauwe ihr morgengab vnd ihrem kindt ertheil in seines vaters gut/nu sprechen die ersten des mannes kinder/yhr rechte mutter het yhrer stieffmutter ein kindt aus der tauffe gehalten/vnd sie möchte nicht rechte ehe besitzen mit yhrem vatter/vnd yhr kind sey nicht ehelich geboren/darumb enwolten sie yhr nicht morgengab geben/vnd yhrem kinde kein teil an ihres vaters gut/was hierumb recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Die Kinder sollen der frauen yhr morgengab die yhr yhre vater vor gericht gegeben hat/geben vnd folgen lassen. Vnnd nach dem mal das der mann mit der selbigen lesten frauen offenbar inn der Ehe gefessen hat vngescheiden nach Berichtes vrteil bis an seinen todt/so sol das letzte kindt an seines vatters Erb vnnd gut teil haben gleich den ersten von Rechtes wegen.

¶ Wie ein frauwe oder der mann seinen son mag austziehen vmb vn gericht.

Distinctio. vi.



In mann word beklaget vmb einen todschlag oder vmb kampffwunden odder vmb desgleich/vñ
L s solt

folte darumb schweren selbsiebend
 odder selb Dritte/vnd der mann
 brechte solchen gezeuge/seinen ehe
 vatter/vnd ander seine freunde/vñ
 dazu Leute/die bey den sachen ni
 cht gewest weren / die do gesche
 hen sein/Obchr nu die beweifung
 thun sol mit seinem vater/vnd mit
 seinen freunden/vnnd mit solchen
 Leuten die bey den sachen nicht ge
 west sein. Hierauff sprechen wir
 vor Recht. Ein mann odder vater
 der ein vnbesprochen Bidder
 mann ist/mag seinen vngefonder
 ten Son / der vmb vngerichte be
 klaget ist/wol einest außnehmen/
 vnd yhn des vngerichtes entschul
 digen. Ist aber der Son vormals
 vmb vngerichte beklaget/oder solt
 yemand mit gezeugnus schweren/
 dem mag sein vater/noch bruder/
 gemiete Leut/noch sein Brodtge
 finde/nicht helffen schweren. We
 re aber das yemandt seine gebort
 oder seine echte gezeugen sol / dem
 mag einyglicher seiner Wage vnd
 auch ander Bidderleut woll helf
 fen vonn Rechtes wegen.

Capitulum. x.

¶ Hier wollen wir sagen vonn
 Mönichen vnd Heistlich
 en Leuten/ ob die Erbteill
 mögen nehmen.

¶ Ob Möniche vnd Begebene
 Leute aller Orden / Erbteil neh
 men mögen.

Distinctio. Prima.

D Mönich/die gehor
 sam gethan haben oder
 nicht/inn welchem Or
 den sie sein/ als Veldt
 münich/ odder Bedtler Orden/
 Prediger/Barfusser/ Augustiner
 odder desgleichen Orden/die Be
 geben sind mit anderen yhren ge
 schwistern die noch lebendig sind
 vnnd Weltlich/ odder mit andern
 freunden die yhn Besipt sind/erb
 teil nehmen mögen in yhrer elteren
 oder in yhrer nehesten freunde gut.
 Oder ob ein mann niemandts ne

hers lies dan ein geordneten Mön
 nich oder Nonnen/ob die des todts
 ten mannes erb vnd gut /es sey vas
 rende oder vnfarende/nehmen mö
 gen/ vor anderen des todten man
 nes Wagen die Weltlich sein/inn
 welcher weifs sie es nehmen odder
 nicht nemen mögen von Rechtes
 wegen. Hierauff sprechen wir vor
 Recht. Möniche die zu yhren iaz
 ren kommen sind/vnnd gehorsam
 gethan haben / die sind der Welt
 tod/vnnd sollen niemandes Erb
 nehmen. Wird aber ein mann ein
 Mönich vnd feret bey tag vnd iaz
 wider aus/vnd auch nicht gehor
 sam gethan hat/der mag darnach
 Erbe nehmen vnd erwerben vonn
 Rechtes wegen.

Capitulum. xi.

¶ Hier wollen wir sagen vonn Mor
 gengab gar mancherley stücke.

¶ Von morgengab vñ beweifung.
 Distinctio. Prima.



V einer frauen Mor
 gengab vor Berichte ni
 cht gegeben worde / so
 sol man wissen/das man
 zu Magdeburg nicht pfleget Mor
 gengab vor Berichte zu geben / son
 der es ist sit vñ gewonheit daselbest
 wenn sich zwey nehmen zu der ehe/
 so gehen der selben zweyer leut fre
 undt von mannen zu sammen/vnd
 thun das gelubde offenbar / vnd
 wen des manns freünd das gelubt
 empfangen haben/da sprechen der
 frauen freünd also/ ob Got icht
 ann euch thut / das yhr ehe stürbet
 dan vnser freündin/wo mit wölt yr
 vnser freündin lassen begaben / so
 spricht er / mit zehen marcken. das
 helt man vor ein Morgengab/das
 gibt man der frauen nach seinem
 todt/ ob nu des mannes kinder als
 so sprechen/sie wüsten nicht vonn
 der Morgengabe / ob yhr icht ge
 morgengabt sey odder nicht / der
 Leute auch eins teils tod sind vñ
 ein teil noch leben / die bey der ga
 be sind gewesen/die noch leben die
 gedencen

Capitulum. xi.

gedencken wol das man der frauwen bemorgengabet hat/sie gedenccken aber nicht wie viel/wie nu die frauwe yhr morgengabe beweisen sol zu haben/vnnd ob sie die erkrieget/ob sie damit thun vnnd lassen solle odder möge/sind es ein Bast ist. Hierauff sprechen wir vor Recht. Nach dem mal das die frauwe Berichtes beweifunge nicht hat auff ihre Morgengabe/so sind des mannes Kinder mit yhrem Eide da neher vor zu kommen schweren de mit eins handt/das yhr vatter die frauwe nicht bemorgengabet habe/wenn sie die morgengabe beweiste vnd ehr halten möge. Wollen aber die kinder nicht schweren/vnnd wollen denn der frauwen yhre Morgengabe zu stadten/so soll sie die morgengab benennē/vnnd schweren mitt yhres eins handt auff den Heiligen/das yhr so viel gemorgengabet sey als sie benennet hat/vnnd beweiset sie das also/so mag sie mit der Morgengab thun vnnd lassen von Rechtes wegen.

¶ Von der frauwen morgengab. Distinctio. Secunda.

En man hat seinem ehelichen weibe gemorgengabet Zehen marck ann seinem varende gut/sonder der Berichte/darnach hat ehr der selbigen ifrauwen vor gehegtem Dinge/die helffte alles seins guts gegeben/wie man das mit namen genennen mag/zu thun vnnd zu lassen was sie damit thun wil/vnnd er hatt der ersten Morgengab nicht abgenomen noch widersprochen/der mann ist todt/ob nun die frauwe die erste Morgengab zuvor behalten soll/vnnd darzu die gab die yhr der mann siddermals gegeben hat vor gehegtem Dinge/nach yhres brieffes laut bestetiget hat/oder ob sie der ersten gabe durch der andern entpern sol/oder was Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Was es gewönlich inn den gezeiten der stad do der mann sein

Das cccxlvij. Blac.

weib bemorgengabt/das man den frauwen Morgengab gab auffem Berichte/so sol die frauwe die Zehen Marck behalten vnnd nehmen zuvor/nach dem male das sie der nicht vorlassen hat/darzu sol sie auch haben das yhr der mann vor gehegtem Dinge gegeben hat vonn Rechtes wegen.

¶ Vonn Morgen gabe. Distinctio. Tertia.

En man het eine iungfrauwe zu der ehe genomen/vnnd morgengabet yhr Zehen Marck/dar nach gewünne er mit yhr zwey Kinder/so das ehr mit yhr gienge vor geheget Ding on der frauwen willen vnnd wissen/vnnd hette sie auch darumb nie gefraget/vnnd fragete Rechtes/ob ehr mit seinem ererbtem gut thun vnnd lassen möchte/wie ehr wolte. das worde yhm geteilt/da gab ehr der genanten frauwen vor die genanten zehen marck/vnnd vor alles das yhr nach seinem todt folgen solt/fünff marck/vnnd die ifrauwe were nicht gegenwertig. darnach hatte ehr aber kinder mit der frauwen/vnnd starb/vnnd die frauwe fordert yhr erste Morgengab. x. Marck. So sprech des todten mannes freunde/sie solte nicht mehr haben dan die letst gab. fünff marck/darumb das yhr mann vor gehegtem Dinge nicht mehr hett gegeben do ehr des mechtig was/vnnd sie die letst gab wol gewust hette/vnnd die iar vnnd tagk vnnd woll lenger vorschwigen/So sprech die frauwe darwider/er hat mir die erste gab gegeben on alle vndercheid/vnnd on alles aufsnemen keiner macht/vnnd bin auch da nicht gegenwertig gewest vor gehegtem Dinge/vnnd hab ihn der ersten gab nie ledig gelassen/vnnd mir die letst gab hat gegeben/das ich kinder mit yhm gehabt hab zu den zehen Marcken/daruor habe ich sie gehalten/vnnd wil sie noch daruor haben/ob ich die gehalten möge.

Et ij vnd

vnd wenn es dañ nun guet geld antrifft/vnnd nicht antrifft Erbe/so möchte ich mich nicht daran vorſchweigen / Auch so hett ich nicht getorſt vorſorcht meines mannes vor Bericht dawider nicht ſprechē. Ob nun der frauwen yhr erſte morgengab folgen vnd bleiben ſol/oder vmb ſache der entperen ſolle/oder die letſten fünff marck nemen müſſe/oder was Recht ſey. Hier auff ſprechen wir vor Recht. Dat der mann der ifrauwen die Zehen Marck zur Morgengab gegeben/ſonder vnderſcheidt/vnnd ehr yhm darann keine gewalt behalten hat inn gehegtem Dinge/ſo ſollen yhr die Zehen Marck folgen vnd bleiben/vnd auch die fünff marck/die ehr yhr darnach gabe/von Rechtes wegen.

¶ Von Morgengab bezalunge.
Distinctio. Quarta.

Eine frauwe hette ihrem manne alle yhr varende habe gegeben vor gehegtem Dinge inn ſolchem vnderſcheid / ob der mann ehe abſtürbe dan ſie/das daſſelb gut wider ann ſie fallen ſolle/das hat der mann der frauwen vorhenget/vnd ſturb/darnach hett die frauwe vor Bericht behalten mit yhrem Eidt hundert Marck das ſie die zu yhm gebracht het/vnd bekennete vor gerichte das der mann hette gelassen an gewiſſer vnd an vngewiſſer ſchuld vnd an varendem gut. cc. marck/ſo ſpreche ehr/ ſind der zeit das die ifrauwe die ſchuld ſchwer gemacht hat/ob ſie nu icht die egenanten. c. marck ann der ſelben ſchuld ſolle/vnd an der varende habe nemen ſol/oder was Recht ſey. Dawider ſo ſpreche die frauwe ein teill ſchuld hat mein mann gemacht/ein teil hab ich gemacht inn ſeinem namen/Ob nu auch das geld das ich mit meinem Eidt behalten hab vor gehegtem Ding auff dem erb/oder an den ſchulden/oder ann der varenden hab nemen ſol/oder

was Recht ſey. Auch ſo hette die frauwe geſprochen vor gehegtem Dinge/yhr mann hab yhr gegeben vnd vormorgengabt hundert marck/ on vnderſcheidt / nicht auffgeſondert Erbe noch varende habe/vnd hette das behalten mit yhrem Eidt vor Berichte/ ob nun nicht als viel varenden habe da iſt/ nuh das Erbe vmb der frauwen Morgengabe willen vorkauffen ſolle / oder ob die frauwe yhr not morgengabe auff dem erbe/oder ander gewiſſen oder an vngewiſſen ſchulden nemen ſolle/oder was Recht ſey. Hier auff ſprechen wir vor Recht. Iſt der todte mann yemande ſchuldig blieden/das ſol man bezahlen / darnach ſol man der frauwen bezahlen. xl. marck vnd. L. die ſie vor gericht beweiset hat/vnd darnach xl. marck yhr morgengabe/ als ſie beweiset hat. vnd die bezalunge ſoll man thun von allem des mannes gut/von Erbe/ von varende habe von ſchuld/vnd von allem dem das ehr gelassen hat/als verne als das geweren mag. vnd wöllen dañ die Erben die frauwen mit willen nicht ſo abrichten/ ſo mag die frauwe yhres mannes gut dafür vorſprechen vnd anklagen/wo ſie das weiſſ von Rechtes wegen.

Capitulum. xij.

¶ Hier wöllen wir ſagen von gab vnd ſetzen/ was man vorgeben vn nicht vorgeben mag.

¶ Wie ein mann ſein Erbe vnnd gut vorgeben mag.

Distinctio. Prima.

Ein mann geben mag nach ſeinem tod ſein gut vn Erbe einer perſonen/darnach der andern/den dritten yhr vnnd nach yhrer aller tod an Kirchen vnd an ſeelgeredte wenden. Hier auff ſprechen wir vor Recht. Ein mann mag ſein geben ſtehend Erb/gewonnen erb vnd gut/vnd varende hab vor Berichte wol vorgeben/wie manchen perſonen.

personen ehr wil / vonn dem einen auff den andern zu kommen / odder zur Kirchen / oder zu Seelgeredte wie ehr wil / von Rechtes wegen.

¶ Was guts inn sichbetten man vorgeben vñ nicht vorgeben mag.

Distinctio. Secunda.

Ein mann sein ererbt gut / varend odder vnfarend / bescheiden Weltlichen leuten odder Kirchen / in seinem sichbette / odder an seinem letzten ende / ob die Krafft vnd macht habe / oder seine Erben widderprechen mögen / oder was Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Bereit gelt vnd varende habe mag ein mann wol vorgeben in seinem sichbette / also das ehr so starck sey / das er es mit seiner hant sonder hulffe von yhm reiche oder auß seinen geweren lasse bringen / odder bescheidet ehr was guts oder Erbe yemandes nach seinem todt zu geben / des dürffen die Erben nicht halten / wann man helt es vor todt / so es ein mann hingibt so ers selber nicht gebrauchē mag / es sey dann das es die Erben vor iaworten / so hat es krafft vnd macht vonn Rechtes wegen.

¶ Was ein mann guts vorgeben magt bey seinem lebendigem leibe.

Distinctio. Tertia.

Ein mann keme in geheget Ding / mit seinem weibe / vñnd gebe da der selben sein stehende Erbe oder ander sein gut / oder farende hab / oder einem andern frembden / odder freunden / wem ehr es ghan / nach seinem todt erblich zu thun vnd zu lassen / vñnd doch der gabe ein herre wolte sein / die weile ehr lebte / also vnshedtlich derselben gabe / ob nu die selben leut die gabe behaltē möchten nach seinem todt mit mehrern Rechte dan seine rechten erben in keinerley weise die gabe vorschweigen mögen / oder wie sie die vorschweigen mög / vor seinem todt odder darnach.

Hierauff sprechen wir vor Recht. Stehende Erb das einem man vor Berichte gegebē ist vnd darzu ander sein gut / das ehr selber gewonnen vnd ererbet hat / vnd sein farende hab mag der man geben seinem weib / freünd / oder frembden / wie ehr wil / on der erben ansprach.

Vorgeb aber ein mann sein aners storben stehende eigen / das möchten seine erben widderprechen binnen iar vnd tag / wenn es yhn wisentlich würde / darnach als die gab were geschehen / es were dann das den erben echte not gehindert hette / vnd sie dann die echten nott beweysen als Recht ist / darnach möchten die Erben die vnrechten gab widderreden / vonn Rechtes wegen.

¶ Vonn gab nach eines mannes todt.

Distinctio. Quarta.

Ein mann bey gesun dem leib sein gut hinweg gebe vor gehegtem Dinge das er zu geben hat / vnd doch derselbigen gab yhm die herrschafft behielt zu seinem leib. stirbt der geber vnd die gabe bleibt vnwiderruffen / so hat die gabe krafft vnd macht. Stirbt aber der begabt mann / es erbet auff seinen nehesten vonn Rechts wegen.

¶ Von frauen gab vor Bericht.

Distinctio. Quinta.

Ein frauwe mit ihrem ehelichen manne vor heget Ding keme / vñnd hetten den selben yhr zu vormundt genomen / vnd hette mit wolbedachtem mut vnd willen / alle yhr gut vnd haussgeredte das sie zu dem mann bracht / dem selben yhrem mann frey vnd erblich auff gegeben / ausnemende ob er stürb / das das selb yhr gut vnd haussgeredte wider an sie erben vnd kommen soll / der man stürb / Nun sprechen des todten freünde / die ausnemunge habe nicht macht noch krafft / vñnd möge nicht bestehen / darumb das die frauwe das gelt

Et iij vnd

vnd hausgeredte/das sie zu yhren freündt gebracht hett/das ehr auch mannich iar inn seinen geweren gehabt hette/vnnd auch darumb das sie in yhren Schöpffenbriffen nicht beschrieben hat/das yhr vnser freündt das gut vnd hausgeredte vor gehegtem Dinge wider auff gegeben hat/so sprech die frauwe/sind dem mal das mein mann vor gehegtem Dinge / gegenwertigk mein Vormundt was/vnd mir da meiner gab vñ ausnemunge meins guts vnd hausgeredtes nach meiner briefflaut on alle widdersprechung bis nach seinem todt zugestattet hat/so sol meine gab vnd aufsnemunge macht haben vnd bestehen/was nu hierumb Recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. Nach dem male das der mann die gab von der frauwen also empfangē hat/vñ angenomē/ so sol der frauwen yr gut bleibē in der weis / als sie das vor Berichte gegeben hat / vñ aufsgenomen von Rechtes wegen.

¶ Von Frauen gab mit vnderscheidt.

Distinctio. Sexta.

In man gibt seinem weibe alle sein gut nach seinem todt/zu thun vnd zu lassen in solcher weis oder der mas/ob sie om̄n mann blieb/so solt yhr die Biff folgen. nehme sie aber einen andern mann/so solt yr ein benant gelt folgen darnach des mannes todt/vorgeb oder vorkauffet die frauwe des guts ein teil das yhr gegeben was mit yhres Vormunden willen ehe dann sie einen andern mann neme/vnd neme darnach einen andern man/ob do nu die Biff oder kauff den die frauwe gethan hat/krafft vnnd macht gehalten mög/oder was darumb Recht sey. Hierauff sprechen wir vor recht / Nach dem mal das die frauwe einen anderen mann genommen hat/ so sol yhr bleiben yhr benante geld / das ehr yhr gegeben hat. hat sie nu diss gutes ein teil vorkaufft/

oder vorgeben / das mus sie wider thun / vnd dem das folgen lassen / der da Recht zu hat.

¶ Von Frauen gabe an geldt. Distinctio. Septima.



Ir Schöpffen sind gefragt vmb Recht in solchen worten/ob man einer Witwen gebe geld/vnnd hülffe yhr dass sie zu manne keme/vnnd yhr das geldt darnach nicht angenehme were/vnd gelobet das geldt widder zu geben auff yhren mann das hindern/oder wehren/das sie des gelüdes nicht halten möcht. Hierauff sprechen wir vor Recht. Was die frauwe gelobtes gelobet hat/das sie bekennet/das ist sie pflichtigk zu leisten/sonder yhres mannes hindernuss von Rechtes wegen.

¶ Von gut zu bekümmern. Distinctio. Octava.



In mann spricht ehr sey gonötiget vnnd wil sein anerstorben Erb vnnd gut verkümmern vñ vorsezen/ nu wil sein nehister erbling des nicht gestatten wie das faren sol auff ein Recht. Hierauff sprechen wir vor Recht. Niemandt mag sein anerstorben erbe vorkümmern noch vorsezen/on seiner erben willen. doch wirt ein mann vor Bericht behafft vmb schuldt/ der mag ehr sich bürgen bey seinem erbe inn dem Bericht/ da das Erbe ynnen ist vnd ligt. Vorantwortet ehr sich denn nicht/vnd zeucht ehr das anerstorben Erbe aus der klage nicht/vnd wirt auff das Erb gewonnen / man klaget yhm das Erbe ab. were ehr auch so kümmerhaftig vnd benötiget/vñ das auff den Heiligen beweiste/ so mag es vorkümmern durch leibes not/oder die Erbling müssen yhm sein notturfft geben nach achtung des Erbs von Rechtes wegen.

Capitulum. xiiij.

Hier

Capitulum. xiiij.

¶ Hier wollen wir sagen vonn anfangk eines Pferdes.

¶ Vonn anfangk eines Pferdes/ wie man das anfangen vñ wie dem folgen sol/ vñd wie ferne.

Distinctio. Prima.



Ein Bürger einem anderen bürger/ oder gast einem anderen Gast ein Pferd anspreche/ odder ander farende habe/ vñd sprech also/ das yhm die farende hab odder das Pferd abgeraubet oder gestolen were/ oder es sonst vorlorn het/ te/ vñd der antworter spreche/ ich hab das Pferd oder das ding gekauft/ vñd mag mein gewere wol haben/ vñd benennet seinen geweren/ vñ wo er gefessen were/ in welcher gegende oder Dorff/ da Weichbild Recht ist/ beweilen/ dar nicht Weichbilden rechte ist/ noch enwere/ vñd wie verne ehr wil/ ob nun der Klegger dem antworter folgen mus/ vñd weñ denn der benennete des antworters gewere abgewesen ist/ ob denn der Klegger aber fort folgen mus zu seinen geweren/ wo er den aber benennet/ vñd also fort vonn einem geweren auff den andern folgen müsse/ vñd wie ferne/ vñd ob er auch dahin folgen müsse/ da nicht Weichbilden Recht ist/ odder ob der antworter seinen benenneten geweren bestellen müsse/ vñ welcher denn die kost vñd zerunge gelten soll/ vñd wer dieweile das Pferd oder das ding in der gewere halten solle. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wird ein Pferd beraubet oder aber vor dieberey angefangen/ so sol der/ der das Pferd in geweren hat/ ob er sich an einen geweren zeucht den sol er benennen vñ schweren das er dem das Pferd habe abgekauft/ vñd sol sich dahin ziehen zu rechter zucht/ so soll yhm der Klegger folgen von geweren zu geweren/ bis zu letze ann den der das Pferd in seinem stal am ersten getzogen hatt/ doch nicht yber die

Das ccl. Blat.

Sehe/ vñd das sol der Klegger vñd antworter dem Berichte vorbürgen/ das sie es volziehen. vñd welcher denn fellig wirt/ der soll denn dem andern redliche kost gelten vñd buß geben/ vñd dem Richter sein gewette/ von Rechts wegen. Aber vñb alle andere ding vñd farende habe als hievor gefraget/ die sind so manichfeltig/ das man das auff kein gemein recht geschreibē mag.

Capitulum. xiiij.

¶ Hier wollen wir sagen von manicherhant vñehelicher geburt wie die nicht mögen erben nach recht.

¶ Ob ein vñehelich odder Rechtslos mann Erb vñd gut mag vorkeuffen on die Herrschafft.

Distinctio. Prima.



Ein Vñehelich mann vñd seine Kinder/ odder ein Rechtslos mann sein Erbe vñd gut vorkeuffen mag on widersprach seiner herrschafft. Hierauff sprechen wir vor Recht. Ein vñehelich mann vñd seine Kinder mögen ihr gut wol geben odder vorkeuffen. aber Rechtslos das ist mancherley/ etlich leut heißen rechtlos/ das ist/ on recht/ also das yhr recht nicht als vollkommen ist als anderer leut/ vñd sie mögen keinem mann beholffen sein zu seinem Rechten/ als Spilleut vñd Lotterer/ oder die vñehelich geboren sind/ odder die dieberey odder raub vor gericht vorsünen oder der gleichen yberwunden werden/ diese mögen yr gut wol vorgeben. Ander leut heißen auch rechtlos/ das ist fridlos/ also der in einem Berichts vorfestet were/ der ist auch Rechtlos/ der möcht doch sein gut in einem andern Bericht wol vorgeben einem anderen in dem selbigen Berichte/ ob der Klegger vñd Richter yhm felligheit geben darzu kommen. Etliche Leute sind Rechtslos/ das ist fridlos/ Ehrlos vñd gutlos/ also das man sie allwegen
Et iij angreifs

angreifen mag als die die mit Recht in des Reiches bann kommen sind/oder achte werden gebracht/diese mögen kein gut vorgeben von Rechtes wegen.

¶ Was Recht ein Ehelich weib an yhres vnehelichen mannes gute hat. *Distinctio. Secunda.*

Wein man der vnehelich geboren ist hette eine frauwe die ehelich geboren were/vnnd miteinander sitzen in der ehe/vnnd haben Erbe vnnd gut miteinander lange zeit oder kurtze/das sie beide ererbet haben/oder ob der frauwen icht anserstorben were/ob der vneheliche man stürbe/ob die frauwe recht habe ann Erb vnnd an gut/odder was Recht sie darzu hette. Nierauff sprechen wir vor Recht. Dat der mann mit seiner frauwen gut vnnd Erbe ererbt/vnnd ist der frauwen was daran gegeben vor Berichte/das sol sie haben. Dat yhr auch der mann was benantes guts gegeben an seinem erb vnnd farender habe vor Berichte/das soll sie auch behalten/anders hat sie ann yhres mannes gut nicht. Were auch der frauwen was stehendes erbs vnnd eigens anserstorben/das behelt sie vonn Recht.

¶ Vonn Kindern außs der Ehe geboren.

Distinctio. Tertia.

Wein man ein weib oder der magd beschlefft/die sache wird offenbar/der selbige die ehr darnach nympt zu der ehe vnnd kinder mit einander gewinnen/der mann vnnd die frauwe stürbe/ob die kinder yr erb vnnd gut sollen nemen odder nicht. Nierauff sprechen wir vor Recht. Beschlefft ein mann ein weib oder magd/die da ledig ist mit yhrem willen/vnnd nimpt sie darnach zu der ehe mit einander/gewinnen sie kinder in der Ehe miteinander/die kinder nemen yhrer beider erb/nach yhrem todt/vnnd haben sie

aber Kinder miteinander vor der Ehe gehabt/die mögen yhres erbes nicht genehmen vonn Rechtes wegen.

¶ Ob ein Ehelich mann ein vnehelich weib nimmet/oder ein eheliches weib einen vnehelichen man ob die Kinder yhr gut mögen nemen. *Distinctio. Quarta.*

Wer es das ein vnehelich mann geboren wurd/vn ein eheliche frauwen zu der ehe neme vnnd kinder hetten/ob die kinder das gut vnnd erb von Recht nemen sollen odder nicht/vnnd wie sich das erfolgen sol auff ein end. Nierauff sprechen wir vor Recht. Die kinder mögen yhres vatters gut nicht empfangen von Recht/vnnd das sol nicht folgen von Kindt zu Kind/dieweile man die vneheliche geburt beschelzen mag/von Rechtes wegen.

¶ Ob ein ehelich mann mit einem vnehelich weib sich befinde was Rechtes die in seinem gut haben.

Distinctio. Quinta.

Wer das sache das ein ehelich mann mit einem vnehelichen weib geboren/in der Ehe sesse vnnd kinder mit einander gewönnen/ob die kinder zu dem gut Recht haben oder wer da Recht habe. Nierauff sprechen wir vor Recht. Das des vatters gut auff die kinder nicht erben mag/sonder da haben seine nehesten erben Recht zu/oder der Richter/ob ehr keinen Mag oder freündt hat.

¶ Ob ein ehelich mann beschleffe ein ander weib bey seines weibes leben vnnd nach seines weibes todt/die anneme vnnd sich mit yhr befinde/ob die yhr gut mögen nemen.

Distinctio. Sexta.

Wer es das ein Ehelich man mit seiner ehelichen frauwen inn der Ehe beses/vn der mann außs der Ehe bey einer andern frauwen schlieff/

Capitulum. xv.

schlieff/also das die sach offenbar word/odder der mann ein offenbare busß darumb empfieng/sein ehelich weib sturb/vnd der mann nem die andern vnnnd gewün Kinder/ob die Kinder sein gut vñ Erb nemen/odder wer da Recht zu hat. Hier auff sprechen wir vor Recht. Dat der mann seine Anne zu der ehe genomen on rechte widder sprache/so sind die Kinder die sie darnach mit yhm hat/eheliche Kinder/vnd mögen wol Erb nemen von Rechtes wegen.

¶ Ob ein vnehelich man vnd seine Kinder erhole vnd wandel sollen haben gleich andern leuten.

Distinctio. Septima.

W ein vnehelich mann vnd seine Kinder hole vñ wandelunge sollen haben gleich den die da ehelich sind geboren. Hier auff sprechen wir vor Recht. Ein vnehelicher mann noch seine Kinder die vnehelich geboren sind sollen hol vnnnd wandel haben gleich anderen die ehelich geboren sind. Nympt aber ein mann ein vneheliches weib vñ gewinnen Kinder/die Kinder haben hol vnd wandel gleich andern.

¶ Auff wen Keks Kinder gut erbet vnd stirbt.

Distinctio. Octava.

Auff wen vnehelicher Kinder gut das sie so ererbt haben/fallen soll/nach yhrem tod vnd Erben. Hier auff sprechen wir vor Recht. Keks Kinder gut/es sey Erb oder varende habe/das sie ererbt haben odder gekauffet/vnd vor gehegtem Ding nicht vorreicht noch vorgeben wer/vnd nicht ehelicher Kinder recht haben/das stirbt vnnnd fellet an die Königlich gewalt nach yhrem tod/das ist an das Berichte darinnen es bestorben ist/vnnnd ist darumb/das sie den nutz der Ehe nicht enhaben/darumb das sie mit erben vnd auch nicht erb genemen mögen.

Das ccli. Blat.

¶ Ob Heelichte Kinder von dem Papste mit den andern ehelichen Kindern Erbteil nemen.

Distinctio. Nona.



Ein mann bekundet sich mit seiner Annen die nicht sein ehelich weib ist/vnnnd lesset sie yhme darnach trawen vnnnd gewinnet auch Kinder mit yhr/die ersten Kinder werden ehelich gemacht von dem Papste odder Keiser. der man stirbet/ob nun die ersten Kinder mit den letzten teil sollen nemen. Hier auff sprechen wir vor Recht. Die ersten Kinder sollen mit den letzten teil nemen von Rechtes wegen.

Capitulum. xv.

¶ Hier wollen wir sagen von gezeugnuss vnd gezeugen/wie vñ wer gezeugen mag.

¶ Ob Schöpffen bekentnisse vnder einer Stadt Insigel/Krafft vñ macht hat in der Stadt sachen.

Distinctio. Prima.



W sich ein man vorweiset beweifunge aus gehegetem Dinge zu bringen vnnnd beweifunge vnder der Stadt Insigel da sie wonen vnd nicht vnder der Schöpffen Insigel bringet/in der weise ob die sache die Stadt selber antrefse/ob die Stad yhr selbs sache vnder yhrem Ingesiegel zeügen mögen/vñ mit der gezeugnuss volfarn/wann die Schöpffen der Stadt vonn alters her kein Ingesiegel gehabt haben/vnd noch keins haben/vñ alle sache die vor hin geschehen in gehegetem Ding mit dem Richter vnder den Radt ziehen/vnd die sache der bekentnus der Radt vnder seinem Ingesiegel gezeugen/ob das krafft vnd macht habe. Hier auff sprechen wir vor Recht. Der Schöpffen bekentnus vnder der Stadt Ingesiegel inn sachen die die Stadt anlangt ist nicht mechtig/vnd möchten die Radtmanne mit yhrer beweifunge nicht volfarn.

Sollen

Sollen aber die Schöpffen einer Stadt derselbigen Stadt sachen die vor ihn geschehen sind in gehegtem Dinge bezeugen/da sollen sie des Richters Ingesigel zu gezeugnus haben/oder selber ein Ingesigel mit dem Richter darzu machen lassen/oder mit des nehesten Richters Ingesigel in des Bericht sie komen mögen/da sollen sie ihr bekenntnis thun/vnd gezeugen in das Berichte als sich die Leute haben vormessen / ob sie selber dar nicht komen wöllen / geschicht die gezeugnus also/so haben sie volfareu ann yhrer beweifunge.

¶ Von gemieten leuten vmb gelt ob man die vorwerffen mög odder nicht. *Distin. Secunda.*

Ein mann mit gemieten leuten vmb pfennig/vmb todschlag/wunden wergelt/odder vmb andere sachen geschweren mag/oder ob dieselbigen Mietlinge vor Bericht an ihrer gezeugnus vnd Eide in solchē sachen zu vorwerffen sein. Hierauff sprechen wir vor Recht. Bemiete leut mögen in keiner sachen gezeugen/wan man mag sie vorwerffen von Rechtes wegen.

¶ Ob man einen gezwungen mög zu gezeugen odder nicht. *Distinctio. Tertia.*

Ein mann gezeugen sol es sey vmb was sachen mit leuten/den sein sach wissentlich ist/ob sie sich des weren wolten/wie man die von Rechtes wegen darzu gezwungen mög. Hierauff sprechen wir vor Recht. Man solle niemandes zu gezeuge zwingen das er mit willen nicht gezeugen wil.

¶ Ob yhr kein gezeugnus vber geheget Ding mügt gehen/oder was Recht sey. *Distin. Quarta.*

Ein geheget Ding ein sache zeugt/ob vber die gezeugnuss keine andere gezeugnus geschehen sol

damit des gehegten Ding gezeugnus vorlegt möcht werden. Hierauff sprechen wir vor Recht. Was ein geheget Ding gezeuget/da gehet kein gezeugnus vber von Rechtes wegen.

¶ Ob der Richter die gezeugen yglichen besonder vorhören soll ehe sie gezeugen. *Distin. Quinta.*

Ein mann gezeugnus thun mag selb siebende oder selb dritte wie yhm das geteilt wird/ob der Richter vnd die Schöpffen die gezeugen sondern mögen vnd yglichen besonder fragen / was yhm von den sachen wissentlich ist/vnd ann yhm erfahren/ob die gezeugnus/die sie füren sollen/rechtfertig sein. Hierauff sprechen wir vor Recht.

Etliche sprechen das etlich sachen sein/da man die gezeugen vorbringen magt/vnd sie fragen/wo vonn yhm die sache wissentlich sey / als vmb vorgoltene schulde/odder des gleichen. So sind auch sachen/da man die gezeugen nicht fragen darff/als der Kleger auff seinen vorfesten mann/wenn ehr die vorfestunge erzeuget/so schweret er/das ehr der sache schuldig sey/so sollen seine gezeugen schweren / das sein Eid sey rein vnd nicht vnreine. Inn solchen wortten oder sachen odder dergleichen soll man der gezeugen nicht fragen von Rechtes wegen.

¶ Wie geheget Ding vngerichte sol gezeugen.

Distinctio. Sexta.

Vie man einen mann vmb vngerichte in einem andern gericht vberzeugen soll mit gehegtem Ding oder mit brieffen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Sol man einen mann in einem andern gericht vberwinden vngerichtes/das in eweren Berichten volklagt ist/das müssen yhr Richter vnd Schöpffen selbs eingezungen in das ander Bericht. Alle andere sachen die inn Berichte geschehen / die mögen ewer Richter

Capitulum. xvi.

Richter vnd Schöpffen mit yhren brieffen/ oder selber gezeugen/ vnd auch aus gerichtten die ewern gerichtten gleich sind solche gezeugnus nehmen von Rechtes wegen.

¶ Ob offenbar schriftt macht haben in Weltlichem Berichte.

Distinctio. Septima.

Ein Instrument als offenbar schriftt kafft vnd macht habe in weltlichem Berichte/ in der weise/ zween Schüler verbunden sich/ welcher vnder yhn ee stürbe/ das der ander des todten gut vnd geredte haben solte/der eine stürb der ander forderte das gut vonn des todten freunde/ die freunde sprechen/ die bindunge der offbaren schriftt habe nicht macht/ darumb das die habe vor Berichte nicht geschehen ist. Hierauff sprechen wir vor Recht. Was der todt bey seinem lebendigen leibe seines guts seinem gesellen in sein gewer geantwort hat/ das magt ehr behalten. hat aber der todt ligende grunde vnd Erbe gelassen vnd varende habe/ die in sein selbs gewere gestorben ist vnuorgeben vor Berichte/ das gebürt seinen nehesten Erben.

Capitulum. xvi.

¶ Hier wollen wir sagen von Meide vnd vonn Eyden zu schweren wie man des einen vberwinden sol.

¶ Ob man Eid erlassen mag durch Gott on vrlaube des Richters.

Distinctio. Prima.

Einer beklaget wirdt/ vmb einen Todtschlag vnd blutrünst/ vnd vmb mishandlung/ vmb gelt oder was sache das sey/ darumb Eid vorheischen werden vor Berichte zu thun/ vnd der Keger den beklagten mann durch Gott oder vmb beete willen guter Leute ledigt ließe der Eid/ ob das gesain möge onn willen des Richters.

Das cclij. blat.

Hierauff sprechen wir vor Recht. Will ein Keger Eid durch Gott oder durch beete willen frommer Leute erlassen/ so getzimmet dem Richter wol das ehr seinen willen darzu gebe/ wil ehr aber seinen willen dartzu nicht geben/ so muss der Keger die Eid nemen/ odder ehr wirdt gegen dem Richter wethafftig/ acht schillinge vnd nicht mehr von Rechtes wegen.

¶ Wie dick sich ein mann erholen magt ob ehr gehindert wurde ann Eiden zu volfürn.

Distinctio. Secunda.

Ein man schweren sol vor Berichte vnd wirdt fellig ann dem Eid mit stammender Red odder mit andern hindernissen das er nicht volkompt/ ob er sich des erholen mag/ vnd wie dicke. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wirt ein stammender mann oder ein anderer mann selber oder sein getzeugt gehindert das er den Eid nicht recht nach spricht so magt der sich wollerholen wie dick ehr ann dem Eid gehindert wirt/ vnd des bleiben on schaden von rechts wegen.

¶ Wie man einen Meideids soll vberwinden.

Distinctio. Tertia.

Ein mann ist vorsprech gewest vnd hat sich ann seinem wort vorwarloset das er rechtlos ist geteilet vor Berichte/ der hat ein ehelich weib/ darnach ist der mann begriffen bey einem anderen ehelichen weibe/ vnd des weibs man spricht/ das ehr yhn auff dem weibe in der that begrieffen vnd habe zeiter geschrien/ doch das ehr zu der zeit entgangen sey darnach/ nach des mannes klage ist der egenant vorsprech in gefengnuss mit dem weib gebracht/ vnd als man yhn zu der gefengnuss füret/ do sprach der Stadt diener wie das ehr gesprochen hett/ ob ich mit yhr zu schaffen gehabt habe das habe ich vor meinen

Das Erste

nen haufstzins gethan / darnach hat des egenanten gefangen weib vor dem Radt bekant wie das sie geschlagen vñ gewundt were / von yhrem Ehelichen manne vnd also in yhrem bette gelegen were / vnder dem sey kommen der egenant recht loss mann zu yhr vnd habe mit yhr zuschaffen gehabt / vñnd sie wenet es were yhr ehelich mann vnd wöl te sich mit yhr vorsünen als eh sie geschlagen hett / vnd in der weis / habe sie es lassen dar gehen als sie spricht / so spricht aber der vorge nante recht loss mann vnd leügnit schlecht / vñnd beutet sich zum Rechten / sind dem mal das ehr dann vor rechtlos geteilt ist worden / ob ehr ihu zu seinem Rechten möge kommen odder wie man die sache richten solle von beiden teilen / vñnd auch ob ein solches geschehe ann einem manne der nicht Recht loss wer / wie man das dann Richten sol von Rechtes wegen. Dierauff sprechen wir vor Recht. Wist das man erkennen magt wie sich der mann hat vorwarloset / vñnd das ehr recht loss worden ist / wann Recht loss ist mancherley / wenn man weis wie ehr Recht loss worden sey / darnach so mag man den die sache richten.

¶ Wieman einen meineidigen sol vberwinden.

Distinctio. Quarta.



¶ Je man einen meineidigen seines Meineides vberwinnen sol vñ was ehr auch darumb leiden sol. Dierauff sprechen wir vor Recht. Wil man einen Meineidigen bereden das mus man vor Bericht thun / also das man yhm die sache benenne darumb ehr Meineidigt worden sey. Bekennet ehr es aber so magt man das gut vnder yhm beweisen dauor ehr wissentlich hat geschworen / so ist ehr Meineides vberwunden vñnd ist Recht loss / vnd hat sein Bürgermal verloren von Rechtes wegen.

Teil.

¶ Von Eiden in gebunden tagen.

Distinctio. Quinta.



¶ Best oder ander Leute die nicht Bürgen en haben / odder nicht heis ten enwöllen zu offen tagen / inn gebunden tagen schweren mögen odder nicht / odder ob der Richter vorschieben möge on yhren willen. Dierauff sprechen wir vor Recht. Wegfertigt Best die nicht Dingpflichtigt sind / odder Leute die sich vor Berichte haben zu ziehen / so vern das sie zu Ding nicht mögen kommen / die mögen kommen vñnd schweren in gebunden tagen / der Eid / magt der Richter nicht vorschieben widder yhren willen / odder Leute die nahe gefessen sind das sie gehegtes Ding ges warten müssen / der Eid magt der Richter woll vorschieben / haben sie aber keine Bürgen so sol sie die frongewalt behalten tzu offen tagen vnd zu gehegtem Ding / das sie die beide leisten vonn Rechtes wegen.

¶ Ob einer Meineidigt schweret vñ das bekennet was seine busse ist.

Distinctio. Sexta.



¶ Bein mann wissentlich Meineid geschwore hat vnd darumb beschuldig wird / wie das soll nach Recht faren. Dierauff sprechen wir vor Recht. Bekennet ehr das / so ist ehr Recht loss / vñnd hat sein Baurmal verloren / vorsacht er es aber / so magt ehr des vnschuldig werden auff den Heiligen als Recht ist vonn Rechtes wegen.

Capitulum. xvij.

¶ Hier wollen wir sagen von Rechtlosen / ob ein mann sein weib erschluge in zorn / wie der sein Recht mag widder freigen / vnd wer Recht loss ist / das hastu hieorn inn dem Ersten Artickel vonn den vñ ehelichen.

Distinctio. Prima.

Ob

Capitulum. xviij.

Qein man sein weib in zorn erschläge ob der selbig Rechtlos sey/vnnd sein Recht wider erkriegen mög weñ der selb von den gna den Gottes des heiligen stuels zu Rome ledigung erworben hat/vñ der König vnd die Königin zu gna den genommen haben/vnd yhm sein gut vnd alles sein Recht wider gegeben haben/vñ auch mit der frauen freünd alles vorsönet ist nach aufweisung seiner brieff die er von dem obersten hat/Ob nu der man also begnadet möge werden vñ wis der komen zu seinem Rechte/oder was Rechts ehr sonst habe. Hierauff sprechen wir vor recht. Nach dem mal das der man von dem heiligen stuel zu Rom gelediget ist/vñ die sache mit der frauen freündt vorsünet ist/vnd der erleucht König vñ die Königin von yhrer maiestat yhn begnadet haben in alle sein recht vnd würdigkeit/so hat ehr alle die Recht widderumb nach seiner brieffe laut die yhm darüber geben sind inn allen Stedten/vnnd yhn mag kein mann vorsprechen noch vorweyssen vonn seinem Rechten von Rechts wegen.

Ob ein vorteilet man ledig wurd gelassen was rechtes der haben sol.
Distinctio. Secunda.

Qein man vngerichtet zu dem Salgen vorteilet wurde vnd von Königlicher gewalt odder durch ander bete willen ledig wurd gelassen/wie man den fürbas halten sol. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wird ein missthetiger mann vorteilet vor Berichte/vnd los gelassen/vnnd gebeten/doch mit des Klegers willen/den sol man Recht/loss fort mehr halten von Rechtes wegen.

Capitulum. xviij.

Hier wollen wir sagen vonn berichtung vnd sachen die aus der handt gegeben werden.

Das cclij. Blat.

Wie lange berichtetes Lente eine sache vnder sich haben sollen zu berichten.

Distinctio. Prima.

Qzween mann vor Berichte eine sache aus der hand geben Erbern leuten zu berichten/vnd ob sie der sachen nicht eins könnē werden/wie man sie darzu bringen möge/vnnd wie lange sie die sache sollen vnder yhn haben vnd halten/zu berichten von Rechts wegen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Nemen Kōrleute eine sache zu handen vor Berichte/vnd geloben das sie die sache wollen entscheiden/also/das die sachwaltigen nicht mehr vor Berichte komen sollen/so mag man die Kōrleut darzu zwingen mit Berichte/das sie es thun müssen/binnen sechs wochen/vnnd lenger sollen sie die sache nicht vnder yhn haben noch halten/aber die Kōrleute sich der sachen nicht vor Berichte angenommen noch gelobt zu entscheiden/vnd sprechen sie können noch mügen die sache nicht entscheiden/so weisen sie die sachwaltigen widder vor Bericht zukommen/vnd sich mit Recht da lassen entscheiden von Rechts wegen.

Capitulum. xix.

Hier wölle wir sagen von heimlichkeiten vnd von trawffen.

Von schechten vnd heimlichkeit zu sencken/wie fern die von dem rehin stehen sollen/wo man anheben sol/obzwen ein mawer haben.

Distinctio. Prima.

Qzween eine Mawer zwischen yhn haben zu einer scheidung/vnnd die mawer igliches halb were/ob der ein/einen schacht bey der mawer graben odder sencken wölte/ob ehr drey schuch von der helffte seiner mawer anheben soll tzu messen/tzu sencken drey schuch von der andern helffte der mawer

V v die

die seines nachpawers ist / was recht sey. Hierauff sprechen wir vor Recht. An der helffte seines nachpawers mawer / mag ein mann anheben zu messen drey schuch / ob einer bey der mawer einen schacht machen vnd graben wil von Rechtes wegen.

¶ Von trauff vnd wasser seige ansprach.

Distinctio. Secunda.

Q Ein mann seines nachpawers trauff vnd regen wassers hauses vnd hofes durch sein haus fliesen hette odder durch seinen hoff / vnd das iar vnd tage / vnnnd mehr / als lange bis ehr gestirbet / on alle widder sprache / vnd darnach seine kinder / oder aber ander sein nachkömlinge wollen das weren vnnnd widder sprechen mit solcher widder sprache / das yhr vatter odder andere yhre vorfaren des yhm gesünnet hetten / vnd sie es nicht gönnen wönten / ob sie es geweren mögen / odder ob es yhener mit der besitzunge iar vnd tag vnd lenger besitzen vñ behalten möge. Hierauff sprechen wir vor Recht. Der man der seines nachpawers trauffe vnd wasser durch seinen Hoff odder Haus fliesen hette Jar vnd tagk on rechte widder sprache / so muss der fort das also leyden / es were denn / das der beweisen möchte / als Recht ist / mit schrift oder mit Berichte / das der das nicht lenger leiden noch gönnen solle von Rechtes wegen.

Capitulum. xx.

¶ Hier wollen wir sagen einen Artikel von spilen / ob einer dem andern sein gut angewinnen odder nehmen möge von Spiles wegen.

¶ Ob ein mann dem andern das seine von Spiles wegen genehmen mög vnd yhn darumb spannen vnd binden.

Distinctio. Prima.



Q Ein man dem andern sein gewandt odder gut nimpt von spiles wegen odder bindet / vnd yhener klaget die sache auff yenen / vnd yhener bekennet des / wie man das Richten solle / ob man das leücken wolte / ob das yener yn yberzeugen mög. Hierauff sprechen wir vor recht. Von spiles wegen sol kein man dem andern das seine nemen noch yn binden / wañ geschicht das / vñ bekennet das yemand vor Berichte / oder wirt des nach Recht yberwunden / so muss der darumb leyden was Recht ist / vnd das sol richten der belehend richter. Leücken aber ein mann des / vnnnd magk man das widder yhn beweisen / so magk er des nicht vnschuldig werden in solcher weise als man yn anklaget mit gezeuge odder on gezeuge von Rechtes wegen.

Capitulum. xxi.

¶ Hier wollen wir sagen von Zolle vnd Belete.

¶ Von vorfaren Zolle vnd Belete was dieses busse ist.

Distinctio. Prima.



V Ir sind gefragt vmb recht in solchen wortten / Ersamen lieben freunde entscheidet vns in eweren Brieffen / wie man das halten sol mit allerley zolle / ob den ymand vorferet was seine busse ist / oder ob er das gut verloren hab / vnnnd wer zolfrey ist / vnd wie sich das sol erfolgen. Hierauff sprechen wir vor Recht. Wer brücken zol oder wasserzoll entfuret mit wissen / der soll yhn vierfach bezalen / vnnnd ist niemand da / der Kauffmann sol ruffen nach dem Zölner drey mal / so er aller lauttest kan oder magk / vnd ist niemandt da / der Kauffman sol es Gott ergeben vnnnd faren / vnnnd Kompt ehr wider vnd forderet der zölner seinen zoll an yhn / er sol yhn yhm geben / vnnnd beschuldiget ehr yhn / er sol zu den Heiligen schwören